



Der IFK zieht ein

eHBA-Startschuss auf der Medica 2012
Zwischenergebnisse Modellvorhaben
Sonografie beim Karpaltunnelsyndrom
Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose
GEMA und GEZ
IFK-Wissenschaftspreis 2013

IFK-Intern
Berufspolitik
Wissenschaft
Praxis
Recht
Fortbildung

ÖZPINAR

THERAPIEGERÄTE GmbH



... bei uns liegen Sie richtig!

www.oezpinar.de



NEU

MYO-STICK.

der pulsierende Friktionsapparat
www.myo-stick.de

- Eigene Herstellung
- TÜV geprüft
- Umfangreiche Qualitätsprüfung
- Hochwertiges Design
- Kostenlose Einbringung durch unser erfahrenes Fachpersonal
- Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008



Jetzt kostenlosen Katalog anfordern

Besuchen Sie uns in unserer großen Ausstellung oder auf unserer Website mit umfassendem Online-Shop

Erlenbachstraße 7
77781 Biberach /Baden
www.oezpinar.de

Tel.: 07835 / 6393 - 0
Fax: 07835 / 6393 - 20
E-mail: info@oezpinar.de



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Beste zuerst: Die Geschäftsstelle des IFK zieht bereits Ende Januar in das neues Verbands-Gebäude am Gesundheitscampus 33. Ende März folgt dann auch das Fortbildungszentrum.

Inspiziert vom Geschehenen wünschen wir Ihnen aus Bochum Glück, Gesundheit, Erfolg und Gelassenheit für das spannende (Wahl-)Jahr 2013. Im Gegensatz zur „großen Politik“ hat der IFK entscheidende Dinge nicht nur angekündigt, sondern auch zeitnah umgesetzt: Das Antragsverfahren zum eHBA an NRW-Mitglieder läuft auf Hochtouren – ebenso wie die Entwicklung der neuen Fortbildung „Osteopathie“ und die

Im Gegensatz zur „großen Politik“ hat der IFK entscheidende Dinge nicht nur angekündigt, sondern auch zeitnah umgesetzt.

Auswertung der Zwischenergebnisse des wichtigen Modellvorhabens für mehr Autonomie. Erfreulich entwickelt sich auch die wissenschaftliche Forschung im Gebiet der Physiotherapie, wie die Ausschreibung zum mittlerweile 9. IFK-Wissenschaftspreis zeigt. Apropos: Auch unsere Berufsausbildung bedarf für neue Aufgaben eines Up-Dates. Dazu leistet eine Arbeitsgruppe wertvolle Vorarbeit.

Etwas schleppend – aber dennoch kontinuierlich – wird der IFK auch in 2013 an Gebührenerhöhungen und dem immerwährenden Thema Ost-West-Angleich arbeiten. Die Abkoppelung von der Grundlohnsumme spielt hier eine ebenso wichtige Rolle wie eine Erhöhung der gesellschaftlichen Wertschätzung der therapeutischen Berufe. Der IFK wird sein Versprechen halten, die Politik ständig auf eine angemessene Vergütung unserer Leistungen aufmerksam zu machen und die Professionalisierung unserer Berufsgruppe voranzubringen.

Als Teilnehmerin eines Kongresses in Zürich durfte ich zudem in Nachbars „Töpfe“ schauen: Patienten-eigenverantwortung hoch, Eingriffe des Staates nur beschränken auf Solidarität, Sicherung des Zugangs zum Gesundheitssystem, Qualitätssicherung und Erschwinglichkeit. Dies sind alles Themen, mit denen sich auch der IFK beschäftigen wird. Hier noch einige Zahlen aus der Schweiz von 2010 zur Finanzierung der Gesundheitsleistungen: 18,9 % Staat, 46,3 % Sozialversicherungen, 8,6 % Privatversicherungen und 2 % private Direktzahlung.

Ich möchte Sie jetzt schon bitten, in Ihrem Kalender zwei Termine im Frühjahr rot zu markieren: Die Jahreshauptversammlung des IFK am 16. März in unserem neuen Kompetenzzentrum für Gesundheitsfachberufe in Bochum und die Messe „therapie Leipzig“ vom 21. - 23. März 2013.

Es wäre schön, Sie zu treffen!

Ihre Heidrun Kirsche

■ IFK-intern

- 4 kurz berichtet
- 6 Medica:
Start frei für „Pilotprojekt eHBA“
- 10 „Pflegerische Angehörige“ vor Ort

■ berufspolitik

- 12 Modellprojekt – erste Trends positiv
- 16 Der beschränkte Heilpraktiker –
Was bringt er in der Praxis?

■ wissenschaft

- 20 Diagnostische Sonografie
beim Karpaltunnelsyndrom?
- 29 Für Sie gelesen

■ praxis

- 24 Neurorehabilitation bei
Multipler Sklerose

■ recht

- 30 GEMA und GEZ

■ fortbildung

- 32 Grundlagenforschung und
klinische Forschung –
Neue Kategorien beim
IFK-Wissenschaftspreis

- 38 IFK-Fortbildungen
- 54 Fortbildungen allgemein
- 57 Anmeldeformular

■ mitgliederservice

- 33 Jahresverzeichnis 2012
- 34 Buchbesprechung
- 35 Regionalausschusssitzungen
- 36 Physioservice des IFK
- 56 Telefonverzeichnis
- 54 Praxisangebote
- 58 Beitrittsklärung

■ impressum

- 35 Impressum

■ IFK-Umzug zum „Gesundheitscampus 33“

Ende Januar ist es bereits soweit: Die Geschäftsstelle zieht in das neue Gebäude des IFK am „Gesundheitscampus 33“ in Bochum. Die Bauarbeiten sind sehr schnell vorangegangen: Seit dem Spatenstich des Vorstands am 22. Februar 2012 waren die Fortschritte fast wöchentlich zu beobachten. Mit dem Richtfest Ende Mai schritt dann auch der Innenausbau voran, so dass der Umzugstermin nun sogar vorgezogen werden konnte: Am 31. Januar und 1. Februar bleibt die IFK-Geschäftsstelle ausnahmsweise geschlossen, um einen reibungslosen Übergang des gewohnt guten IFK-Services in die neuen Räume zu gewährleisten. Das IFK-Fortbildungszentrum wird erst Ende März – in der ersten NRW-Osterferienwoche – folgen und verbleibt bis dahin an alter Stelle. Wir freuen uns schon jetzt auf Sie im neuen Gebäude!

■ „Bobath-Pflegekurse“ auf DGNR-Kongress präsentiert

Ende November fand die 22. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation e. V. statt. In Fürth wurde Ärzten, Therapeuten, Psychologen und Pflegekräften ein umfangreiches Programm unter dem Motto „Bewegung in der Neurorehabilitation: Neurorehabilitation in Bewegung“ geboten. IFK-Vorsitzende Ute Repschläger war eingeladen, die „Schulung von pflegenden Angehörigen nach dem Bobath-Konzept“ vorzustellen. Das IFK-Innovationsprojekt stieß bei den Anwesenden auf reges Interesse und erntete viel Lob. Es wurde sogar die Frage aufgeworfen, ob dieses IFK-Konzept nicht Gegenstand einer Studie werden könnte.

■ IFK-Regionalausschuss Düsseldorf

Am 16. Januar 2013 trifft sich der Regionalausschuss Düsseldorf um 19.30 Uhr im Bistro „Die Zicke“ erstmals unter einem neuen Vorsitzenden. Der bisherige Stellvertreter Jan Selder übernimmt das Amt von Petra Kunze, der vom IFK für ihr langjähriges Engagement herzlicher Dank ausgesprochen wird. Geplant ist ein kollegiales Zusammensein mit der Besprechung aller Themen, die Physiotherapeuten aktuell vor allem in Düsseldorf beschäftigen (sektoraler Heilpraktiker, Langfristgenehmigungen, eHBA etc.). Anmeldungen zur Teilnahme bitte per E-Mail an info@physiotherapie-selder.de.

■ IFK auf der „therapie Leipzig“

Vom 21. bis 23. März 2013 treffen Sie den IFK auf der „therapie Leipzig“ an – Deutschlands größtem Kongress für Therapie, Medizinische Rehabilitation und Prävention. In über 140 Seminaren, Workshops und Vorträgen können sich Therapeuten, Ärzte und Sportwissenschaftler dort informieren und weiterbilden. Der IFK wird unter Leitung seiner stellvertretenden Vorsitzenden Heidrun Kirsche täglich mit einem Vortrag auf dem Forum „therapie“ in der Ausstellungshalle vertreten sein: am Donnerstag und Samstag mit dem Thema „Präventive Praxisprojekte als zusätzliches Standbein für Physiotherapeuten“ und am Freitag mit „Wege in die Autonomie – das IFK-Modellvorhaben“. Informationen zum Programm bzw. den Öffnungszeiten finden Sie unter www.therapie-leipzig.de.

■ „physiokongress 2013“ in Stuttgart

Vom 25. - 27. Januar 2013 bietet der physiokongress 2013 im Rahmen der neuen Therapeuten-Fachmesse TheraPro und der Messe MEDIZIN Stuttgart zahlreiche Vorträge, Workshops und einen Neuroreha-Nachmittag rund um das Motto Muskulatur. IFK-Mitglieder erhalten bei Anmeldung unter www.thieme.de/physiokongress mit Kopie ihres Mitgliedsausweises ermäßigten Eintritt. IFK-Vorsitzende Ute Repschläger wird am Sonntag, 27. Januar 2013 um 14:30 Uhr über erste Zwischenergebnisse zum IFK-Modellvorhaben für mehr Autonomie in der Physiotherapie berichten (s. Seite 12).

■ Verabschiedung von Alf A. Brokmeier

Nach jahrzehntelanger Ausbildungstätigkeit im Dienste des IFK hat Alf A. Brokmeier zum Jahreswechsel die Leitung der MT-Ausbildung Soltau in die Hände von Martin Thiel legen. Aus diesem Anlass fand in Soltau unter der Federführung von Wilma Longstaff eine Abschiedsfeier mit Weggefährten aus vielen Abschlussjahrgängen statt, an der auch Referatsleiter Dr. Björn Pfadenhauer teilnahm. An dieser Stelle dankt der IFK-Vorstand Alf Brokmeier nochmals herzlich für sein großes Engagement für die Weiterbildung Manuellen Therapie beim IFK und gibt ihm für die Zukunft Gesundheit, Glück und alles Gute mit auf den Weg.



Ihre Firma, Ihre Leidenschaft – optimal geschützt.

Versichern Sie nur das, was Sie wirklich brauchen.

Genau wie ein Leistungssportler beweisen Sie als selbstständige Physiotherapeutin oder selbstständiger Physiotherapeut täglich, dass hinter Ihrem Erfolg ein spezielles Konzept, Durchhaltevermögen und viel Leidenschaft stecken. Mit dem Zurich Firmen ModularSchutz können Sie Ihre Absicherung mit einzelnen Bausteinen individuell zusammenstellen, genauso wie es für Ihre Tätigkeit passt. Ein speziell auf Ihre Branche ausgerichtetes Konzept macht dies möglich. Konzentrieren Sie sich auf Ihre Patienten – wir kümmern uns um Ihren maßgeschneiderten Schutz.



Partner der Deutschen
Olympiamannschaft



Offizieller Versicherer

Informieren Sie sich jetzt über
Ihren individuellen Firmenschutz:
www.zurich.de/firmen-modularschutz



Für mehr Informationen
QR-Code scannen



Ministerin Steffens gab mit Lars Treinat von der ZTG den offiziellen Startschuss.

Die diesjährige Medica startete am ersten Besuchertag direkt mit einem Highlight für den IFK und die Therapiebranche: NRW-Gesundheitsministerin Barbara Steffens (Bündnis 90/Die Grünen) setzte den Startschuss für die Ausgabe der Pilot-eHBAs – der elektronischen Heilberufsausweise für 1.000 IFK-Therapeuten aus NRW. Doch auch die übrige Medizinmesse war Mitte November 2012 den Besuch in Düsseldorf wert: 4.550 Aussteller aus 64 Nationen präsentierten den insgesamt rund 131.000 Fachbesuchern neueste Entwicklungen im Medizin-, Therapie- und Wellnessbereich. Die Halle 4 bot die wichtigsten Neuerungen für Therapeuten – und aktuelle Informationen durch die Experten am IFK-Stand und des Medica Physio Forums.

Insa Brockmann | Bochum

Medica: „Pilot



Die Kooperationspartner (v.l.n.r.): Susanne Baltes (Atos Worldline), Rick de Vries (IFK), Dr. Frank Dudda (IFK), Lars Treinat (ZTG), Ministerin Barbara Steffens, Christoph Soldanski (opta data), Andreas Fitzner (Atos Worldline), Rainer Beckers (ZTG) und Ute Repschläger (IFK).

■ Meilenstein Heilberufsausweis

Mit einem symbolischen Knopfdruck schaltete Ministerin Steffens auf der Medica die neue Homepage des elektronischen Gesundheitsberuferegisters www.egbr.de frei. Neben allgemeinen Informationen zu den künftigen Aufgaben des bundesweiten Registers ist hier auch das Antragsformular zur Ausgabe der ersten 1.000 Ausweise im Rahmen des Pilotprojekts zu finden. IFK-Mitglieder aus NRW wurden bereits informiert, dass die endgültige Online-Anmeldung auch unter www.ifk.de im geschützten Mitgliederbereich und bei opta data zu finden ist.

Ziel des Pilotprojekts ist es, Erfahrungen für die flächendeckende Bereitstellung von eHBA zu sammeln und diese für den bedarfsgerechten Kapazitätsaufbau des eGBR zur Verfügung zu stellen. Aufbauend auf den Erfahrungen ist geplant, sukzessive weitere Berufsgruppen mit Ausweisen auszustatten. Schlussendlich soll das eGBR bundesweit rund 1,6 Millionen elektronische Berufs-

Start frei für projekt eHBA“



ausweise an die Angehörigen der 40 nicht-verkammerten Gesundheitsfachberufe ausgeben. Mit dem Pilot-eHBA können sich IFK-Mitglieder also nicht nur nach außen als Berufsangehörige ausweisen, sondern die zukünftige elektronische Ausrichtung im

Gesundheitswesen begleiten, sich zugleich mit dem System vertraut machen und es von Anfang an weiterentwickeln. Umgesetzt wird dieser wichtige Meilenstein für die Telematik-Einführung ins deutsche Gesundheitswesen mithilfe mehrerer Kooperationspartner: dem Zentrum für Telematik im Gesundheitswesen, der opta data Firmengruppe und dem französischen Konzern Atos Worldline.

Der elektronische Heilberufsausweis

Der eHBA ist das Pendant zur elektronischen Gesundheitskarte (eGK) für Versicherte. Diese soll in Zukunft weitere Funktionen aufnehmen, z. B. elektronische Rezepte. Damit Therapeuten auf diese Daten auch Zugriff haben, benötigen sie vor allem einen elektronischen Berufsausweis, der sie legitimiert. Der Sichtausweis mit Lichtbild umfasst nicht nur die Identität des Therapeuten, sondern ermöglicht auch die Nutzung einer fortgeschrittenen elektronischen Signatur.



■ Medica Physio Forum

Der IFK gestaltete am ersten Medica-Tag zudem das diesjährige Physio Forum, das mit vielen spannenden Vorträgen aufwartete. Das IFK-Projekt zur betrieblichen Gesundheitsförderung „Bewegter Betrieb“ stieß wieder auf großes Interesse, so dass Projektmitarbeiterin Julia Dördelmann, B.Sc. im Anschluss an ihre Vorträge zahl-

reiche Nachfragen von Forums-Besuchern erhielt. Besonders für anwesende Praxisinhaber waren die Erläuterungen zu „Regionalen Problemen in der Abrechnung“ von Christoph Soldanski (opta data) informativ. Er benannte aktuelle Absetzungsgründe der Krankenkassen – z. B. die vom vdek seit Juli 2012 neu geforderte Teilnahmebestätigung für Reha Sport – und besprach wichtige Prüfkriterien. Der neue wissenschaftliche IFK-Mitarbeiter und Masterpreisträger Patrick Heldmann, M.Sc. stellte die patientenspezifische Funktionsskala (PSFS) als ein praktisches Messinstrument für Rückenschmerz-Patienten vor: Deren Anwendung dauert kaum zehn Minuten und ist damit perfekt für die tägliche Anwendung in der physiotherapeutischen Praxis. Zudem präsentierten zwei weitere Preisträger der IFK-Wissenschaftspreise 2012 die Ergebnisse ihrer Abschlussarbeit. Stella Seeberg, B.Sc. erläuterte die Wirkung der reflektorischen Atemtherapie im Vergleich zu konventioneller Atemtherapie bei COPD-Patienten. Ein Ergebnis der Untersuchung zeigte, dass reflektorische Atemtherapie zu einer signifikanten Verringerung des Atemnotempfindens führt. Eunike Rahn, B.Sc. stellte in ihrem Vortrag die Ergebnisse des Einflusses von mechanischer Traktion am Handgelenk beim Karpal-



Der stellvertretende IFK-Vorsitzende Rick de Vries (Mi.) mit den Referenten des Forums: Eunike Rahn, Christoph Soldanski, Stella Seeberg, Julia Dördelmann und Patrick Heldmann.

anzeige

Elithera®

Erfolgreicher selbstständig!

Sie sind zufrieden mit Ihrer Praxis? Und dennoch spüren Sie, dass es auch einfacher oder besser gehen könnte? Hier hat Elithera die Lösung für Sie. Von Therapeuten für Therapeuten.

Elithera, der Marktführer für qualitätsgesteuerte Physiotherapie und Medical Fitness bietet etablierten Praxen die Möglichkeit zu mehr Wachstum bei weniger Zeiteinsatz und gleicher unternehmerischer Freiheit. Sie sind und bleiben selbstständig – und profitieren von der Kraft eines starken Systems.

Besuchen Sie den Vortrag von Karsten Wegener am 27.01.2013 um 10:00 Uhr im Therapieforum (Halle 4) des 7. Physiokongresses in Stuttgart, der parallel zur Medizin Messe stattfindet.

Alternativ vereinbaren Sie gern einen telefonischen Beratungstermin.

Tel.: 05151 9878-91 • info@elithera.de • www.elithera.de



therapie Leipzig
Fachmesse mit Kongress
für Therapie, Medizinische
Rehabilitation und Prävention
21. bis 23. März 2013



IFK
Institut für Kinesiotherapie
e.V.
Offizieller
Kooperationspartner



IFK-Vorsitzende Ute Repschläger (li.) und IFK-Geschäftsführer Dr. Frank Dudda (re.) mit NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (mi.).

tunnelsyndrom vor: Mechanische Traktion am Handgelenk verbessert die Greifkraft und verringert die Schmerzen beim Greifen, so dass mechanisch gesteuerte Traktion als Alternative zu operativen Interventionen gesehen werden kann.

Am IFK-Stand – gegenüber dem Forum – standen den Fachbesuchern täglich Mitarbeiter der IFK-Geschäftsstelle zur Verfügung. Auch in diesem Jahr schauten zahlreiche Mitglieder, aber auch andere Physiotherapeuten beim IFK vorbei, um persönlich z. B. Abrechnungsfragen zu klären oder sich über berufspolitische Entwicklungen der Branche zu informieren.

Besonders froh war der IFK zudem über den Dialog mit NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin (SPD). Dieser zeigte auf, dass sich auch das Wirtschaftsministerium verstärkt der Gesundheitswirtschaft zuwenden wolle.

Insa Brockmann
ist Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim IFK.





„Pflegernde vor Ort“

Interview mit Christian Seifert | Cottbus

In Ausgabe 5/2012 der „physiotherapie“ hat der IFK Ihnen bereits ein Praxis-Beispiel des Projekts „Pflegernde Angehörige“ vorgestellt. Die Einrichtung Reha Vita aus Cottbus hat ebenfalls den Einführungskurs in das IFK-Konzept absolviert und bereits erfolgreich Gruppen pflegender Angehöriger geschult. Hieraus resultieren folgende Erfahrungen:

Nach dem IFK-Einführungskurs in das Konzept „Bobath für pflegende Angehörige“ sollten Therapiepraxen zunächst Kontakt zu der regionalen Geschäftsstelle der Barmer GEK aufnehmen. Der dortige Ansprechpartner kann sich bei der Bundesgeschäftsstelle über das Projekt informieren und Unterlagen anfordern – unter anderem über allgemeine Vorgaben. So sind z. B. mindestens acht Anmeldungen erforderlich, damit ein Gruppenkurs durchgeführt werden kann. Gemeinsam mit der Kasse sollte dann eine Strategie aufgestellt werden, auf welchem Weg und mit welchen Maßnahmen Angehörige auf die kostenlose Schulung aufmerksam gemacht werden können.

■ Gezielte Marketingmaßnahmen

Die Barmer GEK übernimmt den Druck von Plakaten und Flyern mit personalisierten Praxisdaten. Diese sollten nicht nur in der

eigenen Praxis ausgelegt werden, sondern auch überall dort, wo pflegende Angehörige sind. Dies können regionale Beratungsbüros, Sozialeinrichtungen, Pflegestützpunkte, Sanitätshäuser oder Apotheken sein. Zudem bieten sich Selbsthilfegruppen an, um auf die kostenlosen Schulungen aufmerksam zu machen. In vielen Städten gibt es z. B. eine regionale Schlaganfall-Selbsthilfe, die Informationen an Betroffene streuen kann. Wichtig ist aber auch, die Ärzte der Umgebung – insbesondere die Neurologen – über das innovative Angebot zu informieren. Dies kann aus Kostengründen per E-Mail oder Postkarte geschehen. Zusammen mit der Barmer GEK kann aber auch ein Info-Brief aufgesetzt werden, dem ein Plakat und mehrere Flyer mit der Bitte um Auslegung in Wartezimmer oder Rezeptionsbereich beigelegt werden. Nicht zu vergessen ist natürlich, den Kurs bzw. die häuslichen Schulungen auch auf der eigenen Praxis-Homepage zu bewerben.

■ Lokale Medien ansprechen

Besonders guter Rücklauf ist durch eine Meldung in den lokalen Medien zu erzielen. Hierzu kann entweder eine kurze Pressemeldung aufgesetzt und an örtliche Tageszeitungen, Wochenanzeiger, Hörfunksender und Internetplattformen versandt werden. Konkrete Kurstermine werden z. B. meist im Veranstaltungskalender aufgenommen. Hilfreich kann aber auch die persönliche (telefonische) Ansprache der Lokalredaktionen sein: Im direkten Gespräch ist besser in Erfahrung zu bringen, ob ggf. zusätzlich Interesse an einem Interview mit dem durchführenden Physiotherapeuten oder einem betroffenen Angehörigen besteht. Solch ein Bericht fördert die Aufmerksamkeit auf das Angebot enorm.

Kostengünstige Akquise-Mittel

- E-Mail/Info-Brief an Ärzte versenden
- Flyer in Praxen auslegen
- Angebot auf Homepage einstellen
- Plakate in Beratungsbüros aushängen
- Selbsthilfegruppen informieren
- Lokalpresse ansprechen

Angehörige“

Die nächsten Termine der IFK-Fortbildung:

**Pflegende Angehörige –
Schulung von pflegenden Angehörigen
in der Neurorehabilitation**

Termine:

Bochum:

18.02.2013 | 19.02.2013 | 17.06.2013 |

18.06.2013 | 03.12.2013 | 04.12.2013 |

Berlin: 19.08.2013 | Kiel: 04.02.2013 |

Nürnberg: 10.06.2013

Referentinnen:

Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Sigrid Tschardtke, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 150,00 EUR

UE: 10 | **F-Punkte:** 8

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 36 in dieser Ausgabe oder im Internet unter www.ifk.de

Fazit

Für die Gespräche mit der Barmer GEK, die Erstellung der Anschreiben und verschiedenste Telefonate müssen Arbeitsaufwand und ggf. Kosten für eine Versendung einkalkuliert werden. Hinzu kommt natürlich noch die Zeit für die allgemeine Organisation, die die Kursplanung in der Praxis mit sich bringt. Dennoch lohnt sich der Aufwand für die zusätzlichen Akquise-Maßnahmen, da Mund-zu-Mund-Propaganda durch die eigenen Patienten hier meist zu kurz greift. Zudem verringert sich der Aufwand bei weiteren Kursen, da die intensiven Abstimmungen mit der Barmer GEK entfallen und die fertigen Anschreiben als Vorlage wiederverwendet werden können. In der Praxis des Autors haben die Maßnahmen jedenfalls gefruchtet. Der Rekrutierungsgrad der Kurse steigt regelmäßig, die Durchführung der Schulungen gelingt immer öfter.



Christian Seifert
ist IFK-Mitglied und leitet
die Reha Vita GmbH in Cottbus

anzeige

Abrechnung

Software

Beratung

Marketing



EIN HERZ UND EINE SEELE
ABRECHNUNG UND SOFTWARE

**TheraPlus® 2.0
geschenkt!***

Zwei, die sich perfekt ergänzen, bekommen Sie jetzt zum besonders attraktiven Neujahrspreis: Entscheiden Sie sich jetzt für unseren Abrechnungsservice – und wir schenken Ihnen die Praxissoftware TheraPlus® 2.0!

Lernen Sie uns auf der TheraPro in Stuttgart (25.-27.01.) kennen oder vereinbaren Sie jetzt Ihren individuellen Beratungstermin.

www.optadata-gruppe.de – 0800 / 678 23 28 (gebührenfrei)

Deutschlands
Kundenchampions
2012
www.deutschlands-kundenchampions.de

Sonderkonditionen
nur für Mitglieder

Lösungen, die verbinden.
**opta
data**

* Bei Abschluss eines Abrechnungsvertrages mit 4 Jahren Laufzeit. Angebot gilt bis 31. März 2013.

Modellprojekt – er

Ute Repschläger | Bochum

Mit Spannung haben wir ihn erwartet, nun liegt er vor – der erste Zwischenbericht zum Modellvorhaben für mehr Autonomie in der Physiotherapie von BIG direkt gesund und IFK. Erfreulich: Der von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft (ZHAW) vorgelegte Zwischenbericht „Prozessevaluation und vorläufige Resultate“ belegt erste, positive Trends bei den in der Modellgruppe erzielten Behandlungsergebnissen. Mehr Freiraum in der Physiotherapie führte danach zu einer tendenziell größeren Schmerzreduktion, einer höheren Zunahme der gesundheitsbezogenen Lebensqualität und einer größeren Funktionssteigerung.

■ Direktzugang in der Physiotherapie

Der erste Teil des Zwischenberichts beschäftigt sich mit der Ausgangslage für Physiotherapeuten in Deutschland sowie internationalen Erfahrungen zur Autonomie in der Physiotherapie. Die rasant ansteigenden Kosten im Gesundheitswesen, die demografische Entwicklung hin zu einem höheren Anteil älterer Menschen und die damit einhergehende Zunahme von Erkrankungen des Bewegungsapparats erfordern eine Optimierung der Prozesse im Gesundheitswesen. Der Direct Access (DA) – der direkte Zugang zu physiotherapeutischen Leistungen ohne ärztliche Überweisung und vorgegebene ärztliche Diagnose verbunden mit der Möglichkeit, diese über die öffentliche Gesundheitsversorgung abzurechnen – wird als eine Maßnahme zur Entlastung der bisherigen Grundversorger und als ein Potenzial zur Kostenreduktion diskutiert. Neben der im Gesundheitswesen angestrebten Effizienzsteigerung haben die Physiotherapeuten ein Interesse am Direktzugang, welches sich auf die Autonomie ihrer Profession bezieht. Der Weltverband für Physiotherapie (World Confederation of Physical Therapy, WCPT) definiert die berufliche Autonomie von Physiotherapeuten wie folgt: „Die Befähigung, Entscheidungen über das Management bzw. die Behandlung von Patienten auf der Grundlage der eigenen berufsspezifischen Kenntnisse und Erfahrungen zu treffen“ (World Confederation for Physical Therapy 2007).

Der IFK fordert dementsprechend seit Jahren mehr Autonomie für Physiotherapeuten. Die weltweite Entwicklung steuert schon länger auf den Direktzugang zur Physiotherapie zu. In Europa nehmen dabei die skandinavischen Länder Norwegen und Schweden sowie die Niederlande und Großbritannien eine Vorreiterrolle ein. Sie bieten ihren Bürgern z. T. seit über einem Jahrzehnt die Möglichkeit, den

Der IFK fordert dementsprechend seit Jahren mehr Autonomie für Physiotherapeuten.

Direktzugang zur Physiotherapie zu nutzen. Auf internationaler Ebene verfügt Australien als Vorreiter seit mehr als 30 Jahren über diese Möglichkeit, ebenso Kanada sowie die meisten Bundesstaaten der USA. Erfahrungen anderer Länder belegen beim DA unter anderem:

- eine rasche und adäquate Versorgung der Patienten (Leemrijse, Swinkels et al. 2008; Leinich 2008)
- eine hohe Kosteneffizienz (durch die Reduktion von Medikamentenverordnungen, Röntgendiagnostik und Spitalüberweisungen) (Holdsworth, Webster et al. 2008; Leinich 2008)
- eine hohe Patientenzufriedenheit (Holdsworth, Webster et al. 2008; Sørensen 2009)
- weniger Arbeitsausfälle (Holdsworth, Webster et al. 2008)
- dass einmal begonnene Behandlungen häufiger adäquat abgeschlossen werden (Holdsworth, Webster et al. 2008)

Vielen Ländern mit Direktzugang ist gemeinsam, dass sie in Modellprojekten erste Erfahrungen sammelten und diese vor der Einführung des landesweiten DA evaluierten. 2008 wurde durch das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz auch in Deutschland die Möglich-

keit eröffnet, neue Versorgungsmodelle zu erproben. Die BIG direkt gesund und der IFK starteten 2011 das deutschlandweit bislang einzige Modellvorhaben nach § 63 Abs. 3 b SGB V.

■ Auftraggeber und Kooperationspartner

Das Modellvorhaben wurde von Dr. Andrea Mischker (BIG direkt gesund), Prof. Katharina Scheel und Ute Repschläger (IFK) entwickelt. Prof. Astrid Schämamm, Prof. Jan Kool und Irina Nast von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) begleiten das Modellprojekt auf der wissenschaftlichen Ebene. Zum Auftrag der ZHAW gehört insbesondere die Registrierung der Probandeneinschlüsse, die Zuordnung der Probanden zur

ste Trends positiv

Kontroll- bzw. Modellgruppe, die Einforderung und Kontrolle der Daten, deren Auswertung sowie die Verschriftung der Ergebnisse.

Ziele und Konzeption des Modellvorhabens

Im herkömmlichen Versorgungsmodell der gesetzlichen Krankenversicherung werden sowohl die Art des physiotherapeutischen Heilmittels als auch die Dauer und Frequenz der Anwendung durch den behandelnden Arzt festgelegt. Ziel des Modellvorhabens ist es daher festzustellen, welche Auswirkungen die Bestimmung der genannten Parameter durch den Physiotherapeuten sowohl auf die Versorgungsqualität der Patienten als auch auf die Kostenentwicklung in der Physiotherapie hat. „Frequenz“ wird dabei als Häufigkeit der physiotherapeutischen Behandlung in einer Woche definiert, „Dauer“ als Länge einer Behandlungsserie.

Folgende Hypothesen werden geprüft:

Wählt der Physiotherapeut die Art des Heilmittels, die Dauer und die Frequenz der Heilmittelerbringung selbst,

- steigert dies die Effektivität der physiotherapeutischen Versorgung von Patienten,
- steigert dies die Patientenzufriedenheit,
- führt dies zur Kostenersparnis gegenüber herkömmlicher Heilmittelerbringung,
- führt dies zur Verkürzung der Arbeitsunfähigkeitszeiten des Patienten gegenüber herkömmlicher Heilmittelerbringung – sofern eine Arbeitsunfähigkeit vorliegt.

Insgesamt werden Versicherte der BIG direkt gesund durch 40 Praxen in Berlin bzw. Westfalen-Lippe rekrutiert und von der ZHAW zufällig der Kontroll- oder Modellgruppe zugeordnet. In der

Kontrollgruppe werden die Patienten wie herkömmlich nach ärztlicher Verordnung behandelt. In der Modellgruppe kann der Physiotherapeut die Art des Heilmittels sowie die Dauer und Frequenz dessen Anwendung selber wählen. Allerdings bleibt er dabei an die Vorgaben der Heilmittel-Richtlinie gebunden – insbesondere bezogen auf die Zuordnung der Heilmittel zu den vom Arzt definierten Indikationsschläseln.

Als Outcomes dienen die Arbeitsunfähigkeitszeiten sowie die Effektivität der Behandlung (operationalisiert in Schmerz, Funktion und Beweglichkeit), die Patientenzufriedenheit und die Behandlungskosten. Das Forschungsprojekt wurde durch die ZHAW beim Deutschen Register Klinischer Studien als randomisiert controlled trial registriert.

Auszug aus der Datenerhebung

Seit Beginn der Datenerhebung im Juni 2011 wurden bis zum 5. September 2012 bereits 139 Versicherte in die Studie eingeschlossen. Von den in der Kontrollgruppe behandelten Patienten sind bislang 66 Anfangsbefunde und von der Modellgruppe 73 Anfangsbefunde eingegangen (s. Abb. 1). Der Rücklauf in Bezug auf die angemeldeten Patienten in den beiden Gruppen ist demnach vergleichbar (Rücklaufquoten: 59 % vs. 61 %). Aus Westfalen-Lippe sind 92 und aus Berlin 47 Anfangsbefunde eingegangen. Der Rücklauf in Berlin (75 %) ist damit um einiges höher als der Rücklauf in Westfalen-Lippe (55 %). Weibliche Personen sind mit 64 % etwas häufiger vertreten als männliche Personen. Das mittlere Alter liegt bei 48 Jahren. Die meisten der Teilnehmer (68 %) sind erwerbstätig, ein weiterer erheblicher Anteil ist Rentner (18 %). Etwa vier von fünf Patienten werden aufgrund einer Erkrankung im Wirbelsäulenbereich behandelt, ca. jeder fünfte Patient aufgrund einer Erkrankung im Bereich der unteren Extremitäten.

Abb. 1: Beschreibung der bisher eingeschlossenen Versicherten.

n = 139		
Gruppenzuordnung	Kontrollgruppe 66 (47.5 %)	Modellgruppe 73 (52.5 %)
KV-Region	Westfalen-Lippe 92 (66.2 %)	Berlin 47 (33.8 %)
Geschlecht	weiblich 89 (64.0 %)	männlich 49 (35.3 %)
Alter	MW ± SDa 48.4 ± 12.3	Range 19-79
Indikationsgruppe	Wirbelsäule 110 (79.1 %)	untere Extremität 29 (20.9 %)
Erwerbstätigkeit	erwerbstätig 95 (68.3 %)	
	ohne Arbeit 5 (3.6 %)	
	Hausfrau/Hausmann 6 (4.3 %)	
	Rentner/in 25 (18.0 %)	
	Schüler/in 0 (0 %)	
	Student/in 7 (5.0 %)	
	Keine Angabe 1 (0.7 %)	

Modellprojekt – erste Trends

Abb. 2: Beschreibung der Stichprobe für die Trendanalysen (n=59).

	Kontrollgruppe (n=27)	Modellgruppe (n=32)
KV-Region (Westfalen-Lippe Berlin)	21 (77.8 %) 6 (22.2 %)	27 (85.4 %) 5 (15.6 %)
Geschlecht (weiblich männlich)	17 (63.0 %) 10 (37.0 %)	23 (71.9 %) 9 (28.1 %)
Alter (MW ± SDa Range)	51.6 ± 14.0 24 – 79	45.1 ± 13.6 19–75
Indikationsgruppe (Wirbelsäule untere Extremität)	24 (88.9 %) 3 (11.1 %)	25 (78.1 %) 7 (21.9 %)

Für den Zwischenbericht wurden 59 Endbefunde stichprobenartig ausgewertet. Abb. 2 beschreibt die beiden Vergleichsgruppen in Bezug auf Region, Indikationsgruppe und soziodemografische Variablen.

Erste Trends

Die Stichprobe des Zwischenberichts zeigt bei den Outcomes zur Effektivität der Behandlung erste positive Resultate. Hier auszugsweise einige Beispiele:

Auf einer Visuellen Analogskala von 0-100 mm zum Schmerz vor und nach der Therapie werden signifikant weniger Schmerzen nach der Behandlung (post) als bei Behandlungsbeginn (pre) berichtet, unabhängig von der Behandlungsgruppe. Bemerkenswerterweise berichten die Patienten in der Modellgruppe dabei tendenziell über eine größere mittlere Schmerzreduktion als die Patienten in der Kontrollgruppe (s. Abb. 3).

Auch bezogen auf die Lebensqualität – hinsichtlich der Parameter Beweglichkeit, Selbstständigkeit, Funktion, Schmerzen und Ängstlichkeit – konnte bei den Patienten der Studie – unabhängig von der Behandlungsgruppe – nach der Behandlung eine höhere gesundheitsbezogene Lebensqualität festgestellt werden. Tendenzuell ist sie auch in diesem Fall bei den Probanden in der Modellgruppe größer als bei den Probanden der Kontrollgruppe (s. Abb. 4).

Ein weiteres Beispiel ist der Gesundheitszustand, eingeschätzt auf einer Visuellen Analogskala (von 0 denkbar schlechtesten Gesundheitszustand bis 100 denkbar besten Gesundheitszustand). Unabhängig von der Behandlungsgruppe schätzten die Patienten ihren Gesundheitszustand nach der Behandlung als signifikant besser ein als vor der Behandlung. Tendenzuell lässt sich auch hier in der Modellgruppe eine stärkere durchschnittliche Verbesserung nachweisen als in der Kontrollgruppe (s. Abb. 5).

Die Zufriedenheit mit der Behandlung wurde mit dem ZUF-8 gemessen (mögliche Werte 8-32 Punkte, wobei 32 eine sehr hohe Zufriedenheit bedeutet) und war in beiden Behandlungsgruppen hoch und in etwa

gleich. So betrug der Mittelwert in der Kontrollgruppe 28.4 und in der Modellgruppe 29.2. Das zeigt, dass Physiotherapeuten insgesamt patientenzentriert arbeiten.

Differenzierte Aussagen zur Art und Häufigkeit der verwendeten Heilmittel können erst bei einer größeren Stichprobe getroffen werden. Ein erster Trend ist, dass vor allem Allgemeine Krankengymnastik und Manuelle Therapie bei mehr Patienten in der Modellgruppe angewendet wurden als bei Patienten in der Kontrollgruppe. Wenn sie allerdings zum Einsatz kamen, erfolgten in der Kontrollgruppe durchschnittlich mehr Behandlungseinheiten als in der Modellgruppe.

Abb. 3: Schmerzen (VAS).

	Alle (n=59)	Kontrollgruppe (n=27)	Modellgruppe (n=32)
MW ± SD pre	49.1 ± 22.0	51.5 ± 20.5	47.0 ± 23.2
MW ± SD post	32.7 ± 25.2	39.8 ± 27.4	26.8 ± 21.8
T (p)	4.49 (0.000)	2.2 (0.038)	1.1 (0.000)

Abb. 4: Gesundheitsbezogene Lebensqualität.

	Alle (n=56)	Kontrollgruppe (n=27)	Modellgruppe (n=32)
MW ± SD pre	7.2 ± 1.1	7.4 ± 1.2	7.0 ± 1.0
MW ± SD post	6.8 ± 1.4	7.2 ± 1.7	6.5 ± 1.2
T (p)	2.5 (0.016)	1.03 (0.313)	2.38 (0.024)

Abb. 5: Allgemeiner Gesundheitszustand (VAS).

	Alle (n=54)	Kontrollgruppe (n=24)	Modellgruppe (n=30)
MW ± SD pre	54.5 ± 17.3	55.8 ± 18.1	53.6 ± 16.9
MW ± SD post	69.4 ± 18.4	67.8 ± 21.8	70.7 ± 15.4
T (p)	-5.69 (0.000)	-3.54 (0.002)	-4.47 (0.000)

s positiv

■ Fazit

Der vorliegende Zwischenbericht kann selbstverständlich noch keine umfassenden Aussagen treffen, liefert aber erste Trends und Tendenzen.

Die Trendanalyse zeigt: Sowohl die Patienten in der Kontroll- als auch in der Modellgruppe waren mit der erhaltenen Behandlung weitgehend zufrieden. In der Modellgruppe wurden mehr Patienten mit Allgemeiner Krankengymnastik und Manueller Therapie behandelt, dafür in durchschnittlich weniger Behandlungseinheiten. Diese Unterschiede lassen auf ein zielgerichtetes Behandlungsregime der behandelnden Physiotherapeuten schließen. Insgesamt berichten die Patienten in der Modellgruppe tendenziell über eine größere Schmerzreduktion, eine stärkere Verbesserung ihrer gesundheitsbezogenen Lebensqualität und ihres aktuellen Gesundheitszustands sowie ihrer Funktionen im Alltag. Die Ergebnisse der Trendanalyse sind weitgehend konform mit den positiven Erfahrungen anderer Länder, in denen Physiotherapeuten eigenständig die Art des Heilmittels sowie die Häufigkeit und Frequenz dessen Anwendung bestimmen. Es besteht also guter Grund zur Hoffnung, dass sich auch in Deutschland die ersten Tendenzen zu klaren positiven Ergebnissen entwickeln.

Zu einem späteren Zeitpunkt werden die beiden Behandlungsgruppen einander auch hinsichtlich ihrer Kosteneffektivität gegenübergestellt. Sofern sich die Behandlung in der Modellgruppe auch als kosteneffizienter erweist und sich die Verbesserungen am Ende in der Gesamtstichprobe in dieser Weise auch bezüglich der Arbeitsunfähigkeitstage präsentieren, kann dieses Modell als erfolgreich betrachtet werden.

Bis dahin ist es noch ein weiter, aber – wie der Zwischenbericht zeigt – machbarer Weg. Unser Dank gilt insbesondere den teilnehmenden Modellpraxen, die zusätzlichen Aufwand betreiben müssen, um unseren Berufsstand positiv weiterzuentwickeln.



Ute Repschläger
ist Vorsitzende des IFK-Vorstands.



**Neuen
Hauptkatalog
anfordern!**

Wallerheimer Weg 13-19
D-56070 Koblenz
Tel.: 02 61/9724932
Mail: info@physiothek.de

www.physiothek.de

PHYSIOTHEK

Der beschränkte Was bringt

Ulrike-Christin Borgmann | Bochum

Seitdem das Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) im Jahr 2009 sein Urteil zum beschränkten Heilpraktiker (HP) Physiotherapie gefällt hat, entwickelte sich bundesweit eine höchst uneinheitliche Verfahrensweise der zur Erteilung der beschränkten HP-Erlaubnis zuständigen Gesundheitsämter. Ausgelöst wurde dies durch den vom BVerwG aufgestellten Grundsatz, dass zur Erteilung der HP-Erlaubnis grundsätzlich eine Kenntnisprüfung notwendig ist – diese im Einzelfall aber verzichtbar sein kann. Lesen Sie im Folgenden den aktuellen Stand der Entwicklung.

■ Grundsatzfragen

Was bringt die auf Physiotherapie beschränkte Heilpraktikererlaubnis, auch sektoraler Heilpraktiker genannt? Zunächst schließt sie die in diesem Jahr durch das Bundesfinanzministerium neu eingeführte Umsatzsteuer (7 %) auf die sogenannte Anschlussbehandlung nach Abschluss einer ärztlichen Verordnung aus. Darüber hinaus wird mit ihr Unabhängigkeit von einer ärztlichen Verordnung im reinen Selbstzahlerbereich erreicht. Hingegen bietet der beschränkte HP bei privatversicherten Patienten kaum Vorteile. Zwar kann der Privatversicherte auch im Direktzugang zum Therapeuten kommen, dann nimmt er aber versicherungsrechtlich einen Heilpraktiker – und keinen Physiotherapeuten – in Anspruch. Vorsicht: Private Krankenversicherungen (PKV) erstatten Leistungen des Heilpraktikers in aller Regel nach dem (nicht verbindlichen) Gebührenverzeichnis für Heilpraktiker. Dieses sieht jedoch z. B. weder die Manuelle Therapie noch die allgemeine Krankengymnastik oder neurologische Zertifikatsbehandlungen vor.

Empfehlung:

Privatpatienten sollten weiterhin mit einer privatärztlichen Verordnung behandelt werden. Ob auch die Verordnung eines (beschränkten) Heilpraktikers ausreicht, sollte vom Privatpatienten vorab mit seiner Versicherung geklärt werden. Das bisher übliche Preisniveau im Rahmen der physiotherapeutischen Leistungsabgabe sollte beibehalten werden.

Im reinen Selbstzahlerbereich, in dem kein Kostenträger zuständig ist, kann die beschränkte Heilpraktikererlaubnis sinnvoll sein. Hier können die Patienten im Direktzugang behandelt werden. Die für diese Behandlungen anzusetzenden Preise sollten – wie üblich – nach betriebswirtschaftlichen Aspekten kalkuliert werden. Hierbei spielt es keine Rolle, ob diese Patienten normalerweise gesetzlich oder privat krankenversichert sind.

Empfehlung:

Vereinbaren Sie den Preis unbedingt vor Behandlungsbeginn schriftlich mit dem Patienten.

■ Steuern

Unter die Steuerbefreiung des § 4 Nr. 14 a Umsatzsteuergesetz (UStG) fallen auch die eigenverantwortlich erbrachten Leistungen des beschränkten Heilpraktikers. Damit sind die Rechnungen ohne Mehrwertsteuer und mit dem Hinweis auf die Steuerbefreiung nach § 4 Nr. 14 a UStG auszustellen.

■ Verordnung

Ist in der Physiotherapiepraxis ein Physiotherapeut mit beschränkter Heilpraktikererlaubnis beschäftigt, ist dieser legitimiert, physiotherapeutische Leistungen an die übrigen Physiotherapeuten der Praxis per Verordnung zu delegieren. Dies setzt voraus, dass der Therapeut mit beschränkter Heilpraktikererlaubnis vorher die physiotherapeutische Diagnose stellt. Ein Muster für eine solche Verordnung finden Sie im Physioservice des IFK unter M21 „Verordnungsvordruck beschränkter HP“. Die nach einer solchen Verordnung abgegebenen Leistungen bleiben ebenso wie die vom beschränkten Heilpraktiker erbrachten Behandlungen umsatzsteuerfrei. Dies gilt für Anschlussbehandlungen und sonstige heilkundliche Behandlungen. Lediglich Wellnessanwendungen bleiben in jedem Fall umsatzsteuerpflichtig. Für diese ist aber auch keine Verordnung notwendig.

■ Versicherung

Ist die beschränkte Heilpraktikererlaubnis erteilt, empfiehlt sich die Kontaktaufnahme mit der Berufshaftpflichtversicherung. Hier sollte geklärt werden, ob der Versicherungsschutz unverändert ausreicht oder ob ausnahmsweise ein Nachtrag zum Versicherungsvertrag nötig ist.

■ Osteopathie – Manipulationstechniken der Manuellen Therapie

Immer wieder taucht die Frage auf, ob der sektorale Heilpraktiker auch dazu berechtigt, Osteopathie oder Manipulationstechniken abzugeben. Das ist nach Auffassung des IFK nicht der Fall. Der

Heilpraktiker – er in der Praxis?

MUSTER VERORDNUNG

Name der Patientin/des Patienten:

Geburtsdatum: _____

Physiotherapeutische Diagnose:

Anzahl und Art der physiotherapeutischen Maßnahme:

Name des verordnenden Physiotherapeuten:
(mit beschränkter Heilpraktikererlaubnis)

Datum, Stempel und
Unterschrift des verordnenden Physiotherapeuten

M21 „Verordnungsvordruck beschränkter HP“ im IFK-Physioservice.

beschränkte HP kann die Befugnisse nur insoweit erweitern, als es um die in der Ausbildung zum Physiotherapeuten gelehrt physiotherapeutischen Behandlungen geht. Da die Osteopathie sowie die Manipulation nicht zum Lehrinhalt der Ausbildung zum Physiotherapeuten zählen, kann hier kein Kompetenzzuwachs entstehen. Unverändert gibt es zudem kein eigenes Berufsbild Osteopath.

■ Der Weg zur beschränkten Heilpraktikererlaubnis

Es sei zunächst nochmals darauf hingewiesen, dass ein bundeseinheitlicher Weg nicht aufgezeigt werden kann. Die Umsetzung der Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts zum beschränkten Heilpraktiker ist Ländersache. Sah es zwischenzeitlich so aus, als könne man sich länderübergreifend einigen, muss nun festgestellt werden, dass dies bis heute nicht gelungen ist. Der IFK bedauert dies sehr.

! Damit gilt:

Genauere Auskunft über den Weg zum beschränkten HP kann nur das im konkreten Fall zuständige Gesundheitsamt treffen.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass die Gesundheitsämter die Erteilung der beschränkten Heilpraktikererlaubnis entsprechend des Urteils des Bundesverwaltungsgerichts nach erfolgreich absolvierter Kenntnisüberprüfung vollziehen. Der Ablauf dieser Kenntnisüberprüfung ist dabei ebenfalls unterschiedlich. In Betracht kommen sowohl schriftliche als auch mündliche Prüfungen oder die Kombination aus beidem.

■ Erteilung der Erlaubnis nach Aktenlage ohne Kenntnisprüfung

Neben der Erteilung der beschränkten Heilpraktikererlaubnis nach Kenntnisprüfung kommt auch eine Erteilung nach Aktenlage in Frage. Diese Möglichkeit hat sowohl das Bundesverwaltungsgericht im Jahr 2009 als auch – konkretisierend – das Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen im Jahr 2012 vorgesehen. Die Parameter, nach denen im Einzelfall auf die Kenntnisprüfung verzichtet werden kann, haben die Gerichte klar umrissen.

Zur Erinnerung: Das Bundesverwaltungsgericht ging in seiner Entscheidung davon aus, dass ein Physiotherapeut, der die nach deutschem Recht vorgesehene Ausbildung durchlaufen hat, bestimmte Kenntnisse nicht in ausreichendem Maße gelernt hat. Dementsprechend legte das Gericht fest, dass der Physiotherapeut zur eigenverantwortlichen Tätigkeit Folgendes zusätzlich nachweisen muss:

- ausreichende Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemein als Heilpraktiker tätigen Personen vorbehaltenen heilkundlichen Behandlungen
- ausreichende diagnostische Fähigkeiten in Bezug auf die einschlägigen Krankheitsbilder
- Kenntnisse in Berufs- und Gesetzeskunde einschließlich der rechtlichen Grenzen der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde

Das Bundesverwaltungsgericht stellte fest, dass die Gesundheitsämter in einem ersten Schritt zu ermitteln haben, ob die oben genannten Kenntnislücken durch die vorgelegten Zeugnisse und

sonstigen Nachweise über absolvierte Studiengänge und Zusatzausbildungen geschlossen wurden. Sofern dies der Fall ist, kann eine beschränkte Heilpraktikererlaubnis ggf. allein nach Aktenlage und ohne Kenntnisprüfung erteilt werden. In der Praxis ergeben sich daraus zwei Möglichkeiten.

■ Variante 1

Gerade langjährig tätige Physiotherapeuten haben im Laufe der Jahre häufig eine Vielzahl von Fortbildungen absolviert. Nach deren Curricula sind diese ganz eindeutig geeignet, die Ausbildungslücken zu schließen. Hier sind insbesondere Zertifikatsfortbildungen wie Manuelle Therapie oder Bobath etc. zu nennen. Aber auch eine Weiterbildung Osteopathie kann geeignet sein, insbesondere die Lücken im diagnostischen Bereich zu schließen. Schwierigkeiten bereitet in diesen Fällen jedoch häufig der Nachweis zusätzlicher Kenntnisse in der Berufs- und Gesetzeskunde, die in Fachfortbildungen eher selten eine Rolle spielen.

Diese Lücke zu schließen, ist Ziel einer durch den IFK ab Januar 2013 angebotenen Fortbildung. In 10 Unterrichtseinheiten (s. Kasten) wird das Segment der Berufs- und

Gesetzeskunde gelehrt. Zusätzlich mit bereits absolvierten Fachfortbildungen kann damit ein Antrag auf Erteilung der beschränkten HP-Erlaubnis nach Aktenlage gestellt werden.

■ Variante 2

Für jüngere Physiotherapeuten, deren Fort- und Weiterbildungsspektrum noch eher klein ist, ist es trotzdem möglich, eine Fortbildung speziell zur Schließung der Ausbildungslücken in allen drei genannten Punkten zu absolvieren. Der IFK bietet sie mit 50 Unterrichtseinheiten (UE) voraussichtlich ab Februar 2012 an. Zusammen mit der 10 UE umfassenden Fortbildung in Berufs- und Gesetzeskunde ist der Weg zur Antragstellung dann grundsätzlich geebnet. Trotzdem obliegt die Einzelfall-Entscheidung, ob damit eine Erlaubnis ohne Kenntnisprüfung erteilt wird, immer dem zuständigen Gesundheitsamt.

Zumindest für Nordrhein-Westfalen ist sowohl der Umfang als auch der Inhalt der Fortbildung so gewählt, dass im Regelfall von einer positiven Entscheidung der Behörde ausgegangen werden kann. Es ist derzeit jedoch davon auszugehen, dass die 60 UE auch von den übrigen Bundesländern als ausreichend angesehen werden.

■ Allgemeine persönliche Voraussetzungen

Unabhängig vom möglichen Weg zum sektoralen Heilpraktiker muss der Antragsteller zum Zeitpunkt der Erlaubniserteilung das 25. Lebensjahr vollendet haben (§ 2 Abs. 1 a der Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz).

anzeige



therapie Leipzig

Fachmesse mit Kongress
für Therapie, Medizinische
Rehabilitation und Prävention

21. bis 23. März 2013

Physiotherapie im Blickpunkt

→ In der Fachmesse

- rund 260 Aussteller mit allen Marktführern der Branche | • komplette Übersicht von Angeboten aus den Bereichen med. Rehabilitation und Prävention | • Partnerland Finnland

→ Im Kongress

- über 140 Vorträge, Symposien und Workshops | • größte Fortbildungsveranstaltung mit zahlreichen Themen für Physiotherapeuten
- parallel: Jahreskongress der DGNKN mit interdisziplinärem Vortragsprogramm

Erwerb von
Fortbildungs-
punkten!



Mit Jahreskongress der
Deutschen Gesellschaft für
Neurotraumatologie und Klinische
Neurorehabilitation e.V. (DGNKN)



Weitere Informationen und das Kongressprogramm unter:

Leipziger Messe GmbH, Projektteam therapie Leipzig, Messe-Allee 1,
04356 Leipzig, Tel.: 0341/678 8268, E-Mail: b.pohle@leipziger-messe.de

Der beschränkte Heilpraktiker

Achtung:

Für eine Entscheidung nach Aktenlage fordert ein neuer Kriterienkatalog aus dem nordrhein-westfälischen Gesundheitsministerium eine nachgewiesene vierjährige Berufstätigkeit mit durchschnittlich mindestens 30 Stunden Wochenarbeitszeit. Begründet wird die Forderung mit einer Vergleichbarkeit zu den Voraussetzungen der Erteilung der HP-Erlaubnis Psychotherapie nach Aktenlage. Unklar ist derzeit noch, ob sich auch andere Bundesländer diese Forderung zu eigen machen werden.

Kosten

Für die Beantragung und Erteilung der HP-Erlaubnis sind Gebühren an das zuständige Gesundheitsamt zu zahlen. Die Höhe der Gebühren ist nicht einheitlich und kann auch unterschiedlich sein – je nachdem ob eine Kenntnisüberprüfung erfolgt oder die Entscheidung nach Aktenlage getroffen wird. Es ist mit Gebühren von 200 - 500 Euro zu rechnen.

Fazit

Berufspolitisch hält der IFK den beschränkten HP nach wie vor nicht für den richtigen Weg hin zum Direktzugang. In der Praxis ist er jedoch mittlerweile einfach Realität. Daher sieht der IFK es als sinnvoll an, durch geeignete Fortbildungen den Weg zum

beschränkten HP für diejenigen zu vereinfachen, die im Selbstzahlerbereich mehr Rechtssicherheit anstreben.

Das eigentliche Ziel, die Versorgung mit Leistungen der Physiotherapie im System der Regelversorgung durch den Direktzugang zu ermöglichen, verfolgt der IFK jedoch auch zukünftig mit Vehemenz. Daher bedarf es einer baldigen Anpassung des einschlägigen Berufsgesetzes „Masseur- und Physiotherapeutengesetz“ (MPhG).



Ulrike-Christin Borgmann
ist stellvertretende IFK-Geschäftsführerin
und Leiterin des Referats Recht.

Neue IFK-Fortbildung: „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzeskunde“

Am 26. Januar 2013 bietet der IFK erstmals die neue Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzeskunde“ in Bochum an. Sie soll in zehn Unterrichtseinheiten dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Lücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Referent ist Rechtsanwalt Dr. Klaus Erfmeyer.

Die Fortbildung leistet einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktiker-Erlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzeskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig ist, vorgestellt.

Inhalt:

- Berufsrecht des Physiotherapeuten und des HP
- Rechtliche Gefahren und Grenzen der Ausübung der Heilkunde
- Heilpraktikergesetz, Grundgesetz, Masseur- und Physiotherapeutengesetz, Infektionsschutzgesetz u. a.

Kosten: 100,- Euro (M), 130,- Euro (NM)

Nähere Informationen unter www.ifk.de/fortbildung (Nr. 6.24) oder bei Helge Schwarze
Telefon 0234 9774518 oder E-Mail an schwarze@ifk.de.

anzeige

Jahreskalender von Kindern mit Behinderung

Jetzt kostenlos reservieren:
Tel. 06294 428170
E-Mail: kalender@bsk-ev.org
www.bsk-ev.org



Bundesverband
Selbsthilfe
Körperbehinderter e.V.



Diagnostische Sonografie beim Karpaltunnelsyndrom

K. Grabow, E. Rahn | Osnabrück

Das Karpaltunnelsyndrom (CTS) zeichnet sich durch eine Schädigung des N. medianus bei seinem Durchtritt durch den Karpaltunnel aus. Es ist eines der häufigsten Nerveneinklemmsyndrome der oberen Extremität mit einer geschätzten jährlichen Inzidenz der gesamten Bevölkerung von 125 pro 100.000 Einwohner [2]. 2010 wurden in Deutschland 12.477 Patienten mit der Hauptdiagnose Karpaltunnelsyndrom operiert [2]. Nach Angaben der deutschen Gesellschaft für Handchirurgie ist eine Operation des Karpaltunnels der zweithäufigste ambulante Eingriff in Deutschland [3]. Bisher gibt es keinen Goldstandard für die Behandlung eines CTS. In einer prospektiven Verlaufsstudie sollte daher der Einsatz und die Durchführung der Sonografie bei CTS analysiert werden. Dazu wurden mittels der Sonografie die mechanisch gesteuerte Traktion bezüglich ihres Einflusses auf die Querschnittsfläche, das transversale und longitudinale Gleiten des N. medianus am Handgelenk vor seinem Eintritt in den Karpaltunnel bei CTS-Patienten als konservative Behandlungsmethode experimentell untersucht.



Abb. 1: Traktionsbehandlung.

■ Probanden

In der vorliegenden Arbeit wurden 21 Probanden mit einem ärztlich diagnostizierten CTS rekrutiert. Die Dauer der Erkrankung wurde dabei nicht mit einbezogen. Sechs Probanden (\bar{x} Alter 69,16 Jahre \pm 12,96) wurden bei der Messung des transversalen Gleitens (TG) und der Querschnittsfläche (QF) mit einer Haltevorrichtung für den Ultraschallkopf untersucht, 15 (\bar{x} Alter 58,06 Jahre \pm 14,2) ohne. Bei allen eingeschlossenen Probanden lag eine Indikation zur operativen Intervention vor. Mögliche Zusatztherapien, wie die Verwendung einer Handgelenksorthese oder eine Schmerztherapie sollten während der Studie beibehalten werden. Auf elektrophysiologische Befunde wurde verzichtet.

Die Probanden wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Bei einer Gruppe wurde QF, TG und longitudinales Gleiten (LG) ohne standardisierte Ultraschallapplikation untersucht. In der anderen Gruppe wurde die Ultraschalluntersuchung mithilfe einer Haltevorrichtung standardisiert durchgeführt. Eine lokale Distraction am Handgelenk wurde sechsmal, jeweils zweimal pro Woche, maschinell mittels Phystrac GR10 ausgeübt, wodurch es zu einer Mobilisation des N. medianus und der Beugesehnen im Karpaltunnel kam.

■ Material und Methode

Zur Erfassung von QF, TG und LG des N. medianus wurde Sonografie genutzt. Die Sonografie ist ein valides und reliables Messinstrument zur Beurteilung der Nervenmobilität, des Nervendurchmessers sowie seines Umfangs und seiner inneren Struktur [1]. Darüber hinaus stellt die sonografische Diagnostik ein kostengünstiges und nicht invasives Verfahren dar, welches durch den mobilen

sonografie Karpaltunnelsyndrom?

Schallkopf die Möglichkeit einer individuellen, an die jeweiligen anatomischen Verhältnisse eines Patienten angepassten Erstellung von Sonogrammen in transversaler und longitudinaler Ebene bietet [1]. Das sonografische Auffinden des N. medianus gelingt am einfachsten am Handgelenk. Hier kann man beim CTS sonografische Veränderungen des N. medianus feststellen. Unter anderem ist der Durchmesser aufgrund eines Ödems und Gefäßstaus im proximalen oder mittleren Karpaltunnel vergrößert [1]. Als weiteres Zeichen für das Vorhandensein eines CTS gelten eine abrupte Konturveränderung (notch sign) des N. medianus [1] und eine Veränderung der Echostruktur des Nervs. Durch den mobilen Ultraschallkopf kann ein Nerv in seinem Längsverlauf inspiziert werden. Eine dynamische Sonografie in transversaler und longitudinaler Ebene während wiederholter Flexion und Extension der Hand und der Finger ermöglicht die Beurteilung der transversalen Nervenbeweglichkeit (Gliding). Dies ist besonders wichtig, da es bei einem CTS zu einer reduzierten Nervenbeweglichkeit, auch in longitudinaler Richtung, kommt [4].

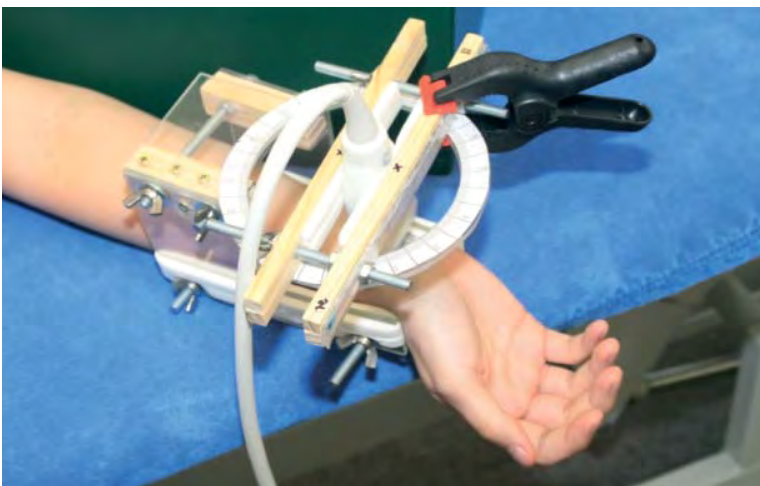


Abb. 2: Haltevorrichtung für den Ultraschallkopf.

Die sonografischen Aufnahmen dieser Studie wurden mit einem Ultraschallgerät der Fa. General Electric Healthcare (Logic e) im Institut für angewandte Physiotherapie und Osteopathie INAP/O der Hochschule Osnabrück erstellt. Der genaue Winkel des Ultraschallkopfes wurde in Grad abgelesen und notiert. Über eine Skala in Zentimetern konnte die seitliche Verschiebung des Ultraschallkopfes zum Handgelenk des Patienten ebenfalls abgelesen und notiert werden (s. Abb. 2). Dadurch konnte die Applikation des Ultraschallkopfes bei den Patienten in der Gruppe mit Haltevorrichtung standardisiert durchgeführt werden. Die sonografische Untersuchung wurde jeweils vor und nach der ersten, dritten und sechsten Intervention durchgeführt. Während der Durchführung befanden sich die Probanden in Rückenlage mit einer Abduktion von 30° im Glenohumeralgelenk. Bei der Messung des LG des N. medianus wurde der Ultraschallkopf longitudinal proximal des Karpaltunnels appliziert.



Wir **machen**
Ihre Abrechnung
flott

Abrechnung ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten! Wir prüfen Ihre Anforderungen bis in die Spitzen und entwickeln ein **individuelles Abrechnungskonzept mit variablen Auszahlungsterminen und Abrechnungsmöglichkeiten.**

Zugunsten Ihrer schnellen Liquidität, erfolgt die Auszahlung per kostenfreier Online-Überweisung direkt auf Ihr Konto.

Profitieren Sie von unseren umfangreichen Top-Konditionen!

RZH Rechenzentrum für Heilberufe GmbH
Am Schornacker 32 · D-46485 Wesel
Info-Line 02 81/98 85-110
Telefax 02 81/98 85-120
www.rzh-online.de
info@rzh-online.de

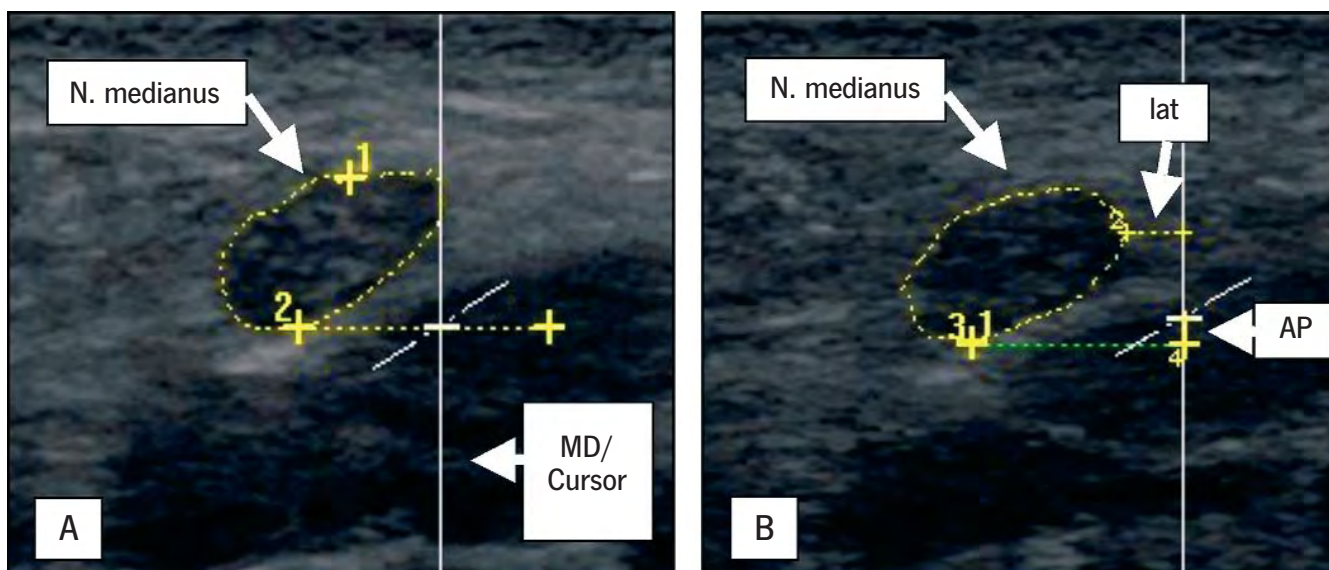


Abb. 3: Startposition (A) und Endposition (B) des N. medianus.

Die Halswirbelsäule der Patienten wurde dabei auf der Höhe C5/6 passiv über einen Side Glide in die kontralaterale Richtung translatiert [5], wodurch ein LG des N. medianus am Handgelenk ausgelöst wurde. Die Berechnung des LG erfolgte mittels der Motion06-Software zur Cross-Correlation-Analyse von Andrew Dilley [4]. Zur Messung des TG wurde der Patient aufgefordert, die Finger in den distalen und proximalen Interphalangealgelenken maximal zu beugen und zu strecken. Der Schallkopf wurde dabei transversal am proximalen Karpaltunnel appliziert. Beim TG wurde zwischen anteriorer-posteriorer und lateraler Richtung unterschieden (Abb. 3).

■ Statistische Auswertung

Die Auswertung der erhobenen Daten erfolgte mit der Software IBM SPSS Statistics, Version 19. Die Irrtumswahrscheinlichkeit SN, also die Wahrscheinlichkeit, dass die Messergebnisse dieser Studie nicht auf die gesamte Bevölkerung übertragbar sind, wurde mit $p \leq 0,025$ als signifikant festgelegt. Um die Veränderungen unmittelbar nach einer Intervention darstellen zu können, ist der t-Test für abhängige Stichproben verwendet worden. Zur Darstellung des Verlaufs der Intervention ist eine Varianzanalyse mit Messwiederholungen mittels der einfaktoriellen ANOVA durchgeführt worden.

Aus der Gruppe ohne standardisierte Ultraschallkopfhaltvorrichtung haben zwei Patienten aufgrund einer Symptomverschlechterung die Studie abgebrochen. Ebenfalls aufgrund einer Symptomverschlechterung und durch terminliche Differenzen sind zwei Patienten aus der Gruppe mit standardisierter Ultraschallkopfhaltvorrichtung ausgeschie-

den. Diese Daten wurden nicht in die Auswertung einbezogen. Aus der Gruppe mit standardisierter Ultraschallkopfhaltvorrichtung konnten alle Daten ausgewertet werden. Aus der anderen Gruppe konnten vier Aufnahmen des LG des N. medianus aufgrund zu starker Hintergrundbewegung ($> 3\text{mm}$) nicht in die Datenanalyse mit eingeschlossen werden.

■ Ergebnisse

Die Ergebnisse der QF-Messung, die mit Haltvorrichtung durchgeführt wurden, waren zu keinem Messzeitpunkt (MZP) signifikant. Eine Veränderung der QF des N. medianus konnte also nicht bewiesen werden. Lediglich in der Gruppe ohne Haltvorrichtung konnte ein signifikantes Ergebnis beim Vergleich der MZP vor und nach der ersten Intervention verzeichnet werden. Die QF hat um $0,01\text{ cm}$ zugenommen ($p = 0,016$). In keiner der Gruppen konnte zu einem MZP eine signifikante Veränderung des TG in anteriore-posteriore oder laterale Richtung dokumentiert werden. Auch das LG hat sich im Verlauf der Intervention nicht signifikant verändert.

■ Diskussion

Die mechanisch gesteuerte Distraction am Handgelenk zeigte keine signifikante Veränderung der Bewegung (LG, TG) und der QF des N. medianus am Handgelenk innerhalb einer dreiwöchigen Behandlung. Die Autoren vermuten, dass aufgrund der eingeschränkten Intertester-Reliabilität, der aktiven Fingerbewegung und der teilweise nicht standardisierten Ultraschallkopffapplikation keine Verbesserung der oben genannten Parameter gemessen werden konnten.

Während der Messung der QF und des TG des N. medianus stellte sich heraus, dass es sehr schwierig war, die Ultraschallsonde zu jedem Messzeitpunkt sowohl exakt in einem 90° -Winkel zum Unterarm des Patienten zu applizieren, als auch exakt den gleichen Winkel zum Karpaltunnel des Patienten einzuhalten. Dies hatte zur Folge, dass der Nerv je nach Kippwinkel des Ultraschallkopfes größer oder kleiner erschien und die Messergebnisse somit nur unzureichend vergleichbar waren. Als Lösungsversuch wurde eine Vorrichtung gebaut, in welcher sowohl der Ultraschallkopf als auch das Handgelenk des Patienten standardisiert

anzeige

Spezielles Versicherungskonzept für Physiotherapeuten

Berufshaftpflichtversicherung 1 Inhaber jährlich **75,60 €** zuzüglich 19 % Vers.steuer.
Existenzschutz-, Praxis-Ausfall- und Einrichtungsversicherung, Rechtsschutz-, Renten-, Berufsunfähigkeits-, Private Kranken-, Unfall-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung.

Inhaber: Holger Ullrich · Postfach 94 02 21 · D-51090 Köln
Telefon (022 04) 30 833 - 0 · Telefax (022 04) 30 833 - 29
physiotherapie@ullrich-versicherung.de · www.ullrich-versicherung.de

ULLRICH
VERSICHERUNGS- UND FINANZSERVICE

fixiert werden konnten (s. Abb. 2). Die Validität der Messergebnisse wurde dadurch deutlich verbessert. Für Untersucher, die im Umgang mit der Sonografie nicht geübt sind, ist es nicht möglich, ein Sonogramm des N. medianus an der exakt gleichen Stelle zu reproduzieren. Dadurch kommt es bei Vergleichsmessungen zu erheblichen Messungenauigkeiten. Eine standardisierte Durchführung der sonografischen Diagnostik ist aus Sicht der Autoren daher dringend erforderlich. Der Aussage von Baert et al. 2008 [1], wonach die Sonografie ein reliables und valides Messinstrument zur Beurteilung der Nervenmobilität, des Durchmessers und des Umfangs sei, kann also nur bedingt zugestimmt werden.

Als weitere Fehlerquelle bei der Messung des TG muss die aktive Bewegungsdurchführung in den Interphalangealgelenken in Betracht gezogen werden. Nakamichi und Tachibana [7] postulieren, dass eine passive Bewegung besser geeignet ist, da aktive Bewegungen nicht konstant genug sind und die Nervenstruktur im Sonogramm dadurch unklar erscheinen kann. Dies ist durch eine zu hohe Muskelspannung bedingt. In folgenden Studien sollte das Bewegungsmanöver daher passiv durchgeführt werden. Aufgrund der sehr kleinen Stichprobengröße ist eine Übertragbarkeit der Studienergebnisse nur bedingt möglich. Hinzu kommt, dass die Altersstruktur und die Geschlechterverteilung sowohl innerhalb als auch zwischen den Gruppen nicht homogen waren. In einer weiteren Studie wären eine Verblindung der Untersucherinnen und eine Kontrollgruppe zur Sicherung der Ergebnisse wünschenswert.

Fazit:

Aufgrund der eingeschränkten Intertester-Reliabilität der Sonografie ist diese lediglich als Assessment eines CTS geeignet, wenn die Diagnostik von einem einzigen Untersucher durchgeführt wird. Sonografische Daten, die von unterschiedlichen Untersuchern erhoben wurden, lassen sich nur eingeschränkt vergleichen. Sowohl die Interpretation als auch die Aufnahme der Sonogramme ist stark abhängig von der jeweiligen Erfahrung des Untersuchers. Zudem sehen die Autoren die Verwendung einer Haltevorrichtung für die Ultraschallsonde als dringend erforderlich, um standardisierte Aufnahmen des N. medianus erstellen zu können. Zukünftig sollte in allen Studien, in denen die Sonografie als Assessment verwendet wird, eine Vorlaufstrecke bei der Gesamtzahl der Probanden eingesetzt werden. Die Autoren danken den Patienten, die sich auf freiwilliger Basis an der Studie beteiligt haben und der Firma Cont-ex, die das Traktionsgerät zur Verfügung gestellt hat.



Katja Grabow, B.Sc. (li.) und **Eunike Rahn**, B.Sc. (re.) belegten mit ihrer Bachelorarbeit an der FH Osnabrück einen dritten Platz beim IFK-Wissenschaftspreis 2012.



Stolzenberg
PHYSIO | MEDICAL FITNESS

DYNAMED
Med. Trainingstherapie

Medizinische Trainingsgeräte

- Stabile und kompakte Konstruktion
- Einfache Bedienung und Einstellung aus der Trainingsposition
- Geradliniges Design
- Kombinationsgeräte
- Kombinierbar mit dem Dynamed-System (Trainingssteuerung und Dokumentation)
- Geprüfte Medizingeräte
- Individuelle Farbgestaltung



Jetzt kostenlosen Gesamtkatalog anfordern!



Prävention | Rehabilitation | Fitness

Klaus Stolzenberg GmbH Dieselstraße 22 50374 Ertstadt
Tel: 02235 / 71849 Fax: 02235 / 67871 www.stolzenberg.org

Sabine Lamprecht | Allensbach

Neurorehabilitation bei Multipler

Die Erkrankung der Multiplen Sklerose (MS) ist sehr vielseitig. Der unterschiedliche Verlauf der Erkrankung, die große Bandbreite der Symptome und nicht zuletzt das erforderliche interdisziplinäre Vorgehen machen die Behandlung für jede Berufsgruppe zu einer großen Herausforderung.

Der Verlauf der MS-Erkrankung beginnt oft in Schüben. Dabei kann der Patient von nur einem oder schon von sehr unterschiedlichen Symptomen betroffen sein. Erste Schübe zeigen sich häufig in Sehstörungen, Sensibilitätsstörungen oder auch einer Schwäche der Muskulatur. Ungünstige Prognosen haben im Gegensatz zu Sensibilitätsstörungen Kleinhirnausfälle, wie z. B. Ataxie und Nystagmus. Nach einem ersten Schub können sich die Symptome wieder vollständig zurückbilden und es können jahrelang oder sogar jahrzehntelang keine Probleme mehr auftreten. Die Patienten, die sich in den Therapiepraxen einfinden, zeigen oft in unregelmäßigen Abständen Schübe. Diese können nach Jahren in einen sogenannten sekundärprogredienten Verlauf übergehen – in eine schleichende Verschlechterung der Symptomatik.

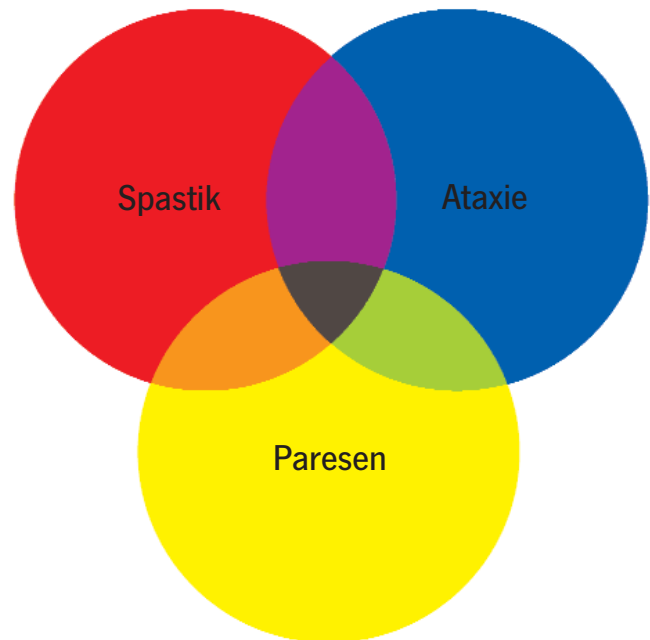


Abb. 1: Symptome der Multiplen Sklerose.

Aus der Vielfältigkeit der Symptome ergibt sich auch die Notwendigkeit eines interdisziplinären Vorgehens. Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Logopäden Orthopädiemechaniker und Pflegekräfte sollten je nach Symptomatik zusammenarbeiten. Sicherlich wäre es für den Therapieerfolg zudem sinnvoll, Hausärzte, Neurologen, Urologen, Psychologen und Neuropsychologen mit im Boot zu haben. Leider gestaltet sich diese Zusammenarbeit ambulant jedoch häufig als unrealistisch.

Bei Physiotherapie und Ergotherapie gibt es viele Schnittstellen im therapeutischen Vorgehen, wie Sensibilitätsstörungen, die kognitiven Störungen und die Partizipation im Alltag, so dass ein interdisziplinäres Vorgehen bei diesen Berufsgruppen von großer Wichtigkeit ist. Den Schwerpunkt der logopädischen Behandlung bilden Schluckstörungen und Dysarthrie. Interdisziplinär bedeutet, ein gemeinsames Therapieziel festzulegen und daran zu arbeiten. Es sollte sich an den Zielen des Patienten orientieren. Zudem müssen im Sinne der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) Alltagsaktivitäten und Partizipation im Vordergrund stehen.

■ Befundung der Multiplen Sklerose

Die Befundaufnahme sollte symptomorientiert sein. Hauptsymptome sind Schwächen/Paresen, Ataxie/Koordinationsstörungen und Spastik/Tonuserhöhung (s. Abb. 1). Sie können in verschiedenen Ausprägungen und Überschneidungen auftreten.

Symptome der Multiplen Sklerose können zu Beginn sein:

- Sehstörungen (Sehnerventzündung/Retrobulbärneuritis) auch mit Doppelbildern
- Sensibilitätsstörungen
- Lhermitte Zeichen (elektrisierende Schmerzen bei Kopfflexion entlang der Wirbelsäule und evtl. ausstrahlend in die obere und untere Extremitäten)
- Muskelschwäche
- Koordinationsstörungen/Ataxie
- Nystagmus (Augenzittern)
- Blasenprobleme
- Fatigue (Erschöpfung, Müdigkeit)

Folgende Symptome treten oft erst im Verlauf der Erkrankung auf:

- Spastik
- Dysarthrie (Dysarthrophonie/Sprechstörungen)
- Schluckstörungen
- Kognitive Probleme (oft visuell-räumliche Störungen)
- Psychische Probleme (Depression)

Sklerose

Paresen

Paresen sind das häufigste Symptom zu Beginn der Erkrankung. Bis zu 44 % der Patienten haben Paresen als Frühsymptom. Bei einer Untersuchung (Poser 1986) zeigten sich Paresen zu Beginn der Erkrankung sogar noch häufiger als Sensibilitätsstörungen mit 42 %. Paresen sind jedoch im Vergleich zu anderen Symptomen wie Spastik oder Ataxie klinisch nicht so auffällig, deshalb werden sie gerade zu Beginn nicht in dem Maße wahrgenommen. Zudem kann von ärztlicher Seite nichts gegen Paresen unternommen werden. Umso wichtiger ist für Therapeuten, Paresen schon zu Beginn der Erkrankung zu erkennen und zu therapieren. Paresen zeigen sich in der unteren Extremität früh in den Fußhebern, den Hüftbeugern und in der unteren Bauchmuskulatur. Später ist dann die gesamte Beinmuskulatur mitbetroffen. Bei der oberen Extremität treten Paresen oft sehr früh in den kleinen Handmuskeln auf und führen dort zu dezenten Feinmotorikstörungen. Diese sind schon sehr früh, z. B. beim Schnürsenkel binden, zu erkennen.

Spastik

Spastik zeigt sich oft als Kompensation von Paresen, also erst im Verlauf der Erkrankung. Bei der unteren Extremität kann man schon sehr früh über den Klonustest das erste Anzeichen einer beginnenden Tonuserhöhung erkennen. Der Test wird im Sitz mit freihängenden Beinen ausgeführt: Der Therapeut dehnt durch schnelles Hochziehen des Fußes die Wade. Kommt es zu einem Klonus (Zittern des Fußes), zeigt dies eine beginnende Tonuserhöhung der Extremität. Bei der oberen Extremität zeigt sich die Tonuserhöhung auch distal in der Fingerbeugemuskulatur.

Ataxie

Es gibt verschiedene Ataxietests: für die obere Extremität den Finger-Nasen-Test, für die untere Extremität den Knie-Haken-Test, für die Standataxie den Romberg-Test und für die Gangataxie den Unterberger-Tretversuch oder den Seitlängergang. Die Rumpfataxie kann funktionell getestet werden, z. B. durch Gewichtsverlagerungen im Sitz.

Valide Tests

Valide Tests werden in der therapeutischen Intervention immer wichtiger. Sie dienen der Verlaufsdokumentation und können Therapieerfolge aufzeigen:

- Nine-hole Peg Test → für die obere Extremität
- Timed up and go → als Gangtest und für die untere Extremität
- Paced Auditory Serial Addition Test (PASAT 3) → als kognitiver Kurztest
- Tinetti-Score oder Berg-Balance → als Sturztest
- ADL-Tests z. B. Assessment of disability für MS oder Rivermead mobility index



Ihre Vorteile:

- **Smarte Technik**
Automatische Trainingsplananpassung und Chipkartensteuerung entlastet Ihr Personal.
- **Smartes Design**
Der durchgestylte Gesundheitszirkel wertet Ihre Praxis auf und spricht neue Kunden an.
- **Smartes Konzept**
Profis unterstützen Sie um möglichst hohe Zusatzeinnahmen zu erwirtschaften.
- **Smarter Preis**
Schneller Return of Invest durch ein optimales Preis/Leistungsverhältnis.
- **Smarte Technik**
Automatische Trainingsplananpassung und Chipkartensteuerung entlastet Ihr Personal.

Das Erfolgsrezept:

Mit der HUR SmartZone unterscheiden Sie sich deutlich vom Angebot Ihrer Mitbewerber. Diese Differenzierung zusammen mit unserer konzeptionellen Unterstützung macht Sie erfolgreich.

Rufen Sie an und legen Sie jetzt den Grundstein für Ihren zukünftigen Erfolg: **Hotline 07443-9642670**

HUR Deutschland GmbH
Siemensstraße 25
D -72280 Dornstetten
Tel. +49 (0) 74 43 9 64 26 70

Fax +49 (0) 74 43 9 64 26 79
info@hur-deutschland.de
www.hur-deutschland.de
www.natural-transmission.com

Symptomatisch kann man Paresen mit der Muskelfunktionsprüfung testen, der MRC-Skala. Spastik wird mit der Ashworth-Skala bewertet, wenngleich diese sicherlich nicht sehr viel über die Funktion der Extremität aussagt. Als Kurztest hat sich für die untere Extremität auch der Klonustest bewährt.

■ Therapie der Multiplen Sklerose

Um dem sehr komplexen Krankheitsbild gerecht zu werden, wird das therapeutische Vorgehen erst symptombezogen dargestellt. Sicherlich gibt es viele Überschneidungen beim therapeutischen Vorgehen.

Paresen

Stellt man eine Schwäche der Muskulatur fest, sollte man ganz gezielt die Muskulatur aktivieren und kräftigen. Oft kann die Muskulatur nicht ausdauernd kontrahiert werden, deshalb sind Pausen und wechselnde Muskelaktivität sehr wichtig. Viele Verschlechterungen sind auf den sogenannten „erlernten Nichtgebrauch“ zurückzuführen: Eine Bewegung fällt dem Patienten schwer und er beginnt, diese Aktivität zu vermeiden. Das führt zur weiteren Verschlechterung, bis es zu völligem Funktionsverlust kommen kann.

Wichtig sind bei Paresen, Bewegungsübergänge zu üben und in ganzen komplexen Mustern wie Gehen, Krabbeln oder Klettern zu trainieren. Gerade das Gehen gilt als wichtiger Indikator für den weiteren Verlauf der Erkrankung. Um die Gehfähigkeit der Patienten zu erhalten, steht deshalb ein Gehtraining für ausdauerndes Gehen und schnelles Gehen im Vordergrund. Ausdauerndes Gehen kann mit Intervall-Gehtraining eingeübt werden, schnelles Gehen mit möglichst hoher Gehgeschwindigkeit. Auch das Laufbandtraining stellt für MS-Patienten eine sehr gute Möglichkeit dar, dies zu üben.

Für die untere Extremität ergibt sich ein klares Muster von schwachen Muskelgruppen, die sehr früh betroffen sind. Dies sind Fußheber, Hüftbeuger und ventrale Rumpfmuskulatur, die repetitiv und intensiv trainiert werden sollten. Die obere Extremität sollte viel in Alltagsfunktionen geübt werden, auch repetitiv. „Chi-Gong“-Kugeln sind z. B. eine Möglichkeit für Patienten, die Handfunktion immer wieder sehr differenziert zu trainieren.

Spastik

Spastik sollte man immer im funktionellen Zusammenhang mit Paresen sehen. Wird Spastik gehemmt oder gelockert – sei es durch Intervention des Therapeuten (z. B. Dehnungen) oder durch Medikamente (Antispastika) –, bleibt oft nur die funktionell meist mehr behindernde Parese übrig. Dies bedeutet Vorsicht bei reiner Spastiksenkung. Generell kann man Spastik durch Dehnungen, Eiswendungen, Bewegung und Lockerung senken. Durch den funktionellen Zusammenhang zwischen Spastik und Paresen (Spastik als „Kompensation“ von Parese) ist es empfehlenswert, Spastik bei gleichzeitiger funktioneller Beanspruchung zu reduzieren. Damit ist gemeint, die Spastik durch funktionelle Aktivität/Bewegung zu reduzieren, z. B. Bewegungstrainer, das Gehen als komplexe Aktivität oder auch Stütz- und Rumpffaktivität. Gleichzeitig ist für Patienten, die nicht



Abb. 2: „Chi-Gong“-Kugeln ermöglichen ein differenziertes Training.

mehr aktiv stehen können, ein tägliches Stehen im Stehtrainer unverzichtbar. Es beinhaltet:

- Spastikreduktion
- Kontrakturprophylaxe
- Pneumonieprophylaxe
- Thromboseprophylaxe
- Verbesserung der Herz-Kreislauf-Situation
- Verbesserung der Vigilanz
- Verbesserung der Magen-Darm-Funktion
- Verbesserung der Blasenfunktion

Nicht zuletzt können die Patienten oft auch Funktionen der oberen Extremität im Stehen besser durchführen.

Ataxie

Ataktische Bewegungsstörungen sind immer auch auf dem Boden eines allgemeinen Hypotonus zu finden. Deshalb ist das wichtigste Ziel, Tonus aufzubauen. Besonders der Rumpf sollte dabei im Vordergrund stehen. Weitere Behandlungsgrundsätze sind nach der Rumpfkraftigung viel Stützaktivitäten, sowohl der unteren als auch der oberen Extremität. Rhythmisches, reziprokes Bewegen wie mit dem Bewegungstrainer wirken sich positiv auf Ataxie aus. Insgesamt sollen die Bewegungen möglichst langsam ausgeführt werden, um die muskuläre Koordination zu fördern. Gleichgewicht sollte je nach Alltagsproblem mit geschlossenen Augen trainiert werden.

■ Sensibilitätsstörungen

Bei der Oberflächensensibilität sollten alle Möglichkeiten der Desensibilisierung genutzt werden, z. B. mit dem Igelball. Wichtig sind dabei auch die Fußsohle und ggf. die Handinnenseite. Auch Dehnungen im Sinne von Neurotension bringen viel Erfolg bei Sensibilitätsstörungen. Dabei wird ähnlich wie beim Yoga die gesamte Extremität gedehnt, oft auch in Verbindung mit der Wirbelsäule. Beispiel obere Extremität: Dehnung des gesamten Plexus, Dehnung der unteren Extremität und Dehnung in Verbindung mit der Wirbelsäule. Leider sind Sensibilitätsstörungen oft sehr schlecht zu beeinflussen.

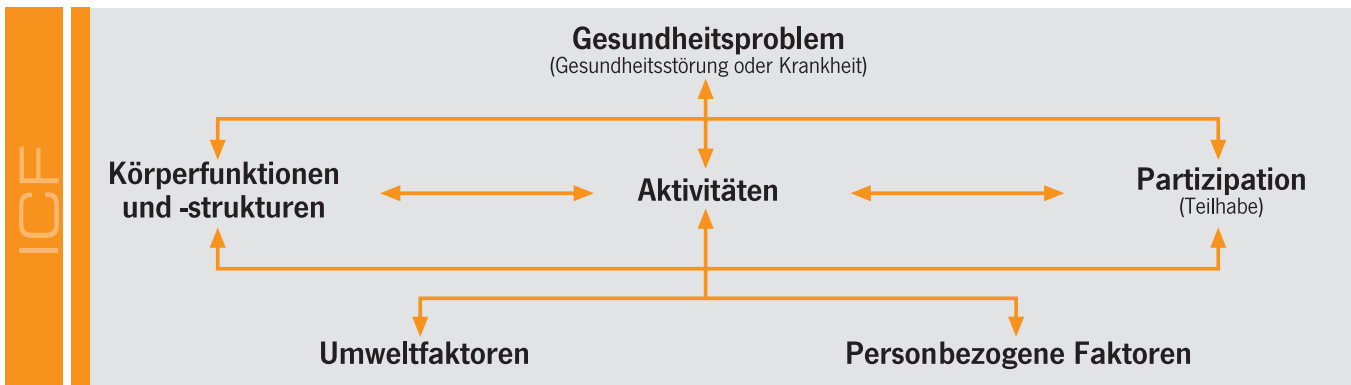


Abb. 3: ICF-Modell.

■ Tiefensensibilität

Bei Störungen der Tiefensensibilität sollte oft auch mit geschlossenen Augen geübt werden. Ebenso sind Gleichgewichtsübungen für die untere Extremität und viel propriozeptives Training sinnvoll. Auch Vibrationstraining kann hier effektiv sein. Bei den Therapiezielen sollten immer Alltagsaktivitäten und die Partizipation am Alltag im Vordergrund stehen. Therapieziele müssen zusammen mit dem Patienten und ggf. mit den Angehörigen festgelegt werden. Zudem können neue Erkenntnisse aus der Neurorehabilitation in die Therapie integriert werden.

■ Repetitives Üben

Repetitives Üben bedeutet nichts weiter, als dass Bewegungen und Funktionen sehr häufig ausgeführt werden müssen, um zu einem spürbaren Therapieerfolg zu führen. Dies beinhaltet jedoch auch, dass der Patient entsprechend angeleitet wird, möglichst effektiv selbst zu trainieren, um Bewegungen möglichst oft zu wiederholen.

■ Task-orientiertes Training

Beim Task-orientierten Training werden Schwierigkeiten einer Alltagsaktivität analysiert. Dann werden Teilschritte repetitiv geübt, um anschließend die Anforderung zu steigern (shaping). Task-orientiert heißt, es wird repetitiv eine Aktivität alltagsnah geübt.

■ Forced-Use-Training

Die Forced-Use-Therapie kommt aus der Schlaganfallbehandlung. Dabei wurde der gesunde Arm 90 % der Wachzeit in eine Schiene gepackt und gleichzeitig mindestens vier bis sechs Stunden täglich mit der betroffenen Extremität geübt. Von diesem Therapieansatz kommt der Begriff des „erlernten Nichtgebrauchs“, der ganz sicherlich auch bei MS-Patienten gilt. Dies und die Höhe der „Therapiedosis“ kann vom Forced-Use-Training auch für MS-Patienten übernommen werden. Auch für die untere Extremität wurde ein Froced-Use-Training entwickelt. Dies beinhaltet ein sehr intensives Gangtraining in Kombination mit dem Laufbandtraining (Hamzei 2012).

■ Mentales Training

Es wurde nachgewiesen (Page 2001), dass die Vorstellung von ganzen Bewegungsmustern oder von Teilbewegungen zu einer Aktivierung des neu-

romuskulären Systems führt. Also kann ein Patient durch intensives Vorstellen einer Bewegung eine messbare Aktivierung der Muskulatur erreichen.

■ Spiegeltherapie

Auch die Spiegeltherapie kommt aus der Schlaganfallrehabilitation. Der Patient beobachtet Bewegungen der gesunden Extremität im Spiegel, so dass dem Nervensystem über das optische System eine Bewegung der betroffenen Seite dargestellt wird. Für MS-Patienten ist dies noch nicht erprobt und auch schwer umsetzbar, da es kaum eine betroffene oder nicht

anzeige

The advertisement for Severins GmbH includes a QR code, the company logo, and a photograph of Jürgen Severins. The text in the ad reads: "Es ist an der Zeit, Ihren 'Abrechner' zu wechseln." followed by "Jürgen Severins". At the bottom, contact information is provided: Severins GmbH, Am Lippeglacis 16 - 18, 46483 Wesel, Tel.: 0281 / 16394 - 0, Fax: 0281 / 16394 - 10, info@severins.de, www.severins.de, and "Besuchen Sie uns im Internet!".

Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose

betroffene Seite gibt. Zeigt ein MS-Patient jedoch diese Symptomatik, könnte die Spiegeltherapie angewandt werden. Schwerpunkt der Spiegeltherapie werden bei MS-Patienten sicherlich Funktionseinschränkungen der oberen Extremität sein, da die untere besser durch Funktionstraining erreicht wird, besonders durch Gehen und Krafttraining der schwachen Muskulatur.

Patientenbeispiel 1:

Herr M. lebt seit kurzem in einem Pflegeheim für MS-Patienten. Er hat eine sehr ausgeprägte Ataxie: Er sitzt im Elektrorollstuhl und ist auf umfassende Pflege angewiesen. Er kann im Alltag seine Arme/Hände nicht einsetzen. Von der Pflege wird er mit dem Lifter umgesetzt. Im Pflegeheim steht ein Therapieraum zur Verfügung, in dem Bewegungstrainer für Arme und Beine und ein Therapie-Standgerät stehen.

Der Patient bekam Einzeltherapie, in der Transfer und Stützaktivität geübt wurden. Anschließend kam noch je 20 Minuten der Bewegungstrainer für Arme und Beine mit etwas Widerstand und langsamer Umdrehung als Koordinations-, Kraft- und Ausdauertraining zum Einsatz. Zudem stand der Patient noch eine Stunde im Stehtrainer, so dass inkl. 30 Minuten Aufwand eine zweistündige Therapiemaßnahme erreicht wurde. Da im Pflegeheim mehrere Patienten zu betreuen waren, wurden die Patienten in den Stehtrainer gestellt und mit dem Bewegungstrainer geübt, solange andere Patienten behandelt wurden. Ziel der Therapie war mehr Selbstständigkeit im Alltag:

- die Verbesserung seines Kopftremors → durch eine Kopfstütze
- Möglichkeit den E-Rollstuhl selbst zu steuern → durch Rumpfttraining und Arm-Handaktivität in Absprache mit der Ergotherapie
- Verbesserung der Umsetzfähigkeiten
- Ess- und Anziehtraining → Ergotherapie

Patientenbeispiel 2:

Herr E. ist voll berufstätig und sehr gering von MS betroffen. Eine Gehstrecke über zwei Kilometer ist möglich. Nach entsprechender Befundung wurde in der Physiotherapie eine beginnende Schwäche der Fußheber und der Hüftbeuger-Muskulatur festgestellt. Herr E. klagte außerdem über Sensibilitätsstörungen der Beine. Der Patient war sehr verunsichert, ob und wie stark er sich belasten kann.

Physiotherapeutisch standen repetitive Eigenübungen der betroffenen Muskulatur und das Gehtraining besonders mit Ausdauertraining im Vordergrund. Als Sportart wurde Herrn E. Nordic Walking empfohlen. Er wurde umfassend darüber informiert, dass er sich gezielt belasten soll, um den Gang wieder entsprechend zu trainieren.

■ Laufbandtraining

In der Neurorehabilitation ist das Laufbandtraining nicht mehr wegzudenken. Vorteile des Laufbandtrainings sind das häufige Wiederholen des Schrittzklus im Sinne des repetitiven Trainings. Laufbandtraining ersetzt nicht das Gehen auf dem Boden. Beides sollte intensiv geübt werden, um das Gehen zu verbessern – auch wenn das Gangbild nach therapeutischen Kriterien nicht optimal aussieht.

■ Krafttraining

Gerade in der Neurologie, besonders bei Ataxie und Parese, ist Krafttraining effektiv. Dies wurde auch speziell bei Patienten mit Multipler Sklerose nachgewiesen (Dalgas 2010, Filippi 2011). Krafttraining kann unter therapeutischer Anleitung sowohl in der Medizinischen Trainingstherapie als auch in der Therapiesituation zur Anwendung kommen.

■ Fazit

Die neuen Erkenntnisse der Neurorehabilitation beinhalten vor allem einen Dosis-Wirkung Effekt: Das therapeutische Vorgehen ist also umso effektiver, je intensiver geübt und trainiert wird. Eine hohe Behandlungsintensität und eine motivierende abwechslungsreiche Therapiesituation sind dabei die Grundlagen für Therapieerfolge. Zudem sind die Mitarbeit und das Wollen des Patienten unverzichtbar. Der Patient sollte außerdem – je nach Symptomatik – zusätzlich Sport treiben. Dies kann Feldenkrais, Tai Chi, Bogenschießen, Rollstuhltanz und vieles mehr sein (s. Broschüre „MS und Sport“ der Deutschen MS-Gesellschaft). Auch die Medizinische Trainingstherapie kann die Dosis der Therapie erhöhen. Oft empfinden die Patienten das Training dort als sehr motivierend. Jedoch fehlt es häufig an sinnvollen Trainingsgeräten für neurologische Patienten (z. B. Kletterwände oder Vibrationsgeräte). Hippotherapie und das Eingehen auf die Blasenproblematik gehören ebenso zu einer umfassenden Neurorehabilitation bei MS. Interdisziplinäre Zusammenarbeit, gerade zwischen Ergotherapeuten und Physiotherapeuten können Therapieeinheiten erhöhen, aber auch Eigentraining und Eigenverantwortung des Patienten. Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose bedeutet: Interdisziplinäres Denken und Handeln, intensives Training und individuelles alltags- und symptomorientiertes therapeutisches Vorgehen nach den neuen Erkenntnissen der Neurorehabilitation.

**Auf Seite 48 in dieser Ausgabe
finden Sie nähere Infos zur IFK-
Fortbildung „Neurorehabilitation
bei Multipler Sklerose“ am
09./10.02.2013 in Bochum .**



Sabine Lamprecht M.Sc.
ist Referentin der IFK-Fortbildung
„Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose.“

Internationale Studien und Leitlinien der Physiotherapie... ...für Sie gelesen.

Der Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft stellt auf dieser Seite übersetzte Fachartikel und Studien aus der Physiotherapie Evidenz Datenbank „PEDro“ oder aus maßgeblichen ausländischen Zeitschriften für Physiotherapie/Physical Therapy vor. Im Internet finden Sie PEDro unter: www.pedro.fhs.usyd.edu.au/

Intensive coordinative training improves motor performance in degenerative cerebellar disease

Ilg W, Synofzik M, Brötz D, Burkard S, Giese MA, Schöls L, Neurology. 2009; 73: 1-8. (übersetzt und zusammengefasst von Patrick Heldmann, M.Sc.)

■ Einleitung

Ataxie ist eine Koordinationsstörung, die entweder auf einer Fehlfunktion des Kleinhirns (cerebelläre Ataxie) beruht – unter anderem ausgelöst durch Durchblutungsstörungen oder Kleinhirn-Blutungen – oder durch eine Störung der Gefühlswahrnehmung (sensible oder spinale Ataxie). Bei einer cerebellären Ataxie ist das Gangbild typischerweise charakterisiert durch eine vergrößerte Schrittbreite, unregelmäßiges Fuß aufsetzen, ungleichmäßige Schwungbeinphasen und dadurch resultierend einen instabilen, stolpernden Gang mit hoher Sturzgefahr. Trotz des verbesserten Verständnisses der genetischen Zusammenhänge ist immer noch keine Heilung der Ataxie erreicht. Physiotherapie stellt für die Autoren einen Meilenstein in der Ataxie-Therapie dar, wenngleich ihr Effekt bei der cerebellären Ataxie diskutiert wird. Ziel der Studie war es, den Effekt von intensivem Koordinationstraining auf das dynamische Gleichgewicht bei Patienten mit cerebellärer Ataxie zu untersuchen.

■ Methode

In die Studie eingeschlossen wurden 16 Patienten mit cerebellärer Ataxie, darunter zehn Patienten mit vorwiegender Betroffenheit des Kleinhirns und sechs mit einer vorwiegend afferenten Ataxie, die fähig waren, eine Gehstrecke von zehn Metern mit oder ohne Gehhilfe zu bewältigen. Untersucht wurde der Effekt eines vierwöchigen intensiven Koordinationstrainings, gefolgt von einem achtwöchigen Heimübungsprogramm. Das Koordinationstraining sah dreimal die Woche eine einstündige Therapieeinheit vor und enthielt folgende Inhalte: 1) Übungen zur statischen Balance, z. B. Stehen auf einem Bein, 2) Dynamische Balance, z. B.

Seitschritte, 3) Bewegungen des gesamten Körpers, um die Rumpf-Extremitäten Koordination zu verbessern, 4) Falltraining, 5) Kontrakturprophylaxe (genauere Informationen bei Appendix e-1 unter www.neurology.org).

Der Schweregrad der Ataxie wurde an vier Messzeitpunkten (acht Wochen vor der Intervention, direkt vor dem ersten Koordinationstraining, direkt nach dem letzten Training und acht Wochen danach) klinisch bewertet. Verwendet wurde hierfür die SARA (Scale for the Assessment and Rating of Ataxia) und die ICARS (International Cooperative Ataxia Rating Scale). Zusätzlich wurde von einem verblindeten Physiotherapeuten die BBS (Berg-Balance-Score) erhoben. Um die Relevanz der Interventionen auf den Alltag zu überprüfen, wurden die Teilnehmer gebeten, individuelle Ziele mit der GAS (Goal Attainment Scale) zu formulieren. Additional wurde eine quantitative Bewegungsanalyse mittels eines Kamerasystems erhoben. In dieser Ganganalyse wurden Gehgeschwindigkeit, Schrittlänge, Schrittbreite und seitliche Körperschwankungen gemessen.

■ Ergebnisse

Es wurden signifikante Verbesserungen der motorischen Leistung und eine Reduzierung der Ataxie-Symptomatik konstatiert. Der ICARS und die BBS zeigten bei allen Patienten signifikante Verbesserungen nach den Interventionen. Hier gab es die Tendenz, dass die Gruppe mit den vorwiegend betroffenen Kleinhirnsymptomen (N=10) deutlichere Verbesserungen zeigte. Diese Tendenz konnte durch die GAS-Scale bestätigt werden. Durchschnittswert aller Patienten war (0,5), cerebelläre Gruppe (0,8) ver-

glichen mit afferenter Ataxie (0,1), wobei (0=erwartetes Ergebnis, 1=Ergebnis größer als erwartet). Bei der quantitativen Bewegungsanalyse zeigten sich eine verbesserte Gehgeschwindigkeit, eine vergrößerte Schrittlänge und eine reduzierte seitliche Körperschwankung bei der cerebellären Gruppe. Dies indiziert eine verbesserte dynamische Balance beim Gehen. Die Follow-up-Messung nach acht Wochen offenbarte eine erneute Zunahme der Körperschwankungen, so dass anzunehmen ist, dass die verbesserte Balance beim Gehen nicht allein durch ein Hausaufgabenprogramm vollständig erhalten werden kann. Zum Vergleich konnte sich bei der Gruppe mit der afferenten Ataxie (N=6) die seitliche Körperschwankung nach dem Training nicht reduzieren.

■ Schlussfolgerung

In der Studie standen Patienten mit degenerativer Ataxie im Fokus. Es ist davon auszugehen, dass dies die schwierigste Gruppe der Ataxie-Patienten ist, da alle Teile des Kleinhirns betroffen sein können und die Erkrankung progressiv voranschreitet. Die Studie zeigt ausdrücklich, dass sich bei allen Patienten durch Koordinationstraining Ataxie-Symptome reduzieren lassen und Verbesserungen des dynamischen Gleichgewichts bei Patienten mit cerebellärer Ataxie zu erreichen sind. Ebenfalls wurde gezeigt, dass für den Erhalt dieser Verbesserungen ein konsequentes Heimübungsprotokoll notwendig ist. Laut Empfehlung der Forscher sind zusätzliche Therapieeinheiten bei einem Physiotherapeuten sinnvoll, um bestimmte Ganzkörperkoordinationsübungen zu absolvieren, die aus Sicherheitsgründen vom Patienten oft nicht alleine zu Hause getätigt werden können.

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat im März 2012 in einem Rechtsstreit entschieden, dass ein Zahnarzt für die Musikwiedergabe in seinen Praxisräumen keine Gebühr an die italienische Musikverwertungsgesellschaft zahlen muss. Seitdem herrscht in Deutschland unter allen Praxisinhabern große Unsicherheit darüber, ob die GEMA für die Musikwiedergabe in Praxisräumen Gebühren verlangen darf. Ein Urteil des Landgerichts Köln, das sich ebenfalls gegen die Gebührenpflicht einer Physiotherapiepraxis aussprach, ist nun als positive Tendenz zu werten.

■ Wann entsteht eine Gebührenpflicht?

Als „Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte“ verwaltet die GEMA – unter der staatlichen Aufsicht des „Deutschen Marken- und Patentamts“ – die Rechte an Musikwerken, schützt das geistige Eigentum von Musikern und sorgt für eine angemessene Entlohnung für die Nutzung der Musik. Eine Gebühr erhebt die GEMA immer dann, wenn eine „öffentliche“ Musikwiedergabe stattfindet. Denn diese ist nach den gesetzlichen Vorschriften des Urhebergesetzes (UrhG) nur mit einer Erlaubnis und Honorierung der Musikurheber zulässig. Unklar ist nun aber häufig, wann die Musikwiedergabe überhaupt öffentlich ist.

Laut § 15 Abs. 3 UrhG ist die Wiedergabe öffentlich, wenn sie für eine Mehrzahl von Mitgliedern der Öffentlichkeit bestimmt ist. Zur Öffentlichkeit gehört jeder, der nicht mit demjenigen, der das Werk verwertet, oder mit den anderen Personen, denen das Werk in unkörperlicher Form wahrnehmbar oder zugänglich gemacht wird, durch persönliche Beziehungen verbunden ist.

■ „Öffentliche“ Musikwiedergabe

Die GEMA vertritt die Auffassung, dass in Arztpraxen immer dann eine „öffentliche“ Musikwiedergabe stattfindet, wenn die Praxis für jedermann öffentlich zugänglich ist und die Wiedergabe von Musik im Empfangs-/Wartebereich oder im Behandlungsraum erfolgt. Der EuGH hat jedoch die „Öffentlichkeit“ der Musikwiedergabe im Rechtsstreit zugunsten der italienischen Zahnarztpraxis verneint. Das Gericht vertritt die Auffassung, dass der Kreis der Patienten, der gleichzeitig in der Praxis anwesend ist, viel zu klein und begrenzt sei, um das Kriterium „Öffentlichkeit“ zu erfüllen. Zudem fehle der Musikwiedergabe der erforderliche Erwerbszweck. Infolgedessen könne eine solche Musikwiedergabe auch keinen Vergütungsanspruch der Verwertungsgesellschaft begründen.

Zwar entfaltet das Urteil des EuGH keine unmittelbare Wirkung auf die Rechtslage in Deutschland. Jedoch hat nun auch das Landgericht Köln in einem Prozess der GEMA gegen eine Physiotherapiepraxis entschieden, dass die Musikwiedergabe im Rezeptionsbereich der Therapiepraxis nicht als „öffentlich“ angesehen werden kann und somit keine Gebührenpflicht

Katrin Volkmar | Bochum



entsteht. Das Landgericht hat in seinen Urteilsgründen zunächst darauf hingewiesen, dass das deutsche Urhebergesetz ausdrücklich der Umsetzung einer Europäischen Richtlinie diene und richtlinienkonform ausgelegt werden muss. Somit waren auch die Urteilsgründe des EuGH zu beachten und in die Entscheidung einzubeziehen.

■ Urteil des Landgerichts Köln

Nach den vom EuGH aufgestellten Kriterien für die „öffentliche“ Wiedergabe hatte das Landgericht in dem zu entscheidenden Einzelfall Folgendes zu prüfen:

- Hat der Musiknutzer anderen Personen absichtlich den Zugang zu einer Rundfunksendung/Musikwiedergabe verschafft?
- Ist eine unbestimmte Zahl potenzieller Leistungsempfänger vorhanden, die aus „recht vielen“ Personen besteht und keiner privaten Gruppe angehören (Merkmal der „Öffentlichkeit“)?
- Dient die „öffentliche“ Wiedergabe einem Erwerbszweck?

Nach Prüfung dieser Kriterien kam das Landgericht Köln zu folgendem Ergebnis:

- Die Betreiber der Physiotherapiepraxis haben als Musiknutzer durch das Aufstellen eines Radios im Empfangsbereich absichtlich anderen Personen den Zugang zu einer Rundfunksendung verschafft
- Eine „unbestimmte“ Zahl von Personen sei nicht gegeben, weil grundsätzlich nur Patienten zu den Räumlichkeiten der Physiotherapiepraxis Zugang haben. Auch wenn ggf. ab und zu andere Personen wie Handwerker oder Briefträger im Rezeptionsbereich anwesend sind, gehören diese Personen einer klar abgrenzbaren Gruppe an, da sie direkt oder indirekt den Praxisbetrieb fördern. Auch das Kriterium „recht viele“ Personen sei nicht erfüllt, da dieser Begriff eine allzu kleine oder unbedeutende Personenzahl ausschließt.
- Die Hintergrundmusik in einer Praxis ist nicht dazu geeignet, sich auf die Einkünfte des Praxisinhabers auszuwirken, weil die Patienten die Praxis ausschließlich zu dem Zweck aufsuchen, physiotherapeutische Leistungen in Anspruch zu nehmen.

Somit kam das Landgericht Köln zu dem Ergebnis, dass die GEMA keinen Anspruch auf Gebühren für die Musikwiedergabe durch das Radio im Rezeptionsbereich hat.

und GEZ

§ § § § § § § § § §



Katrin Volkmar
 ist Juristin im IFK-Referat Recht.

■ Fazit

Weder das EuGH-Urteil noch das Urteil vom Landgericht Köln können Praxisinhaber davor schützen, dass andere Amts- oder Landgerichte eine andere Rechtsauffassung vertreten. Das Landgericht Köln hat aber zu Recht in seinem Urteil darauf hingewiesen, dass das Urhebergesetz in jedem Fall richtlinienkonform ausgelegt werden muss und die vom EuGH aufgestellten Rechtsgrundsätze zu beachten sind, da es sich bei dem Urhebergesetz um die Umsetzung einer EG-Richtlinie handelt. Da eine Revision zugelassen ist, kann die GEMA das Urteil aus Köln noch vom Bundesgerichtshof (BGH) überprüfen lassen. Aber auch ohne ein BGH-Urteil zeigt sich bereits die klare Tendenz, dass zumindest das Abspielen von Radio und/oder CD im Rezeptions-/Wartebereich oder Behandlungsraum nicht als „öffentliche“ Musikwiedergabe gewertet wird und somit gebührenfrei ist.

Daher gilt: IFK-Mitglieder sollten keine Verträge mit der GEMA abschließen, wenn Musik ausschließlich im Rezeptions-, Wartebereich oder Behandlungsbereich abgespielt wird. Besteht bereits ein Vertrag mit der GEMA, obwohl Musik nur im oben dargestellten Bereich gehört werden kann, sollten Physiotherapeuten diesen unter Hinweis auf die aktuelle Rechtsprechung von EuGH und Landesgericht Köln kündigen. Wird Musik während der Durchführung von Präventionskursen oder sonstigen Fitness- und Gesundheitskursen abgespielt, werden in der Regel Gebühren an die GEMA fällig. Hier empfiehlt es sich GEMA-freie CDs zu nutzen.

Bitte beachten Sie zu diesem Thema auch das ausführliche Merkblatt (M10) im IFK-Physioservice. Für eine individuelle Rechtsberatung können Sie sich zudem gern an das Referat Recht wenden.

Neue Rundfunkgebühren ab 2013

Am 1. Januar 2013 ist eine Änderung des Rundfunkgebührenstaatsvertrags in Kraft getreten – und somit eine neue Gebührenpflicht der Gebühreneinzugszentrale (GEZ) für die öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Bislang richtete sich die Höhe der Rundfunkgebühr nach der Anzahl der empfangsbereiten Rundfunkgeräte, so dass geprüft werden musste, wie viele Geräte sich in den Praxis- und Privaträumen bzw. in privaten PKWs und Dienstfahrzeugen befinden. Nach den Neuregelungen des Staatsvertrags ist nun nicht mehr die Anzahl der Rundfunkgeräte entscheidend, sondern ausschließlich die Anzahl der im Betrieb beschäftigten Arbeitnehmer. Die Rundfunkgebühr soll außerdem unabhängig davon erhoben werden, ob überhaupt Rundfunkgeräte zum Empfang im Betrieb bereitgehalten werden.

Als Beschäftigte gelten die sozialversicherungspflichtigen Voll- und Teilzeitbeschäftigten – und zwar unabhängig von der wöchentlich zu leistenden Arbeitszeit, so dass jeder Beschäftigte „voll“ gezahlt werden muss. Betriebsinhaber, Auszubildende und geringfügig Beschäftigte werden nicht mit berechnet. Veränderungen bezüglich der Beschäftigtenzahl müssen einmal im Jahr bis jeweils zum 31. März mitgeteilt werden.

Auch für betrieblich genutzte Kraftfahrzeuge müssen Rundfunkgebühren gezahlt werden. Pro Betrieb ist jedoch ein Fahrzeug frei. Für jedes weitere Fahrzeug wird ein monatlicher Beitrag von 5,99 Euro erhoben. So wird die GEZ-Gebühr ab 2013 berechnet:

Staffel	Beschäftigte pro Betriebsstätte	Anzahl der Beiträge	Beitragshöhe pro Monat
1	0 bis 8	1/3	5,99 Euro
2	9 bis 19	1	17,98 Euro
3	20 bis 49	2	35,96 Euro
4	50 bis 249	5	89,90 Euro
5	250 bis 499	10	179,80 Euro
6	500 bis 999	20	359,60 Euro
7	1.000 bis 4.999	40	719,20 Euro
8	5.000 bis 9.999	80	1.438,40 Euro
9	10.000 bis 19.999	120	2.157,60 Euro
10	ab 20.000	180	3.236,40 Euro

Dr. Björn Pfadenhauer | Bochum

Grundlagenforschung + klinische Forschung

Neue Kategorien beim IFK-Wissenschaftspreis



Der IFK schreibt in 2013 bereits zum neunten Mal die Wissenschaftspreise für Hochschulabsolventen mit hervorragenden Abschlussarbeiten aus. In diesem Jahr gibt es aber beachtliche Neuerungen, da der Bachelorpreis nun in zwei verschiedenen Kategorien vergeben wird. Damit trägt der IFK der fortschreitenden Entwicklung der Hochschullandschaft Rechnung: Künftig gibt es zwei Bachelorpreise Grundlagenforschung und zwei Bachelorpreise klinische Forschung.

Zudem werden wieder ein Masterpreis und zwei Posterpreise verliehen. Die Preisverleihung findet am 21. Juni 2013 auf dem IFK-Wissenschaftstag in Bochum statt. Die vier Bachelorpreise sind mit insgesamt 3.000 Euro dotiert und werden in gestufter Form verliehen (2 x 1.000 Euro und 2x 500 Euro). Der Masterpreis ist mit 1.500 Euro ausgelobt. Sollten gleichwertige Abschlussarbeiten vorliegen, behält sich der IFK eine weitere Aufteilung der Preise vor. Eine unabhängige Jury bewertet die eingereichten Abschlussarbeiten und entscheidet unter Ausschluss des Rechtsweges über die Preisvergabe.

**Bewerbungsfrist endet
am 12. April 2013!**

Dr. Björn Pfadenhauer
ist Leiter des Referats
Fortbildung und Veranstaltungen.



Bewerbungskriterien:

- 1.** Für die Wissenschaftspreise können sich Physiotherapeuten mit ihrer Bachelorarbeit im Bereich Physiotherapie oder mit ihrer Masterarbeit über ein physiotherapeutisches Thema von einer deutschen Hochschule bewerben. Voraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit nicht zu einem anderen Preisausschreiben eingereicht oder bereits veröffentlicht wurde.
- 2.** Pro Hochschule werden maximal drei Bachelorarbeiten bzw. zwei Masterarbeiten für den Wissenschaftspreis zugelassen.
- 3.** Die eingereichten Arbeiten dürfen nicht älter als zwei Jahre (ab Prüfungsdatum) sein.
- 4.** Alle Bewerber des Wissenschaftspreises erklären sich bereit, an der Preisverleihung teilzunehmen. Preisträger erklären sich zudem bereit, ihre Abschlussarbeit in einem 20-minütigen Vortrag vorzustellen.
- 5.** Der IFK behält sich das Recht einer Erstveröffentlichung der Arbeit – in Artikelform – in seinem Fachmagazin „physiotherapie“ vor, mit der Ausnahme, dass die Erstveröffentlichung in „physioscience“ erfolgt. Ausnahmen sind durch den IFK zu genehmigen.
- 6.** Alle Bewerber, die nicht unter den Preisträgern sind, verpflichten sich, an der Posterpreisverleihung teilzunehmen. Für die Posterpreisverleihung ist dem IFK bis zum 14. Juni 2013 ein Poster über das Thema der wissenschaftlichen Abschlussarbeit einzureichen.
- 7.** Folgende Unterlagen sind mit dem Bewerbungsschreiben in Kopie einzureichen: Berufsurkunde, Empfehlungsschreiben des Erstprüfers für die Teilnahme an dem Wissenschaftspreis, die Bachelor- bzw. Masterarbeit anonymisiert auf CD-ROM sowie die Anerkenniserklärung der Bewerbungskriterien des IFK-Wissenschaftspreises. Wurde eine Abschlussarbeit von zwei Autoren erstellt, so sind die einzelnen Autoren und deren eigenständige Leistung deutlich in der Arbeit zu kennzeichnen.

Jahresverzeichnis 2012

■ IFK-Intern

	Ausgabe	Seite
„Forum Physiotherapie Ost“ 2012 Heidrun Kirsche	6/12	6
Endlich Zeit für die Beratung pflegender Angehöriger“ – Interview mit Ursula Wasel-Ziegert	5/12	5
Voll besetztes „Forum Physiotherapie Nord“ Dr. Michael Heinen	4/12	6
Innovative Wellness – Interview mit Meinolf Wiese	4/12	7
Mitgliederversammlung 2012 Insa Brockmann	3/12	6
Neue IFK-Homepage	3/12	8
IFK-Pressemitteilung: Kassen kürzen Heilmittel-Rechnungen Insa Brockmann	3/12	9
Zukunft des IFK gestalten Insa Brockmann	2/12	5
„4. Forum Physiotherapie Süd“ Hartmut Schulz	1/12	6

■ Berufspolitik

Karriere in der Physiotherapie: Von der Berufsfachschule zur Professur Insa Brockmann	6/12	8
Der eHBA kommt Dr. Frank Dudda	6/12	10
Raus aus dem Praxistrott – rein in den Betrieb“ – Interview mit Angela Wolf	6/12	12
IFK-Modellvorhaben nach § 63 Abs. 3 b SGB V: Rückblick und Zwischenbilanz Katharina Scheel	6/12	16
Zuweisung gegen Entgelt – business as usual im Gesundheitswesen Ulrike-Christin Borgmann	5/12	6
Praxisöffnung (Teil II): Wirtschaftliche Aspekte Dr. Michael Heinen	5/12	10
IFK für den „Gesundheits-Oscar“ nominiert Dr. Frank Dudda	4/12	8
Kassenverhandlungen Ost: 2012 – Jahr des Durchbruchs? Ulrike-Christin Borgmann	4/12	12
Osteopathie: ÄMM und IFK ziehen an einem Strang Ute Repschläger	3/12	10
Bewegter Betrieb Julia Dördelmann	3/12	14
Telematik zieht ins Gesundheitswesen ein Dr. Frank Dudda	2/12	6
Erste Berufsakademie: Physiotherapie-Studium im Saarland Katharina Scheel	2/12	8
Kassenverhandlungen 2012: Plädoyer für ein faires Miteinander Dr. Michael Heinen	2/12	10
Ohnmacht bei Kassenverhandlungen? Dr. Frank Dudda	1/12	8
„Bewegter Betrieb“: Pilotprojekt mit Barmer GEK gestartet Julia Dördelmann	1/12	12
Direct Access: Erfahrungen aus Großbritannien und Europa – Interview mit Dr. Lesley Holdsworth und Prof. Valerie Webster Katharina Scheel	1/12	14

■ Wissenschaft

Korsettbehandlung von Skoliose-Patienten Dr. Hans-Rudolf Weiß	6/12	18
„Grübler oder Macher?“ Entscheidungen in basalen Hirnvorgängen Dr. Marlies Pinnow	5/12	14
Studie: Sensomotorische Trainingsgeräte im Einbeinstand Alina Volke und Bastian Abel	5/12	17
Studie: Stoßwellentherapie bei Musikern Malika Damian	4/12	14
Fallstudie: Biografische Perspektive auf Körper und Bewegung Katharina Scheel	3/12	16

	Ausgabe	Seite
Exzentrisches Krafttraining bei chronischer Tendinopathie der Achillessehne Katrin Stahmer	2/12	14
Schädelasymmetrie bei Säuglingen: Diagnostik, Nosologie, Therapie Dr. Heiner Biedermann	1/12	16
IFK-Wissenschaftspreise 2012 Dr. Björn Pfadenhauer	1/12	21

■ Praxis

Nachbehandlungsschema für Strecksehnenverletzungen der Langfinger Nicolai Kapalschinski	6/12	26
Sturzprävention durch Bewegungsförderung Harald Jansenberger	4/12	20
Verletzungen der Beugesehnen Nicolai Kapalschinski	3/12	23
Physiotherapie bei rheumatischer Schulter Julia Dördelmann	2/12	22

■ Recht

Neufassung des Heilmittelwerbegesetzes: Überfällige Liberalisierung Ulrike-Christin Borgmann	6/12	28
Das neue Familienpflegezeitgesetz Anja Helling	5/12	24
Praxisöffnung: Zulassung, Arbeitsvertrag, Werbung & Co. Katrin Volkmar	4/12	26
Personalwesen: Neues bei Urlaub, Überstunden & Co. Anja Stauffenberg	3/12	26
Die therapeutische Schweigepflicht Anja Helling	2/12	28
Der Betriebsübergang Katrin Volkmar	1/12	22

■ IQH-Aktuel

Neue Konzeptionen beim IQH Dennis Kühler	5/12	28
---	------	----

■ Fortbildung

Medica 2012 Dr. Björn Pfadenhauer	6/12	30
Wandel und Beständigkeit – das neue IFK-Fortbildungsprogramm Dr. Björn Pfadenhauer	5/12	30
8. IFK-Wissenschaftstag: Evidenz, Innovation und ein Besucherrekord Dr. Björn Pfadenhauer	4/12	29
„RückenGesundheit Kinder“: Neue Richtlinien und Qualitätsstandards der KdR Matthias Fenske und Dr. Björn Pfadenhauer	3/12	28
Diabetes mellitus Typ 2 Peter Engels und Nadine Bauerdick	1/12	24
Medica 2011: Intensive Beratung + Innovationen Insa Brockmann	1/12	28

■ Blickpunkt

Neue IFK-Kooperation: Franchising in der Physiotherapie Karsten Wegener	5/12	32
Manualmedizinische Sicht auf „Schulschwierigkeiten“: Das KiDD-Syndrom Dr. Heiner Biedermann	4/12	30
Hospitation: Heilmittelerbringer in amerikanischen Versorgungskonzepten Martin Hardt	3/12	32
Verknüpfung von Lehre, Forschung und Praxis in den Niederlanden Nadja Kocher	2/12	32
Forschung in Toronto: Theoriebildung in der Physiotherapie Katharina Scheel	1/12	30

Buchbesprechung

Triggerpunkte und Muskelfunktionsketten in der Osteopathie und Manuellen Therapie

Das Buch von P. Richter und E. Hebgen stellt im Grunde zwei Bücher dar. Getrennt voneinander übernimmt Richter die detaillierte Vorstellung von Modellen myofaszialer Ketten des menschlichen Körpers. Dabei schlägt er den ganz großen Bogen von der Vergangenheit bis zur Gegenwart. Von Still, dem Mitbegründer der Osteopathie, über H. Kabat, dem Begründer des PNF-Konzepts in den 40er-Jahren, bis hin zu den Fryette'schen und Lovett'schen Gesetzen, die das Wirbelgruppenverhalten in der Manuellen Therapie beschreiben, ist viel über die prägenden Personen in ihrer Zeit für die Osteopathie und deren Gesetzmäßigkeiten zu erfahren. Richter berichtet über die seiner Meinung nach grundsätzlich unterschiedlichen Behandlungsstrukturen von Osteopathie und Physiotherapie und erläutert die osteopathische Denkweise.

Ausführlich werden alle Muskelketten aufgeführt, die für die Bewegung des Rumpfes und der Extremitäten verantwortlich sind. Mit überaus verständlichen Abbildungen wird dem Therapeuten vermittelt, dass Patienten bei einer Dysfunktion statisch wichtiger Strukturen, z. B. am Fuß, Anpassungsmuster entwickeln, die den gesamten Organismus bis zu den Kopf Gelenken betreffen. Durch einleuchtende biomechanische Abbildungen gelingt es, die Kraftlinien des Körpers nachzuzeichnen und besonders die Mechanik der Wirbelsäule und deren pathologische Veränderungen zu erklären. Dabei werden auch praktische Fragen geklärt, die Patienten an den Therapeuten in der Praxis richten. Wann müssen Beinlängendifferenzen ausgeglichen werden? Können Wirbelblockierungen die Strömungsgeschwindigkeit des Blutes in den Gefäßen beeinflussen?

Eric Hebgen widmet sich im zweiten Teil des Buches den Triggerpunkten und ihrer Behandlung. Für diejenigen Therapeuten, die zwar mit Erfolg schmerzhafte Strukturen bei Patienten behandeln, ohne genau erklären zu können, was da passiert, bietet Hebgen ein Nachschlagewerk für die Praxis. In ansprechender Weise werden den einzelnen Muskeln ihre Ausstrahlungsgebiete und deren zu beeinflussenden Organe zugeordnet.

Durch fast 200 Abbildungen auf 110 Seiten wird deutlich, welche Zielsetzung der Autor mit dem zweiten Teil des Buches verfolgt. Man muss nicht alles wissen, wenn man weiß wo es steht. Besonders dieser Teil des Werkes sollte aufgeschlagen in den Aufenthaltsräumen der Praxen ausliegen.

Andreas Rohland, Braunschweig

■ Triggerpunkte und Muskelfunktionsketten in der Osteopathie und Manuellen Therapie

Philipp Richter und Eric Hebgen
Haug Verlag 2011 (3. Auflage)
257 Seiten, 271 Abb.

Preis: 79,99 Euro
ISBN: 978-3-8304-7321-3

Das Taping-Selbsthilfe-Buch

Das Taping-Selbsthilfe-Buch beschreibt zunächst kurz die Historie und die Grundprinzipien des Softtapings. Im Weiteren werden die verschiedenen Anlagetechniken und ihre Charakteristika und Anwendungsbereiche dargestellt. Im zweiten, umfassenderen Teil des Buches werden verschiedene Taping-Anlagen detailliert beschrieben. Neben einem kurzen Text gibt es zu jedem Tape anschauliche Bilder. Ausgewählte Tape-Anlagen sind zudem auf einer DVD beschrieben, wobei jedoch kleinere Ungenauigkeiten wie ungünstige Ausgangstellungen dargestellt werden.

Das Buch bietet einen guten Überblick über Kinematic Taping. Zudem kann es von Therapeuten mit geringen Kenntnissen im Taping sehr gut als Hilfestellung zur Anlage von Tapes genutzt werden. Es ist anderen Fachbüchern jedoch nicht überlegen. Die eigentliche Zielgruppe des Buches sind Patienten. Hier kann das Buch sinnvoll gut genutzt werden, indem es eine anschauliche Anleitung darstellt, um zuvor vom Therapeuten angelegte Tapes „nachzutapen“. Da dies auch ungünstige Folgen haben kann, wird zumindest darauf hingewiesen, dass die Tapes keinen Arzt- und Therapeutenbesuch ersetzen können. Die Beschreibungen auf der DVD beinhalten zu viele Fachbegriffe und zu wenige Erläuterungen für Patienten, was eine korrekte Tape-Anlage erschweren wird.

Insgesamt ist es ein anschauliches Buch, das jedoch lediglich für Therapeuten mit geringen Taping-Kenntnissen hilfreich sein wird und für Patienten ggf. zu fachlich ist.

Christina Groll
(M.Sc. physioth., Sportphysiotherapeutin)

■ Das Taping-Selbsthilfe-Buch (mit DVD)

Langendoen J., Sertel K.
Trias Verlag, 2011
249 Seiten, 170 Abbildungen

Preis: 29,99 Euro
ISBN: 978-3-8304-3903-5

IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte – falls nicht bekannt – bei:

- **Altes Land/Nordheide** | Bettina Bäcker
Tel.: 04164 6859
 - **Berlin** | Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882
 - **Bodensee/Oberschwaben** | Harald Schäfer
Tel.: 07357 91071
 - **Borken** | Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775
 - **Dortmund** | E. John Schiefflers
Tel.: 0231 526499 | schiefflers@gmail.com
 - **Dresden und Umgebung** | Jutta Rosenau
Tel.: 0351 4767087
 - **Düren** | Alexa Beuth-Heyartz
Tel.: 02421 17555
 - **Düsseldorf** | Jan Selder
Tel.: 0211 9137180 | 16.01.2013
 - **Essen** | Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421
 - **Gießen (Mittelhessen)** | Gesine Pabel
Tel.: 06404 90106
 - **Gütersloh** | Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 | physiotherapie-homuth@gmx.de
 - **Hamburg** | Sabine Konow
Tel.: 040 6777908
 - **Hamm** | Christof Eickenbusch
Tel.: 02381 541329
 - **Hannover** | Verena Ohnimus | 09.01.2013
Tel.: 0511 6405005 | radius@email.de
 - **Herford/Bünde** | Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 | praxis@wiehen-park.de
 - **Herne und Umgebung** | Inga Deffner
Tel.: 02323 9604700 | inga_klemczak@web.de
 - **Köln** | Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 | ulrike.kinsky@philomatho.de
 - **Krefeld** | Stefan Niermann
Tel.: 02151 610404
 - **Kreis Höxter** | Heinz Erhard Ridder
Tel.: 05253 940740
 - **Kreis Mettmann** | Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 | praxis-hoelz@gmx.de
 - **Leipzig und Umgebung** | Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812
 - **Leverkusen** | Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 | jschnorr@t-online.de
 - **Magdeburg und Umgebung** | Viola Diekmann
Tel.: 039206 53542
 - **Mecklenburg-Strelitz** | Susanne Dreyer
Tel.: 03981 205111 | physiodreyer@web.de
 - **Mittelfranken** | Imke Götz
Tel.: 09831 1840 | praxis@imke-goetz.de
 - **Mönchengladbach** | Monika Huntjens
Tel.: 02161 183639
 - **Münster** | Michael Seidel
Tel.: 02501 4600
 - **Neuss** | Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 | kg.sabine.michaelis@web.de
 - **Niederrhein** | Adriaan Kroes
Tel.: 02822 2696
 - **Nordhorn** | Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573
 - **Oldenburg und Umgebung** | Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 82180
 - **Paderborn** | Katharina Mittlehner
Tel.: 05254 7052
 - **Remscheid** | Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491
 - **Rostock** | Karin Lehnardt
Tel.: 0381 31100
 - **Saarland** | Mark Rietz
Tel.: 0681 873505 | info@rietznoelte.de
 - **Schmitten und Umgebung (Taunus)** | Ulrike Bös
Tel.: 06082 929258 | 18.01.2013 | 15.04.2013
 - **Soest** | Gabriele Tetting
Tel.: 02922 83247
 - **Solingen** | Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285
 - **Stuttgart und Umgebung** | Doris Iro
Tel.: 0711 2364053
 - **Südhessen** | Wolf-Dieter Gassmann
Tel.: 069 510041
 - **Viersen** | Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 | mjoti@gmx.de
 - **Westsachsen** | Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840
 - **Wilhelmshaven/Friesland** | Kai Fischer
Tel.: 04421 64090
 - **Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis** | Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390
 - **Wolfsburg** | Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976
 - **Würzburg** | Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697
 - **Wuppertal** | Doris Keller
Tel.: 0202 464067 | 27.02.2013
- Ansprechpartner
für die Bereiche**
- **Freiburg** | Susanne Weiß
Tel.: 07664 400220
 - **Halle und Umgebung** | Susanne Duelli
Tel.: 034602 23765
 - **Pforzheim/Vaihingen** | Tan Hung Dümchen
Tel.: 0170 8357430
 - **Wiesbaden** | Birgit Naujoks-Pauler
Tel.: 0611 8110519

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Leitg und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Lise-Meitner-Allee 2 | 44801 Bochum
Telefon: 02 34 97745-0 | Telefax: 02 34 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Ute Repschläger | Dr. Frank Dudda

Verbandsredaktion:

Heidrun Kirsche | Rick de Vries |
Ulrike-Christin Borgmann | Insa Brockmann |
Dr. Michael Heinen | Patrick Heldmann | Dr. Björn
Pfadenhauer, alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissen-
schaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität
Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | Prof. Dr. D. H. W.
Grönmeyer, Institut für Radiologie und Mikrotherapie,
Universität Witten/Herdecke | Prof. Dr. C. Grüneberg,
Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | Prof. Dr.
C. Gutenbrunner, Klinik für Rehabilitationsmedizin der
Medizinischen Hochschule Hannover | Prof. Dr. C.
Zalpour, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,
FH Osnabrück | Dr. F. Kruse, Medizinischer Dienst der
Spitzenverbände der Krankenkassen, Essen | Dr. T.
Ewert, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und
Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung:

Anja Schlüter

Telefon: 02 34 97745-14 | Telefax: 02 34 97745-514
E-Mail: schlueter@ifk.de

Anzeigenschluss:

Ausgabe 2/2013: 31. Januar 2013 | Zurzeit gilt die
Preisliste vom 01.01.2013.

Redaktionsschluss:

30. November 2012

Layout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion:

Print Office | Postfach 10 14 06 | 44606 Herne

Erscheinungsweise:

6 x jährlich

Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mit-
glieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne
Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 %
Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Bochum

Auflage:

10.000 Exemplare

Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen
sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch
auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des
Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich ge-
kennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die
Meinung des IFK wieder.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren

physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €*



- „Bewegung ist Leben“
Bestellmenge:.....
- „Wir bringen Sie wieder auf die Beine“
Bestellmenge:.....
- „Wir bewegen Sie!“
Bestellmenge:.....
- „Zuzahlungen“
Bestellmenge:.....
- „Wir stärken Ihnen den Rücken“
Bestellmenge:.....
- „Wohlbefinden erleben“
Bestellmenge:.....
- „Wir lassen Sie nicht hängen“
Bestellmenge:.....
- „Wir sind die Bewegungsexperten“
Bestellmenge:.....
- „Entwicklung spielend fördern“
Bestellmenge:.....
- „Vorbeugend aktiv sein“
Bestellmenge:.....
- „Termin verpasst?“
Bestellmenge:.....

Patientenbroschüren: Stückpreis 0,50 €*



- Präventionsangebote
Bestellmenge:.....
- Bobath-Therapie Erwachsene
Bestellmenge:.....
- Bobath-Therapie Kinder
Bestellmenge:.....
- Manuelle Therapie
Bestellmenge:.....
- PNF
Bestellmenge:.....
- Manuelle Lymphdrainage
Bestellmenge:.....
- Psychomotorik
Bestellmenge:.....
- Gerätegestützte Krankengymnastik
Bestellmenge:.....
- Vojta-Therapie
Bestellmenge:.....

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Lise-Meitner-Allee 2 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 97745-0 | Fax 02 34 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ | Ort _____

Datum / Unterschrift _____

PhysioBalance:

Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer

- Patientenbroschüre
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge:.....
- Poster: „Wohlbefinden erleben“
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:.....
- Handtuch
50 x 100 cm:
12,00 €*
Bestellmenge:.....
- Patientenbroschüre mit Praxisadresse und -angebot
Stückpreis ca. 0,70 €*
(Bestellung über criare)
- Gutschein 25er Set:
10,00 €*
Bestellmenge:.....
- 100 x 150 cm:
20,00 €*
Bestellmenge:.....

Sonstiges:

- IFK-Präsentation: „Was ist Physiotherapie?“ (auf CD) für IFK-Mitglieder kostenlos
- Handzettel: „Bewegung ist Leben“
10er Set: 3,00 €*
25er Set: 7,00 €*
- IFK-Schmerzskala
Stückpreis: 1,00 €*
Bestellmenge:.....

Fachmagazin Physiotherapie

(Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.)

- kostenloses Probeexemplar
- Abonnement für Nichtmitglieder 33,00 €/Jahr

Broschüre: (Mindestbestellung 10 Stück)

- Die Leistungsvielfalt in der gesetzlichen Krankenversicherung
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:.....

*zzgl. Porto und MwSt.

Abrechnung (A)

- A 1 Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 Abrechnung Privatpatienten
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 Kostenträgerverzeichnisse
- A 5 Zuzahlungslisten
- A 6 „Prüfpflichten“
- A 7 **Infopakete Heilmittel-Richtlinie HMR**
- A 8 Aktuelle Abrechnungsfragen
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 Zahlungsverzug
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdocumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Alles über Zuzahlungen
- A 16 Präsentation „Korrekte HMV“

Berufspolitik (B)

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 4 Wirtschaftlichkeitsumfrage 2010
- B 5 **Standpunkt Osteopathie**
- B 6 **Richtgrößen**

Existenzgründung und Zulassung (Z)

- Z 1 Versicherungsschutz pact Finanz AG
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 3 Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 Medizinproduktegesetz
- Z 6 Rentenversicherungspflicht
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung

Gesetze (G)

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 Mutterschutzgesetz
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Berufsgesetz (MPhG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbegesetz
- G 9 (nicht belegt)
- G 10 Heilmittel-Richtlinie
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- G 15 **Arbeitsgerichtsgesetz**
- G 16 **Entgeltfortzahlungsgesetz**

Personal (P)

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 IFK-Betriebsrente
- P 3 Physiotherapieschüler
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag PKW-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter

Praxismanagement/Recht (M)

- M 1 Behandlungsvertrag Privatpatient*
- M 2 Behandlungsvertrag Kassenpatient*
- M 3 Präventionsvertrag*
- M 4 Sonderkonditionen
- M 5 Firmen-Preisvergleich KG-Gerät
- M 6 Leitfaden Steuerrecht
- M 7 Mitteilung an den Arzt
- M 8 **Praxismarketing**
- M 9 Praxisprüfungen
- M 10 **GEZ und GEMA**
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung
- M 13 Datenschutz
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 16 Bausteine Öffentlichkeitsarbeit
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 **Verordnungsvordruck beschränkter HP**

Wellness + Prävention (W)

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten
- W 4 PhysioPlus

Patienteninfo (I)

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 Zuzahlungsregelung
- I 3 Wahltarife
- I 4 Heilmittel-Richtlinie
- I 5 Asthma
- I 6 Schlaganfall
- I 7 Parkinson
- I 8 Künstliches Schultergelenk
- I 9 Behinderungen
- I 10 Osteoporose
- I 11 Nordic Walking
- I 12 Gesunder Rücken
- I 13 CMD
- I 14 Kopfschmerz
- I 15 Aquagymnastik
- I 16 Unfallverhütung für Kinder
- I 17 Fußdeformitäten
- I 18 Krebspatienten
- I 19 Demenz
- I 20 KiSS-Kinder
- I 21 Tinnitus
- I 22 Schleudertrauma
- I 23 Beckenbodentraining
- I 24 Bobath-/Vojta-Therapie
- I 25 Morbus Bechterew
- I 26 Muskelverspannung

■ = aktualisiert ■ = neu

* Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

Bestellung an:

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Lise-Meitner-Allee 2 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 97745-0 | Fax 02 34 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail

Name/Vorname

Straße

PLZ | Ort

IFK-fortbildungen

Fortbildungspunkte:

Der IFK hat nach sorgfältiger Prüfung durch seinen Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft die im Rahmen der Fortbildungspflicht anererkennungsfähigen Kurse mit Punkten belegt. Diese sind im Fortbildungsprogramm mit dem entsprechenden Punktesymbol gekennzeichnet. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung eine einheitliche Entscheidung auf Spitzenverbandsebene über die vollständige Anerkennung von Kursen noch nicht getroffen war. Änderungen im Einzelfall sind daher möglich. Für alle seit dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der erste vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.12.2011. Bis dahin mussten in anererkennungsfähigen Veranstaltungen 60 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Auf diesen Betrachtungszeitraum bis zum 31.12.2011 können Fortbildungen angerechnet werden, die ab dem 01.11.2006 begonnen wurden. Für alle nach dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter, endet der Betrachtungszeitraum vier Jahre nach Zulassungsbeginn. Bis dahin sind in anererkennungsfähigen Veranstaltungen ebenfalls 60 Punkte zu sammeln. Eine Übertragung von Fortbildungspunkten auf einen folgenden Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

Neurologische Konzepte

1.1.1 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Grundkurs (Erwachsenen)

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten, einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotential auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigten werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine Bochum:

Kurs 2	(J. Halfens) (z. Zt. ausgebucht)
Teil I	14.01. – 18.01.2013 und
Teil II	15.04. – 19.04.2013 und
Teil III	13.05. – 17.05.2013
Kurs 3	(E. Selz) (z. Zt. ausgebucht)
Teil I	29.04. – 03.05.2013 und
Teil II	01.07. – 05.07.2013 und
Teil III	14.10. – 18.10.2013
Kurs 4	(B. Weis)
Teil I	21.05. – 28.05.2013 und
Teil II	30.09. – 06.10.2013
Kurs 5	(C. Puschnerus)
Teil I	10.06. – 14.06.2013 und
Teil II	21.07. – 25.07.2013 und
Teil III	01.11. – 05.11.2013
Kurs 6	(E. Selz)
Teil I	23.09. – 27.09.2013 und
Teil II	09.12. – 13.12.2013 und
Teil III	12.05. – 16.05.2014
Kurs 7	(B. Weis)
Teil I	09.11. – 11.11.2013 und
Teil II	17.01. – 21.01.2014 und
Teil III	14.02. – 16.02.2014 und
Teil IV	10.05. – 14.05.2014
Kurs 8	(C. Puschnerus/E. Selz)
Teil I	18.11. – 22.11.2013 und
Teil II	13.01. – 17.01.2014 und
Teil III	16.06. – 20.06.2014

Termine Leipzig:

Kurs 10	(B. Weis)
Teil I	05.02. – 07.02.2013 und
Teil II	11.03. – 18.03.2013 und
Teil III	30.05. – 02.06.2013

Kurs 11 (B. Weis)

Dieser Kurs aus zwei Teilen startet im Oktober. Die Kursdaten werden zeitnah in unserem Fachmagazin „physiotherapie“ und auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Termine Leonberg:

Kurs 13	(M. Rehle-Hübner)
Teil I	27.02. – 06.03.2013 und
Teil II	04.06. – 10.06.2013
Kurs 14	(M. Rehle-Hübner)
Teil I	04.11. – 11.11.2013 und
Teil II	18.01. – 24.01.2014

Referenten:

Kurs 8: Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | **Kurs 2:** Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor | **Kurs 3, 6:** Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | **Kurse 4, 7, 10, 11:** Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | **Kurs 5:** Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | **Kurse 13, 14:** Myriam Rehle-Hübner, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Orte:

Bochum/Leipzig/Leonberg

Kosten (pro Kurs): 1.437,00 EUR (M) | 1.642,00 EUR (NM)

UE: Kurse 3, 5, 6, 8: 146 (pro Kurs)

Kurse 2, 4, 7, 10, 13, 14: 150 (pro Kurs)

Kurs 11: 160 (pro Kurs)

F-Punkte: Kurse 3, 5, 6, 8: 146 (pro Kurs)

Kurse 2, 4, 7, 10, 13, 14: 150 (pro Kurs)

Kurs 11: 160 (pro Kurs)

1.1.2 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Aufbaukurs (Erwachsene)

Dieser Kurs wiederholt und vertieft das Verständnis der veränderten Prinzipien des Bobath-Konzepts sowie ihren Applikationen bei der Behandlung von Patienten mit neurologischen Läsionen. Der Kurs intensiviert die Beobachtungs- und die Analysefähigkeiten von Bewegungsabläufen, die durch neurologische Krankheiten wie Schlaganfall entstehen. Evidence based Richtlinien der Behandlung neurologischer Patienten sind ein wichtiger Leitfaden bei der Auswahl der Therapieart. Sie betonen eine aufgabengezielte und intensive Therapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Zertifikat Bobath-Grundkurs

Termin: 15.07. – 19.07.2013

Referent: Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor

Ort: Bochum

Weitere Informationen

In unserem Fortbildungsprogramm 2012/2013, das Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle anfordern können und im Internet unter www.ifk.de finden Sie weitere Informationen zu den angebotenen Fortbildungen. Mit dem kostenlosen Fortbildungsnewsletter erhalten Sie jeden zweiten Monat aktuelle Hinweise und Infos über innovative Fortbildungen per E-Mail. Einfach eintragen unter www.ifk.de/fortbildung.

Teilzahlungen für kostenintensive Fortbildungen sind auf Anfrage möglich!

Kosten (pro Kurs): 575,00 EUR (M) | 675,00 EUR (NM)

UE: 38 (pro Kurs)

F-Punkte: 38 (pro Kurs)

1.1.3 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Refresher-Kurs

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern, und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Zertifikat Bobath-Grundkurs

Termine: 15.06. – 16.06.2013 (C. Puschnerus) oder 25.06. – 26.06.2013 (E. Selz) oder 14.12. – 15.12.2013 (E. Selz)

Referentinnen: Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 17

F-Punkte: 17

Der Kurs richtet sich an Therapeuten, die bestimmte Themen auffrischen möchten und die neuesten Entwicklungen des Bobath-Konzepts in ihre Therapie integrieren möchten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Zertifikat Bobath-Grundkurs

Termine Leipzig: 04.03. – 05.03.2013 (B. Weis) oder 13.11. – 14.11.2013 (B. Weis)

Termine Kiel: 23.09. – 24.09.2013 (S. Tscharnitke)

Referentinnen: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Sigrid Tscharnitke, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Orte: Leipzig, Kiel

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 17 (pro Kurs)

F-Punkte: 17 (pro Kurs)

1.1.4 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Grundkurs (Kinder)

Das Bobath-Konzept erschließt die Therapie des Patienten aus seinen individuellen Fähigkeiten und Fähigkeitsstörungen im Kontext seiner Lebenswelt, mit dem Ziel, seiner Würde, seiner Autonomie, seiner Entwicklung und Rehabilitation zu dienen. Das setzt fundiertes Wissen über die Komplexität von Entwick-

lung und Entwicklungsstörung ebenso voraus, wie das umfassende Können, die Individualität des Patienten differenziert wahrzunehmen und therapeutische Problemlösungen zu erarbeiten, welche die Aktivitäten und die Partizipation des Patienten in seinem sozialen Kontext fördern. (Auszug aus dem Curriculum der G.K.B.)

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit (Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.) nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen).

Termine: Werden Anfang 2013 in den Medien des IFK veröffentlicht. Interessenten können sich an die Geschäftsstelle wenden und werden umgehend persönlich per E-Mail informiert.

Referentinnen: Ursula Wasel-Ziegert, Bobath-Lehrtherapeutin Annedore Kniep, Bobath-Lehrtherapeutin

Ärztliche Leitung: Dr. Ingrid Müller, Bobath-Ärztin

Ort: Lohmar-Deesem bei Köln/Bonn

Kosten: 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)

UE: 402

F-Punkte: 402

1.1.5 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18 Bobath-Refresher-Kurs für Kinder, Jugendliche, Erwachsene

Therapeutisches Vorgehen – Zielbestimmung, Umsetzung und Überprüfung. Der Schwerpunkt dieses Refresher-Kurses wird das therapeutische Vorgehen sein. Die Zielbestimmung und die Überprüfung des therapeutischen Vorgehens wird anhand der Goal Attainment Scale erarbeitet und gleichzeitig der Bezug zur ICF-CY (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit) hergestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder

Termine: 28.01. – 01.02.2013 oder 07.10. – 11.10.2013

Referentinnen: Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin

Petra Kral, PT, Bobath-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs)

F-Punkte: 40 (pro Kurs)

1.16 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Pflegerische Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahe stehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten

Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termine: **Bochum:** 18.02.2013 oder 19.02.2013 oder 17.06.2013 oder 18.06.2013 oder 03.12.2013 oder 04.12.2013 oder **Berlin:** 19.08.2013 **Kiel:** 04.02.2013 **Nürnberg:** 10.06.2013

Referenten: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin Sigrid Tscharnke, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Orte: Bochum/Berlin/Kiel/Leipzig/Nürnberg/Rostock

Kosten gesamt*: 150,00 EUR

UE: 10

F-Punkte: 8

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation

Proprioceptive, aber auch extero- und telerezeptive Reize werden benutzt, um dreidimensionale Muskelsynergien zu aktivieren. Mit diesen Muskelsynergien wird das Bewegungsverhalten des Patienten geschult. Durch Einsatz von speziellen Techniken soll der Patient lernen, sein ungenutztes Bewegungspotenzial wieder für seinen Alltag zu nutzen. Das Befundschema orientiert sich an der WHO.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 17.06. – 21.06.2013 und Teil II: 25.08. – 29.08.2013 und Teil III: 12.03. – 16.03.2014

Ort: Bochum

Referentin: Anke Müßigbrod, PT, IPNFA-Advanced-Instruktorin, anerkannte PNF-Fachlehrerin

Kosten gesamt*: 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM) inkl. Prüfungsgebühr

UE: 150 (gesamt*)

F-Punkte: 150 (gesamt*)

* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 PNF – Innovationen im PNF Konzept (Sprinter-Skater)

Facilitation heißt Bahnung. Über dreidimensionale Scapula und Pelvispatterns wird diese Bahnung, die im aufrechten Gang täglich benutzt wird, erlernt. PNF-Patterns werden im Sprinter und Skater einander zugeordnet. Die exakt ausgeführte Bahnung dient der Problemsuche am Patienten. Die PNF-Techniken werden den Stadien der motorischen Kontrolle zugeordnet und auf Bank und Matte eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Ein Kurs aus 3 Teilen wird ab September 2013 starten. Die Kursdaten werden zeitnah in unserer Zeitschrift „physiotherapie“ und auf unserer Internetseite veröffentlicht.

Referentin: Brigitte M. Dietz, IPNFA-Advanced-Instruktorin, anerkannte PNF-Fachlehrerin

Ort: Leipzig

Kosten gesamt*: 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM) inkl. Prüfungsgebühr

UE: 150 (gesamt)*

F-Punkte: 150 (gesamt)*

*Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation

Grundkenntnisse des PNF-Konzepts werden vorausgesetzt, PNF-Behandlungsprinzipien und Techniken, Bewegungsanalyse (funktionelle Anatomie u. Biomechanik), z. B. Schulter/Arm/Handgreiffunktionen, Ganganalyse etc., Training im ADL wie z. B. Gangschulung, Vitalfunktionen (Atmung, Schlucken, Sprechen), Befund (ICF) u. funktionelle Behandlungsziele in Bezug zu einem Kontext.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt

Termine: Teil I: 12.02. – 16.02.2013 und Teil II: 14.05. – 18.05.2013 und Teil III: 27.11. – 01.12.2013

oder

Teil I: 08.10. – 12.10.2013 und Teil II: 19.11. – 23.11.2013 und Teil III: 27.05. – 31.05.2014

Referent: Ulrich Engelbach, PT, HP, anerkannter PNF-Fachlehrer

Ort: Bochum

Kosten gesamt*: 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM) inkl. Prüfungsgebühr

UE: 150 (gesamt*)/(pro Kurs)

F-Punkte: 150 (gesamt*)/(pro Kurs)

* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Vojta-Workshops

Workshop 4: Die Reflexlokomotion nach Vojta im Kontext zur Osteopathie, CST und fascialen Therapieansätzen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Ansatz, Zielstellung und Durchführung der verschiedenen Therapien

Termin: 09.03. – 10.03.2013

Referenten: Iris Ginsberg, Vojta-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Berlin

Workshop 5: Die Ausweichmechanismen in der Spontanmotorik und der Reflexlokomotion nach Vojta. Darstellung, Interpretation und therapeutische Konsequenz von Ausweichmechanismen im Rahmen der Vojta-Behandlung von motorischen Störungen im Säuglings-, Kinder- und Erwachsenenalter

Termin: 01.06. – 02.06.2013

Referenten: Ute Westerfeld, Voita-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent
 Ort: Leipzig

Workshop 6: Die Reflexlokomotion nach Voita selber erfahren und üben – Praktisches Übungswochenende

Termin: 21.09. – 22.09.2013
 Referenten: Andrea Rose-Schall, Voita-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent
 Ort: Bochum

Teilnahmevoraussetzung Voita-Workshops 4 | 5 | 6:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und erfolgreich abgeschlossener Voita A-Kurs

Kosten: Workshop 4 | 5 | 6
 (pro Workshop) 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
 UE: 16 (pro Workshopteil) (für 3 | 4 | 5 | 6)
 F-Punkte: 16 (pro Workshopteil) (für 3 | 4 | 5 | 6)

1.4.3 Motorisches Lernen und motorische Kontrolle in der Praxis

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Evidence-based-Richtlinien sind bei der Behandlung von neurologischen Patienten ein wichtiger Leitfaden bei der Auswahl der Therapieart. Sie betonen, dass aufgabengezieltes Training und intensive Therapie zum Wiedererlernen von motorischen Aktivitäten wichtig sind. Modelle und Theorien der motorischen Kontrolle und motorisches Lernen helfen dem Therapeuten eine effektive Lern- und Trainingsform auszuwählen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Erfahrung in der Behandlung von neurologischen Patienten.

Termin: 07.06. – 08.06.2013
 Referent: Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor
 Ort: Bochum
 Kosten (pro Kurs): 195,00 EUR (M) | 230,00 EUR (NM)
 UE: 20 (pro Kurs)
 F-Punkte: 20 (pro Kurs)

1.4.4 N.A.P. – Therapien in der Neuroorthopädie, Modul I – Modul IV

Info: Gabriele Weuthen 0234 97745-29

Neuromuskuläre Arthrossäure Plastizität (N.A.P.®) ist ein integrativer, neuroorthopädischer Therapieprozess zur Förderung von motorischen Strategien im Alltag. Die Erkenntnis, dass Körperstrukturen und Körperfunktionen durch Alltagsaktivitäten beeinflusst werden, bestimmt die methodische Vorgehensweise dieser Therapie.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Bochum
 Modul I 08.02. – 10.02.2013
 Modul II 26.04. – 28.04.2013
 Kompakt-Modul
 III/IV 20.06. – 24.06.2013 *
 Modul I 20.09. – 22.09.2013
 Modul II 08.11. – 10.11.2013

Termine: Berlin
 Modul I 19.10. – 21.10.2013
 Modul II 17.01. – 19.01.2014

Orte: Bochum | Berlin
 Referent: Lehrteam Renata Horst
 Renata Horst, M.Sc., PT, NAP®-Instruktorin
 Melanie Becker, B.Sc., PT, NAP®-Instruktorin
 Jens Heber, B.Sc., PT, NAP®-Instruktor
 Jana Wegener, PT, NAP®-Instruktorin

Kosten (pro Modul): 240,00 EUR (M) | 265,00 EUR (NM)
 *400,00 EUR (M) | 442,00 EUR (NM)
 UE: 25 (pro Modul) | 50* (pro Modul III+IV)
 F-Punkte: 25 (pro Modul) | 50* (pro Modul III+IV)

1.4.5 Sensorische Integration

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Einführung in die Diagnostik und therapeutisch-pädagogische Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder

Sensorische Integration ist der Prozess des Ordnen und Verarbeitens von Sinneseindrücken im Zentralnervensystem des Menschen. Kinder mit Fehlfunktionen und -entwicklungen der sensorischen Integration zeigen häufig unter anderem Verhaltens- und Lernauffälligkeiten und/oder mangelnde soziale Kompetenz. Das SI-Behandlungskonzept von Jean Ayres hat sich bis heute als elementarer Baustein in der neurophysiologischen Behandlung etabliert.

Teilnahmevoraussetzungen:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 05.07. – 07.07.2013
 Referentin: Ulla Schwöppe, PT, Bobath-Therapeutin
 Ort: Bochum
 Kosten: 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)
 UE: 30
 F-Punkte: 30

Manualtherapeutische Konzepte

2.1 Manuelle Therapie in Soltau

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Kurse und Termine:

E1	17.01. – 20.01.2013
W2	21.02. – 24.02.2013
WM	07.03. – 10.03.2013
EM	11.04. – 14.04.2013
E1	25.04. – 28.04.2013
W1	02.05. – 05.05.2013
E2	23.05. – 26.05.2013
W3	30.05. – 02.06.2013
Prüfung	06.06. – 09.06.2013
W1	01.08. – 04.08.2013
W2	08.08. – 11.08.2013
E1	15.08. – 18.08.2013
EM	22.08. – 25.08.2013
WM	29.08. – 01.09.2013
E2	05.09. – 08.09.2013
E2	31.10. – 03.11.2013
W3	07.11. – 10.11.2013
W1	14.11. – 17.11.2013
W2	21.11. – 24.11.2013
Prüfung	28.11. – 01.12.2013

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., B.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Dozententeam: Kirsten Börmis OMT, Fachlehrerin MT | Anna Prylowski M.Sc., OMT, Fachlehrerin MT (cand.) | Steffen Geißler M.Sc., OMT, Fachlehrer MT (cand.) | Michael Scherff OMT, Fachlehrer MT | André Wolter OMT, Fachlehrer MT | Michael Richter, M.Sc., OMT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
 UE: 38 (pro Kurs)
 F-Punkte: 38 (pro Kurs)

2.1 Klinikurse/Refresher-Kurse MT/Soltau

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Mind. MT W1

Termine:

11.01. – 12.01.2013	LWS-Knie-Fuß
15.02. – 16.02.2013	HWS/Kiefergelenke/Hand
05.04. – 06.04.2013	ISG/Hüfte
21.06. – 22.06.2013	BWS/CTH/ Ellenbogen
11.10. – 12.10.2013	Muskeldifferenzierung + Muskeltechniken

Kursleiterin: Petra Tippach, PT, OMT
 Ort: Soltau
 Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 126,00 EUR (NM)
 UE: 15 (pro Kurs)
 F-Punkte: 15 (pro Kurs)

2.2 Manuelle Therapie MTT (DFOMT) in Soltau

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Mind. MT W1

Termine:

MTT I	18.04. – 21.04.2013	oder
MTT II	26.09. – 29.09.2013	

Kursleiter: Martin Thiel, M.Sc., B. Sc., OMT, Fachlehrer für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer für OMT
 Ort: Soltau
 Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
 UE: 34 (pro Kurs)
 F-Punkte: 34 (pro Kurs)

2.3 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MT-Absolventen anderer Weiterbildungsstätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten anerkannt. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine:

19.01. – 22.01.2013	HWS
23.02. – 26.02.2013	Techniken
18.04. – 21.04.2013	BWS
17.05. – 20.05.2013	Pelvis
14.06. – 16.06.2013	Prüfung*
20.09. – 23.09.2013	LWS
12.10. – 15.10.2013	Differenzialdiagnostik

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., B. Sc., OMT, Fachlehrer MT
 Dozententeam: Alf A. Brokmeier, OMT, Fachlehrer MT/OMT |

Kirsten Börms, OMT, Fachlehrerin MT/OMT
 André Wolter, OMT, Fachlehrer MT/OMT |
 Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer OMT |
 Michael Richter, M.Sc., OMT, Fachlehrer OMT
 Dipl.-Ing. Bettina Thiel | Prof. Dr. Harry v.
 Piekartz | Prof. Dr. Christoff Zalpou
 Orte: Hamburg | *Seevetal
 Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
 UE: 34 (pro Kurs)
 F-Punkte: 34 (pro Kurs)

Kursreihenfolge: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, orientierende Differenzialdiagnostik, MTT1 u. MTT2, Technik, Abschlussprüfung OMT. Die Reihenfolge der OMT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMT/MTT-Kurse belegt werden.

2.3 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Kurs für wissenschaftliches Arbeiten

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 MT I-Zertifikat

Termine: WA I 09.03. – 10.03.2013
 WA II 07.06. – 08.06.2013
 WA III 03.08. – 04.08.2013
 WA IV 26.10. – 27.10.2013

Referent: Dipl.-Ing. Bettina Thiel
 Ort: Hamburg
 Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
 UE: 18 (pro Kurs)
 F-Punkte: 18 (pro Kurs)

2.3 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

DEFOMT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Weiterbildung zum DFOMT-OMT.

Ausbildungsleitung: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT |
 André Wolter, OMT, Fachlehrer MT
 Ort: individuell
 Kosten (pro Tag): individuell ca. 100,00EUR

2.4 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Manuelle Therapie in Bochum

Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: MT-OK I 08.01. – 11.01.2013
 MT-UK I 28.01. – 31.01.2013
 MT-OK IV 12.02. – 15.02.2013
 MT-OK III 19.02. – 22.02.2013
 MT-UK III 05.03. – 08.03.2013
 MT-OK II 11.03. – 14.03.2013

MT-Prüfung 15.04. – 16.04.2013 *
 MT-UK II 22.04. – 25.04.2013
 MT-OK I 29.04. – 02.05.2013
 MT-UK I 21.05. – 24.05.2013
 MT-OK IV 03.06. – 06.06.2013
 MT-OK III 12.06. – 15.06.2013
 MT-UK III 16.06. – 19.06.2013
 MT-Prüfung 05.07. – 06.07.2013 *
 MT-OK II 09.07. – 12.07.2013
 MT-UK II 23.07. – 26.07.2013
 MT-OK I 27.08. – 30.08.2013
 MT-OK IV 02.09. – 05.09.2013
 MT-UK I 10.09. – 13.09.2013
 MT-OK III 16.09. – 19.09.2013
 MT-Prüfung 17.10. – 18.10.2013 *
 MT-UK III 22.10. – 25.10.2013
 MT-OK II 11.11. – 14.11.2013
 MT-UK II 26.11. – 29.11.2013
 MT-OK I 10.12. – 13.12.2013

Ausbildungsleitung:

Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
 Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 *Prüfung: (pro Kurs) 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
 UE: 40 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung
 F-Punkte: 40 (pro Kurs) * keine FP für Prüfung

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Updates Manuelle Therapie/Bochum:

Diese komprimierten Updates fassen auf effiziente Art Körperregionen zusammen, die differenzialdiagnostisch höchst relevant sind. Die Kursteilnehmer werden auf der Grundlage aktuellen, evidenz-basierten Wissens ihre Fähigkeiten zur Bestimmung der Schmerz auslösenden Struktur und deren Klassifizierung praxisnah systematisieren. Dadurch kann die exakte Bestimmung der indizierten manualtherapeutischen Intervention spezifisch und somit effektiv gestaltet werden. Diese Kursreihe eignet sich als Ergänzungskurs für angehende Manualtherapeuten sowie als Refresher für erfahrene Physiotherapeuten. Weitere Informationen finden Sie unter www.manual-therapy-education.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Mind. Kurs W1/UK I

Termine: OK 25.04 – 27.04.2013
 UK 30.11 – 02.12.2013

Referent: Klaus Orthmayr, PT, Fachlehrer MT,
 MManipTh (AU)

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
 UE: 26 (pro Kurs)
 F-Punkte: 26 (pro Kurs)

2.5 Info: Jaclyn Gaedigk : 0234 97745-24

Manual Therapy Education – Advanced Level

Aufbauend auf der Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education entwickelt das Advanced Level (ehemals MOMT) ein fortgeschrittenes, forschungsgestütztes und auf den aktuellen IFOMPT-Richtlinien beruhendes Niveau evidenzinformierter Manueller Therapie. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss bei einem anderen Weiterbildungsinstitut ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termine: Die aktuellen Termine lagen zum Zeitpunkt der Drucklegung noch nicht vor. Sobald diese Termine feststehen, werden diese in den Medien des IFK veröffentlicht. Interessenten können sich an die Geschäftsstelle wenden, die Sie umgehend informiert.

Ausbildungsleitung:

Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
 Ausbildungsleiter MTE | Klaus Orthmayr,
 MManip Th (AU), Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | u. a. Referenten wie
 Monika Hümmelink, M.Sc., PT.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 5-Tages-Kurse:
 375,00 EUR (M) | 425,00 EUR (NM)
 3-Tages-Kurse:
 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)
 2-Tages-Kurse:
 265,00 EUR (M) | 315,00 EUR (NM)
 2-Tages-Kurse (Prüfung):
 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)
 UE: 5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)
 3-Tages-Kurse = 25 (pro Kurs)
 2-Tages-Kurse = 18 (pro Kurs)
 (keine UE für Prüfung)
 F-Punkte: 5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)
 3-Tages-Kurse = 25 (pro Kurs)
 2-Tages-Kurse = 18 (pro Kurs)
 (keine FP für Prüfung)

2.6 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Manuelle Therapie in Chemnitz

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: UK I 20.03. – 23.03.2013
 OK I 03.07. – 06.07.2013
 UK II 06.11. – 09.11.2013
 UK I 10.12. – 13.12.2013

Referent: Klaus Orthmayr, MManipTh (AU),
 Fachlehrer MT

Ort: Chemnitz

Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
 Prüfung: 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
 UE: 40 (pro Kurs)
 F-Punkte: 40 (pro Kurs)

Verbindliche Kursreihenfolge:

Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III und OK IV, Prüfung

2.7 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Manuelle Therapie in Bad Nauheim

Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: OK IV 13.02. – 16.02.2013
 UK I 26.02. – 01.03.2013
 OK II 12.03. – 15.03.2013
 Prüfung 04.05.2013
 OK I 28.05. – 31.05.2013
 UK I 04.06. – 07.06.2013
 UK III 27.06. – 30.06.2013
 UK II 17.09. – 20.09.2013
 OK III 01.10. – 04.10.2013

OK I 15.10. – 18.10.2013
 UK I 12.11. – 15.11.2013
 Ausbildungs- Klaus Orthmayr, MManipTh (AU),
 leitung: Fachlehrer MT
 Ort: Bad Nauheim/Frankfurt am Main
 Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 Prüfung: 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
 UE: 40 (pro Kurs)
 F-Punkte: 40 (pro Kurs)
 Verbindliche Kursreihenfolge:
 Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II,
 OK II, UK III, OK III und OK IV, Prüfung

2.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Therapie in Berlin

Über 20-jährige Lehrerfahrung. Praxiserfahrenes, zertifiziertes Lehrteam. Ausbildungsdauer ca. 2 Jahre. Anerkennung dieser Ausbildung für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathieausbildung. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Weiterbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: W2 31.01. – 04.02.2013
 E1/n 15.02. – 17.02.2013 *
 W1/n 15.03. – 17.03.2013 *
 E1/n 12.04. – 14.04.2013 *
 Prüfung 03.05. – 04.05.2013
 W3 13.06. – 17.06.2013
 E2/n 05.07. – 07.07.2013 *
 E3 09.10. – 13.10.2013
 E3/n 11.10. – 13.10.2013 *
 E1/n 08.11. – 10.11.2013 *
 Prüfung 15.11. – 16.11.2013

Ausbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
 leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam
 Ort: Berlin
 Kosten (pro Kurs): 350,00 EUR (M) | 396,00 EUR (NM)***
 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)**
 250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)*
 UE: 45***/40**/30* (pro Kurs)
 F-Punkte: 45/40/30 je nach Kursstruktur
 (pro Kurs/außer Prüfung)

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung: E1/E2/W1/W2/E3/W3/
 E4*/W4*/MTT-GK1/Zertifikatsprüfung (*neue Kursstruktur).

2.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Therapie in Leonberg

Über 20-jährige Lehrerfahrung. Praxiserfahrenes, zertifiziertes Lehrteam. Ausbildungsdauer ca. 2 Jahre. Anerkennung dieser Ausbildung für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathieausbildung. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Weiterbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: E1/n 25.01. – 27.01.2013 *
 E2 13.02. – 17.02.2013
 E2/n 22.02. – 24.02.2013 *
 E1/n 08.03. – 10.03.2013 *
 Prüfung 15.03. – 16.03.2013
 E3 15.05. – 19.05.2013
 W1/n 31.05. – 02.06.2013 *

E2/n 07.06. – 09.06.2013 *
 W2/n 06.09. – 08.09.2013 *
 W3 11.09. – 15.09.2013
 W1/n 11.10. – 13.10.2013 *
 E1/n 18.10. – 20.10.2013 *
 E1/n 29.11. – 01.12.2013 *
 E3/n 06.12. – 08.12.2013 *
 Prüfung 13.12. – 14.12.2013

Ausbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
 leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam
 Ort: Leonberg bei Stuttgart
 Kosten (pro Kurs): 350,00 EUR (M) | 396,00 EUR (NM)***
 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)**
 250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)*
 UE: 45***/40**/30* (pro Kurs)
 F-Punkte: 45/40/30 je nach Kursstruktur
 (pro Kurs/außer Prüfung)

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung: E1/E2/W1/W2/E3/W3/
 E4*/W4*/MTT-GK1/Zertifikatsprüfung (*neue Kursstruktur).

2.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Therapie in Berlin und Bochum

Triggermanipulationstherapie & Arthromuskuläre
 Programmierung (TAP)

25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Diese beiden manuellen Techniken gehören zu den wirksamsten Anwendungen in der Physiotherapie. Anhand ausgewählter praxisrelevanter Pathologien wird aufgezeigt, wie diese Techniken effektiv angewendet und verzahnt werden können und wo deren Grenzen liegen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Bochum 09.03. – 11.03.2013 oder
 15.11. – 17.11.2013
 Termine: Berlin 12.07. – 14.07.2013
 Orte: Bochum | Berlin | Leonberg/bei Stuttgart
 Kursleiter: Thomas Widmann, univ. MAS, IMT,
 Fachlehrer MT | Abdou-Laye Gueye, PT, MT,
 Sport-PT, Dipl.-Sportwiss.,
 ehem. Leichtathletik-Nationaltrainer
 Kosten (pro Kurs): 312,00 EUR (M) | 384,00 EUR (NM)
 UE: 30 (pro Kurs)
 F-Punkte: 30 (pro Kurs)

2.9 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1)
 Management von Bewegungsdysfunktionen im Bewegungs-
 apparat im Bio-psychosozialen Denkmodell

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Kurs 2:
 Teil I 24.10. – 28.10.2013 und
 Teil II 19.02. – 23.02.2014 und
 Teil III 09.04. – 13.04.2014 und
 Teil IV 09.07. – 13.07.2014

Referenten: Thomas Horre, M.Sc. PT, OMT-DVMT®,
 IMTA-Teacher | Rolf Walter, B.Pt. OMT,
 Fachlehrer MT, IMTA-Senior-Teacher

Ort: Bochum
 Kosten: 1.980,00 EUR (M) | 2.280,00 EUR (NM)
 UE: 213
 F-Punkte: 213

2.9 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Aufbaukurs Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept
 Level 2A

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. 4-wöchige
 Teilnahme am Grundkurs Manuelle Therapie Maitland Level 1.

Termin: zzt. keine Termine vorhanden
 Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz, IMTA Senior
 Teacher | Rolf Walter, B.Pt. OMT, Fachlehrer
 MT, IMTA Senior Teacher
 Ort: Bochum
 Kosten: 1.230,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)
 UE: 107
 F-Punkte: 107

2.10 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 McKenzie Kurs A – LWS

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden
 Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet
 unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 04.05. – 07.05.2013
 Referent: Luc Schroot, PT
 Ort: Bochum
 Kosten: 421,00 EUR (M) | 451,00 EUR (NM)
 UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60
 Minuten Selbststudium)
 F-Punkte: 36

Kurs B – HWS/BWS
 Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden
 Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet
 unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Absolvierter Kurs A

Termin: 24.10. – 27.10.2013
 Referent: Luc Schroot, PT
 Ort: Bochum
 Kosten: 421,00 EUR (M) | 451,00 EUR (NM)
 UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60
 Minuten Selbststudium)
 F-Punkte: 36

2.11 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Mulligan Concept® „Mobilisation with movement“ Grundkurs (Teil A und B)

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden
 Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet
 unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 26.07. – 28.07.2013 oder
 14.12. – 16.12.2013
 Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT,
 MManipTh (Curtin University Perth/AUS),
 akkred. Mulligan-Instruktor (MCTA), Dipl.-
 Sportwissenschaftler
 Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)
 UE: 27 (pro Kurs)
 F-Punkte: 27 (pro Kurs)

2.11 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Mulligan Concept® „Mobilisation with movement“ Aufbaukurs (Teil C)

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.05. - 11.05.2013
 Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT, MManiPTh (Curtin University Perth/AUS), akkred. Mulligan-Instruktor (MCTA), Dipl.-Sportwissenschaftler
 Ort: Bochum
 Kosten (pro Kurs): 330,00 EUR (M) | 370,00 EUR (NM)
 UE: 27 (pro Kurs)
 F-Punkte: 27 (pro Kurs)

2.12 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Craniomandibuläre Dysfunktion

Craniocconcept®-Lehrgang: Physiotherapie am Kauorgan
 Craniocconcept®-Ausbildungsziele: Integration verschiedener Untersuchungs- und Behandlungskonzepte in eine ganzheitliche Betrachtungsweise zur Behandlung der Craniomandibulären Dysfunktionen (CMD). Ziel: Erfolgreiches physiotherapeutisches Management der Craniomandibulären Dysfunktion in Zusammenarbeit mit der Zahnmedizin.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Approbation als Arzt/Zahnarzt. Von Vorteil wäre eine berufliche Praxiserfahrung von mindestens 2 Jahren.

Termin: Hannover
 2. Halbjahr 2012:
 Advanced-2: 25.01. - 27.01.2013 oder
 1. Halbjahr 2013:
 Basic-Modul: 01.02. - 03.02.2013
 Advanced-1: 26.04. - 28.04.2013
 Advanced-2: 21.06. - 23.06.2013
 2. Halbjahr 2013:
 Basic-Modul: 06.09. - 08.09.2013
 Advanced-1: 22.11. - 24.11.2013
 Advanced-2: 07.02. - 09.02.2014

Termin: Hannover Masterkurse
 1./2. Halbjahr 2013:
 Masterkurs II*: 06.06. - 09.06.2013
 Masterkurs I*: 31.10. - 03.11.2013

Termin: München
 1./2. Halbjahr 2013:
 Basic-Modul: 03.05. - 05.05.2013
 Advanced-1: 12.07. - 14.07.2013
 Advanced-2: 11.10. - 13.10.2013

Termin: Bochum
 1./2. Halbjahr 2013:
 Basic-Modul: 28.06. - 30.06.2013
 Advanced-1: 06.09. - 08.09.2013
 Advanced-2: 06.12. - 08.12.2013

Dozenten: Prof. Dr. Matthias Fink | MU Dr., Univ. Prag
 Eugen Rašev Ph. D. | Frans van den Berg, PT, OMT | Matthias Löber, PT, OMT | Daniel Schulz, PT, OMT | Prof. Harald Tschermitschek | Dr. Reza Amir | Prof. Bahram Mohammadi | u. a.
 Orte: Hannover | München | Bochum

Kosten (pro Kurs): Physiotherapeuten
 395,00 EUR (M) | 425,00 EUR (NM)
 *Masterkurse Physiotherapeuten
 495,00 EUR (M) | 525,00 EUR (NM)
 Ärzte/Zahnärzte
 535,00 EUR (M) | 565,00 EUR (NM)
 *Masterkurse Ärzte/Zahnärzte
 650,00 EUR (M) | 680,00 EUR (NM)
 UE: 26 (pro Kurs) | *34 Masterkurse (pro Kurs)
 F-Punkte: 26 (pro Kurs) | *34 Masterkurse (pro Kurs)

Sämtliche Module (Basic, Advanced-1, Advanced-2) müssen einzeln gebucht werden. Die ausgeschriebenen Kursreihen sind als Vorschläge zu betrachten.

2.13 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Neuromuskuläre Therapie

Neuromuskuläre Therapie (kurz NMT oder Trigger-Point-Therapie) ist eine Technik zur Manipulation des weichen Gewebes und dient der Herstellung eines Gleichgewichts zwischen dem zentralen Nervensystem und dem muskuloskeletalen System. Es handelt sich um eine sanfte und effektive Methode, die wir einsetzen, um dem schmerzgeplagten Patienten zu helfen. Wir entspannen dabei verschiedene Triggerpunkte in den Muskeln und korrigieren ein Ungleichgewicht in den Muskeln, die den Schmerz und unangenehme Empfindungen ausgelöst haben. NMT ist ebenfalls indiziert bei Nervenschmerzen, die durch Druck des Weichgewebes (Muskeln, Fazien und Sehnen) verursacht sind. NMT ist eine sehr effektive Methode bei Karpaltunnel-Syndrom (CTS), Kiefergelenksdysfunktion (TMJD), Rückenschmerzen, Fibromyalgie (FMS), Migräne und bei Skoliose. Unser Fokus ist gerichtet auf Verletzungen der HWS, auf die Stabilisierung des Beckens und auf den Biomechanismus der Wirbelsäule.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 04.05. - 07.05.2013
 Referent: Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massagetherapeut, Ausbilder in CranioSacral-Therapie und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster-Instituts (RRI).
 Ort: Bochum
 Kosten: 545,00 EUR (M) | 595,00 EUR (NM)
 UE: 40
 F-Punkte: 40

2.14 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Orofaziale Schmerzen – Klinisches Management temporomandibulärer und kraniozervikaler Dysfunktionen

Schmerzen in Verbindung mit Strukturen der Kopf, Gesichts- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Dieser Kurs entwickelt ein physio-/ manualtherapeutisches Assessment, inwieweit die Symptome und körperlichen Zeichen eines Patienten muskuloskeletal bedingt sind und ermöglicht in Theorie und Praxis eine spezifische therapeutische Intervention.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Teil I: 04.02. - 07.02.2013 oder
 Teil I: 01.07. - 04.07.2013 oder
 Teil II: 02.12. - 05.12.2013

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbilderleiter MTE | evtl. Gastreferenten
 Ort: Bochum
 Kosten (pro Kurs): 340,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 UE: 30 (pro Kurs)
 F-Punkte: 30 (pro Kurs)

MTT/KG-Gerät

3.1 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Hattingen

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Kurs 1 Teil I 12.01. - 13.01.2013 und
 Teil II 26.01. - 27.01.2013 oder
 Kurs 2 Teil I 01.06. - 02.06.2013 und
 Teil II 08.06. - 09.06.2013 oder
 Kurs 3 Teil I 09.11. - 10.11.2013 und
 Teil II 23.11. - 24.11.2013

Referenten: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, Sport-PT, Fachlehrer MT | Abdou-Laye Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl. Sportwiss. | Marc Langer, PT, MT, Sport-PT:Bochum

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
 F-Punkte: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
 Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

3.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Göttingen

In diesem Kurs lernen Sie mit Patienten an medizinischen Trainingsgeräten unter Berücksichtigung von Trainingslehre und Biomechanik individuell und Alltags bezogen zu arbeiten, Trainingspläne zu erstellen und dem Patienten zu vermitteln, dass das Arbeiten mit Trainingsgeräten Spaß machen kann und nichts mit stumpfem „Gewicht-Heben“ zu tun hat.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Kurs 1 Teil I 09.02. - 10.02.2013 und
 Teil II 23.02. - 24.02.2013 oder
 Kurs 2 Teil I 15.06. - 16.06.2013 und
 Teil II 29.06. - 30.06.2013 oder
 Kurs 3 Teil I 26.10. - 27.10.2013 und
 Teil II 09.11. - 10.11.2013

Referent: Hansjörg Ehler, MA, PT, MT, Sportwissenschaftler,

Ort: Göttingen
 Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
 F-Punkte: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
 Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

Weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie unter www.ifk.de

3.3

Info: Gabriele Weuthen:

0234 97745-29

**Medizinische Trainingstherapie –
Gerätegestützte Krankengymnastik
(KGG) in Berlin und Leonberg**

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	GK 1	24.01. – 25.01.2013
	GK 2	26.01. – 27.01.2013
	oder	
GK 1	25.04. – 26.04.2013	
	GK 2	27.04. – 28.04.2013
	oder	
GK 1	22.08. – 23.08.2013	
	GK 2	24.08. – 25.08.2013
	oder	
GK 1	28.11. – 29.11.2013	
	GK 2	30.11. – 01.12.2013

Ort:

GK 1	18.04. – 19.04.2013
	GK 2
	oder
GK 1	25.07. – 26.07.2013
	GK 2
	oder
GK 1	21.11. – 22.11.2013
	GK 2

Ort:

Leonberg bei Stuttgart

Referenten:

Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz. PT, Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, DMT, Sport-PT, Fachlehrer für MT | Abdou-Laye Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss., ehem. Leichtathletik-Nationaltrainer | Marc Langer, Doz. PT, MT, Sport-PT, Fachlehrer für MTT

Kosten (je Kursteil): 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)

UE: 20 (je Kursteil)

F-Punkte: 20 (je Kursteil)

Manuelle Lymphdrainage**4.1**

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

**Manuelle Lymphdrainage/Komplexe
Physikalische Entstauungstherapie**

Das Lymphologic®-Team führt seit 16 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung stehen wir ihnen jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Masseur/med. Bademeister.

Termine:	Kurs 2**	
	Teil I	27.02. – 10.03.2013 und
	Teil II	17.04. – 28.04.2013
	oder	
Kurs 3*	Teil I	09.09. – 20.09.2013 und
	Teil II	28.10. – 08.11.2013

*Kurs 3: Wochenenden sind unterrichtsfrei,

**Kurs 2: Mo.+Di. sind unterrichtsfrei

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH
Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 1.250,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)

UE: 170 (pro Kurs)

F-Punkte: 170 (pro Kurs)

4.2

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

**Refresher Manuelle Lymphdrainage/
Komplexe physikalische
Entstauungstherapie**

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreundlichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt..

Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage, MLD/KPE

Termin: 25.05. – 26.05.2013

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH
Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 15

F-Punkte: 15

Prävention**5.1**

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Autogenes Training – Grundstufe

In der Ausbildung wird die Vermittlung der Grundstufe des AT gelehrt. Beim AT wird mit eigenen suggestiven (d. h. selbst beeinflussenden) Kräften körperliche und seelische Entspannung hervorgerufen. Sie leiten die Übungen dabei an, die gefühlsmäßige und körperliche Ebene mit Autosuggestionen zu verbinden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 22.04. – 24.04.2013 oder
24.09. – 26.09.2013

Referenten: Grazyna Ostermann | HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagement-Trainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 32 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Weitere Informationen zu den
Fortbildungen finden Sie unter**www.ifk.de****5.2**

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Aquagymnastik

Aquagymnastik fördert schonend die Beweglichkeit der Gelenke, da der Bewegungsapparat im Wasser entlastet wird. Sie eignet sich hervorragend zum Regenerationstraining nach Verletzungen und hat einen festen Platz im Bereich der Prävention, Rehabilitation und Kuration. Aquagymnastik lindert Beschwerden bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Osteoporose und wird bei Rheuma und Asthma, sowie bei Schwangeren, Älteren, Untrainierten und Übergewichtigen eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 15.03. – 16.03.2013 oder
08.11. – 09.11.2013

Referent: Alexandra Drauwe, PT

Ort: Wuppertal

Kosten (pro Kurs): 160,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

F-Punkte: 15 (pro Kurs)

5.3

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Aqua-Medical-Basisausbildung

Wasser ist nicht nur ein ideales Medium, um den Einstieg in sportliche Aktivität und in ein Outdoor-Training zu vermitteln, sondern auch, um rehabilitative Maßnahmen effizient zu unterstützen. Dabei können sowohl orthopädisch orientierte Beschwerdebilder als auch Pathologien des Herz-Kreislauf-Systems und des Stoffwechsels schonend therapiert werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 20.04. – 21.04.2013

Referent: Dr. Petra Mommert-Jauch, Dipl. Sportlehrer |
Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaft.

Ort: Oberhausen

Kosten: 205,00 EUR (M) | 220,00 EUR (NM)

UE: 15

F-Punkte: 15

5.4

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

**„Bewegter Betrieb“ – Betriebliche
Gesundheitsförderung auch in Klein-
und Kleinstbetrieben**

Da die Gesundheitsförderung von Arbeitnehmern zunehmend an Bedeutung gewinnt, sollten sich Physiotherapeuten diesen Markt als zusätzliche Einnahmequelle sichern. Der IFK hat ein praxisnahes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen der BGF entwickelt. Zielgruppen sind sowohl Arbeitnehmer in industriell-handwerklichen Bereichen als auch an Büroarbeitsplätzen und in sozialen Einrichtungen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Gültige KddR-Rückenschullehrerlizenz. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termine Bochum:

07.01. – 10.01.2013 oder

08.07. – 11.07.2013 oder

07.10. – 10.10.2013

Termin Berlin: 23.09. – 26.09.2013

Termin Leipzig: 24.06. – 27.06.2013

Referenten: Julia Dördelmann, B.Sc. (Physiotherapy)
Alexandra Drauwe, PT | Jürgen Schunder,
Dipl.-Pädagoge

Orte: Bochum | Berlin | Leipzig

Kosten (pro Kurs): 380,00 EUR (M)

UE: 32 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.6 Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Mit mehr als 7 Millionen Erkrankten in Deutschland, Tendenz steigend, ist der Typ 2 bei Diabetes eine hohe Belastung für das Gesundheitssystem. Die Fortbildung hat das Ziel, Physiotherapeuten für das Thema zu sensibilisieren und zum Präventionsexperten für diese Erkrankung zu machen. Die Fortbildung zum beinhaltet neben den möglichen Maßnahmen aus dem Handlungsfeld Bewegung auch einen Einblick in die Grundlagen der Ernährungstherapie. Die Inhalte des Kurses sind praxisnah und können direkt in den Alltag integriert werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 08.03. – 09.03.2013 oder
12.10. – 13.10.2013

Referenten: Peter Engels, Dipl. PT, MT | Susanne Hochstrat, Ernährungsberaterin, Diabetesberaterin/DGE

Ort: Krefeld

Kosten (pro Kurs): 299,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)

F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.7 KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Die Kinder-Rückenschule ist nun ebenso wie die Erwachsenen-Rückenschule an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst. Die Fortbildung heißt jetzt „KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung“ und entspricht den Qualitätsrichtlinien der KddR. Die Arbeit im Setting „Bewegte Schule“ steht hierbei im Vordergrund.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt u. eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige Rückenschullicenz nach KddR.

Termin: 27.05. – 29.05.2013

Ort: Bochum

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche

Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten: 235,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)

UE: 28

F-Punkte: 28

5.9 Nordic-Walking – Basisausbildung für Physiotherapeuten

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

In der Nordic-Walking-Basisausbildung geht es um die gesundheitsbezogene Vermittlung von Nordic-Walking. Dabei stehen vor allem die funktionell-orthopädischen Gesichtspunkte und die Ortho-Med-Technik des DWI im Vordergrund. Außerdem wird ein Pro und Contra von Nordic-Walking diskutiert. Anhand einer Modellstunde wird das wissenschaftlich evaluierte Nordic-Walking-Konzept des DWI vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine Bochum: 01.02. – 02.02.2013 oder

15.08. – 16.08.2013

Termin Leipzig: 16.03. – 17.03.2013

Orte: Bochum | Leipzig

Referenten: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin | Hagen Beeger, Dipl.-Sportlehrer

Kosten (pro Kurs): 195,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)

UE: 16 (pro Kurs)

F-Punkte: 16 (pro Kurs)

5.9 Nordic Walking – Refresher

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Schwerpunkt der Fortbildung ist die Überprüfung der eigenen Technik durch eine Videoanalyse sowie das Erkennen und Korrigieren von Fehlern. Aufbauend auf die Nordic-Walking Basisausbildung werden weitere Übungsbeispiele und eine themenbezogene Modellstunde vermittelt sowie Fragen und Probleme bei der eigenen Durchführung von Nordic-Walking-Kursen besprochen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Nordic-Walking-Basisausbildung

Termin: 27.09.2013

Ort: Bochum

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin

Kosten (pro Kurs): 99,00 EUR (M) | 109,00 EUR (NM)

UE: 8 (pro Kurs)

F-Punkte: 8 (pro Kurs)

5.10 Einweisung in das IFK-Präventionskonzept „Bewegungs-Weltreise“

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Im Vordergrund des Konzepts steht das Schaffen eines gesundheits- und bewegungsfördernden Umfelds für Kinder. Das Präventionskonzept besteht aus den drei Bausteinen Kinder-, Lehrer- und Elternschulung, die in Theorie und Praxis ausführlich besprochen werden. Das Konzept im Setting Grundschule basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus diesem Bereich.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termin: 17.04.2013

weitere Termine auf Anfrage

Ort: Bochum

Referentin: Brigitte Heine-Goldammer, PT

Kosten: 70,00 EUR (M)

UE: 6

5.11 Progressive Muskelrelaxation (PMR)

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

PMR ist ein Entspannungsverfahren, das an der Willkürmuskulatur ansetzt. Relaxation steht für Entspannung. Progressiv bedeutet, dass der Entspannungszustand Schritt für Schritt aufgebaut wird. Durch die Entspannung der Willkürmuskulatur werden ein tiefgreifendes körperliches Ruhegefühl und dadurch eine mentale Gelassenheit erreicht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie unter www.ifk.de

Termine: 12.03. – 14.03.2013 oder

29.08. – 31.08.2013

Ort: Bochum

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannung-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 32 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.12 Rückenschulinstruktoren-Fortbildung (KddR-Lizenz)

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Die Rückenschulinstruktoren-Ausbildung wird nach den neuen Richtlinien und Qualitätsstandards der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der salutogenetische Gedanke sowie bio-psycho-soziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Ausbildung ist es empfehlenswert, zwei Hospitationen à 1 UE in einer Rückenschule zwei verschiedener Leistungserbringer beizuwohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichts zu dokumentieren.

Termine Bochum: 10.06. – 15.06.2013 oder

25.11. – 30.11.2013

Termin Chemnitz*: 29.06. – 04.07.2013 oder

19.10. – 24.10.2013

Orte: Bochum | Chemnitz*

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (pro Kurs): 430,00 EUR (M) | 510,00 EUR (NM)

UE: 60 (pro Kurs)

F-Punkte: 60 (pro Kurs)

*Information und Anmeldung: FORTIS-FAKULTAS, Bildungsgesellschaft mbH – MEDAS, An der Wiesenmühle 1, 09224 Chemnitz, Tel. 0371 2622234.

5.13 Rückenschul-Refresher Übungskurs

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

In diesem Kurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulkurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschullicenz nach KddR.

Termin Chemnitz*: 25.04. – 26.04.2013

Termin Bochum: 25.11. – 26.11.2013

Orte: Bochum | Chemnitz*

Referent: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

F-Punkte: 15 (pro Kurs)

*Information und Anmeldung: FORTIS-FAKULTAS, Bildungsgesellschaft mbH – MEDAS, An der Wiesenmühle 1, 09224 Chemnitz, Tel. 0371 2622234.

5.13 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Rückenschul-Refresher Feldenkrais in der Physiotherapie

Dieser Kurs erweitert Ihr Spektrum als Rückenschullehrer. Es werden Inhalte der Feldenkrais-Methode gezeigt, welche speziell in der Rückenschule angewendet werden können. Hierbei stehen die „Bewusstheit durch Bewegung“ und die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild an erster Stelle.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschullicenz nach KddR.

Termine Bochum: 10.06. – 11.06.2013

Orte: Bochum | Chemnitz*

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

F-Punkte: 15 (pro Kurs)

*Information und Anmeldung: FORTIS-FAKULTAS, Bildungsgesellschaft mbH – MEDAS, An der Wiesenmühle 1, 09224 Chemnitz, Tel. 0371 2622234.

5.14 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Sturzprävention im Alter Grundkurs

Grundkurs

Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine Bochum: 11.02. – 12.02.2013 oder
14.09. – 15.09.2013

Termine Leipzig: 06.05. – 07.05.2013

Termine Berlin: 09.05. – 10.05.2013

Orte: Berlin | Bochum | Leipzig

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)

F-Punkte: 20 (pro Kurs)

Aufbaukurs

Im Aufbaukurs stehen Angebote zur Sturzprävention für in Institutionen lebende Senioren im Vordergrund. Es werden Erkrankungen und Möglichkeiten der Sturzprävention bei speziellen Zielgruppen betont. Neben der Erweiterung des Übungsspektrums wird ein Falltraining erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Grundkurs Sturzprävention im Alter

Termine Bochum: 24.06. – 25.06.2013 oder
06.11. – 07.11.2013

Termin Leipzig: 02.10. – 03.10.2013

Termine Berlin: 30.09. – 01.10.2013

Orte: Berlin | Bochum | Leipzig

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 198,00 EUR (M) | 228,00 EUR (NM)

UE: 20 (pro Kurs)

F-Punkte: 20 (pro Kurs)

www.ifk.de

5.15 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Training im Alter

Bewegung und Training im Alter sind entscheidende Faktoren für ein erfolgreiches Altern. Es gilt Bewegungsangebote für Senioren an altersbedingte Veränderungen anzupassen. Diese Fortbildung vermittelt die Anpassungen der Trainingslehre auf den alternden Menschen und zeigt in Theorie und Praxis mögliche Bewegungsmodelle für die Zielgruppe.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine Bochum: 10.02.2013 oder

13.09.2013

Termin Berlin: 29.09.2013

Orte: Berlin | Bochum

Referenten: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 99,00 EUR (M) | 114,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

F-Punkte: 10 (pro Kurs)

Allgemeine physiotherapeutische Kurse

6.1 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenkrankungen

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Auto-genen Drainage (J. Chevallier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine: Teil I 14.09. – 15.09.2013 und

Teil II 05.10. – 06.10.2013 und

Teil III 25.01. – 26.01.2014

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevallier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevallier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 559,00 EUR (M) | 628,00 EUR (NM)

UE: 58 (gesamt)

F-Punkte: 58 (gesamt)

6.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 erego® Training, Propriozeptives Stabi- litätsmanagement – Wirbelsäule und Gelenke effektiv sichern

Dieser Kurs bietet Ihnen praktikable Lösungen zur Stabilisierung der Wirbelsäule und der peripheren Gelenke. Natürliche Stabilisationsmuster der Muskulatur werden angebahnt. Die gezeigten Übungsprogramme sind auf einfache Weise in Ihre Patientenarbeit zu integrieren, um nachhaltig Schmerzsyndrome zu verringern und die Funktion der Gelenke zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 30.05. – 31.05.2013

Ort: Bochum

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams,

Fachliche Leitung:

Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 20

F-Punkte: 20

6.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Demenzkranken Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung

Therapieziele können oftmals aufgrund von herausfordern-dem Verhalten demenzkranker Patienten nicht erreicht werden. Dieses Seminar bietet zunächst Input, um das Krankheitsbild zu verstehen sowie praktisches Handwerkszeug, um sicherer und situativ angemessen in Kontakt mit demenzkranken Patienten agieren zu können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 02.02.2013 oder

12.07.2013 oder

13.11.2013

Ort: Bochum

Referentin: Sabine Nolden, Dipl.-Sozialarbeiterin, exam. Krankenschwester

Kosten: 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)

UE: 8 (pro Kurs)

F-Punkte: 8 (pro Kurs)

6.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Feldenkrais-Methode in der physiotherapeutischen Behandlung Grundkurs

Die Feldenkrais-Methode ist eine Form körperorientierter Selbsterfahrung. Über das Entdecken gewohnheitsmäßiger Bewegungsmuster erfahren wir die Belastungen unserer Muskeln und Gelenke. Neue Bewegungskombinationen und -varianten werden entwickelt, die Alternativen zu den gewohnten Handlungen eröffnen. Die Bewegungen werden wieder geschmeidig.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 25.02. – 28.02.2013

Ort: Bochum

Termin: 15.04. – 18.04.2013

Ort: Berlin

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs soll den Teilnehmern der Grundkurse die Möglichkeit bieten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen. Auf der Basis der bisherigen Erfahrungen werden weitere Techniken der Arbeit mit der Feldenkrais-Methode vorgestellt und ausprobiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Feldenkrais – Grundkurs oder eine andere mindestens 4-tägige (31 Unterrichtseinheiten) Feldenkraisfortbildung.

Termine: 14.10. – 17.10.2013

Ort: Bochum

Referent: Thomas Schlote, PT, Feldenkraislehrer

Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR (M) | 390,00 EUR (NM)

UE: 31 (pro Kurs)

F-Punkte: 31 (pro Kurs)

www.ifk.de

6.5 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Harninkontinenz

Grundkurs

Menschen jeden Lebensalters und Geschlechts können von Kontinenzstörungen betroffen sein. Das Spektrum reicht von der angeborenen Unreife, über die im Laufe des Lebens erworbenen, bis hin zum postoperativen Erscheinungsbild. Dieser Kurs will mit seinem ganzheitlichen Konzept die Grundlagen zur Behandlung von inkontinenten Frauen und Männern vermitteln.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 06.04. – 09.04.2013

UE: 33

F-Punkte: 33

Aufbaukurs

Im Aufbaukurs wird das Thema Harninkontinenz weiter vertieft. Darüber hinaus werden auch andere urologische Funktionsstörungen bearbeitet, z. B. Infektionsanfälligkeit, Sexualitätsstörungen nach Beckenoperationen, Schmerzsyndrome.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Harninkontinenz-Grundkurs

Termin: 24.08. – 27.08.2013

UE: 33

F-Punkte: 22

Ort: Bochum

Referent: Phillip Grosemans, PT,
Osteopath, HP

Kosten (pro Kurs): 315,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM)

6.6 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Hippotherapie

Hippotherapie wirkt positiv auf Spastik, Ataxie und Parese. Die einzigartige Wirkung der Hippotherapie: Hemmung/ Lockerung bei gleichzeitiger physiologischer, gangtypischer Bahnung/ Aktivierung des Rumpfes und des Körperabschnitts Becken rechtfertigt den hohen Aufwand der Hippotherapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Empfehlenswert sind Kenntnisse im neurologischen oder pädiatrischen Bereich sowie Erfahrung im Umgang mit Pferden.

Termine: Teil I 30.09 – 04.10.2013 und
Teil II 30.04 – 04.05.2014 und
Prüfung 06.09.2014 *

Ort: Holzmaden

Referentinnen: Sabine Lamprecht, M.Sc., PT | Annette
Soehnele | Ingrid Meier-Bärwald | Inge
Henkelüdeke

Kosten: 600,00 EUR (M) | 650,00 EUR (NM)

(pro Kursteil) *100,00 EUR

UE: 84 + Prüfung (gesamt)/(pro Kurs)

6.7 Info: Helge Schwarze 0234 97745-18

K-Taping Pro

Neben einem einleitenden Theorieteil wird die K-Taping®-Ausbildung zum größten Teil in praktischen Anwendungsbeispielen durchgeführt. Dabei erarbeiten die Teilnehmer die Krankheitsbilder in gegenseitiger Anwendung unter Anleitung und Kontrolle des Instructors. Der Instruktor gibt die Erfahrungen der international arbeitenden K-Taping®-Academy an die Teilnehmer weiter.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Anatomische Kenntnisse.

Termine Bochum: 17.02. – 19.02.2013 oder

18.05. – 20.05.2013 oder

09.11. – 11.11.2013

Termin Chemnitz: 07.06. – 09.06.2013

Orte: Bochum | Chemnitz

Referenten: Instrukoren der K-Taping®-Academy

Kosten (pro Kurs): 470,00 EUR (M) | 550,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

6.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Körper- und Organsprachen für Physiotherapeuten

KSP 1:

Erkennen-Verstehen-Anwenden, Verkörperte Botschaften
Der Körper kennt keine Zufälle. Die Körperstruktur ist Ausdruck der physischen, emotionalen und geistigen Verfassung. Dem geschulten Auge bieten sich in Haltungen, den ersten Bewegungen, dem ersten Wort, Mimik und Gestiken, kurz: den ersten sieben Kontaktsekunden, eine Flut von verwertbaren Informationen, die eine neue Dimension physiotherapeutischen Arbeitens eröffnet.

Termin: 21.01. – 22.01.2013

KSP 2:

Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Anatomie des EGO
Kommunikation ist wichtig in der Physiotherapie. In diesen Seminaren ergänzen sich modernes psychodynamisches, osteopathisches und kommunikatives Wissen zu einer anwendbaren Synthese, die neue Wege in der physiotherapeutischen Behandlung des Gesamtsystems Mensch ermöglicht. Symptome dienen als Wegweiser, Erkrankungen werden zu Chancen.

Termin: 02.07. – 03.07.2013

KSP 3: „Integration“

„Integration“ (KSP 3) verbindet die Essenzen aus Körper- und Organsprachen mit der praktischen körpertherapeutischen Anwendung am Patienten. In live Behandlungen wird die alltägliche Anwendbarkeit des KSP-Prinzips demonstriert, patientenzentrierte Lösungswege aufgezeigt und erklärt, wie Psychodynamiken, viszerale und manuell-osteopathische Techniken sich harmonisch ergänzen.

Termin: 02.09. – 03.09.2013

Teilnahmevoraussetzung (gilt für KSP 1, 2 und 3):

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Ort: Bochum

Referent: Norbert Voss, PT

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)

UE: 18 (pro Kurs)

Die Kurse sind in ihrer Reihenfolge verbunden.

6.9 Info: GmAR: 0911 96618218

Kurse der GmAR

Die Gesellschaft medizinischer Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) wurde 1983 in Nürnberg gegründet. Sie ist eine internationale wissenschaftliche Organisation von Physiotherapeuten/Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Masseuren u.v.m. Eine wesentliche Aufgabe der GmAR besteht in der Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Rheumatologie. Da der Anspruch an die Therapie auf diesem Gebiet aufgrund dieses sehr facettenreichen Krankheitsbildes sehr hoch ist, ist eine Spezialisierung der Therapeuten unumgänglich. Um auch nach außen hin und für die Patienten diese Spezialisierung auf dem Gebiet der Rheumatologie transparent zu gestalten und einen qualitativ hohen Weiterbildungsstandard zu demonstrieren, haben wir

ein Weiterbildungskonzept entwickelt, das in zahlreichen Modulen das umfangreiche Wissen und die notwendigen Praxisvoraussetzungen für diese Spezialisierung vermittelt.

Termine, Kursdaten, Informationen und Anmeldung unter:

Gesellschaft für medizinische Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) im RTZ Nürnberg, Schweinauer Hauptstraße 12 | 90441 Nürnberg; | Tel.: 0911/96618218 | www.gmar.info.

6.10 Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Marnitz-Therapie

Von Dr. H. Marnitz entwickeltes komplexes Therapiekonzept, zur gezielten Behandlung bei Schmerzzuständen, degenerativen Veränderungen, nach Traumata, sowie orthopädisch/chirurgische Begleitbeschwerden bei onkologischen Patienten. Gut einsetzbar als gezielte Weichteilbehandlung, in Kombination mit der Manuellen Therapie, oder der Manuellen Lymphdrainage.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 31.05. – 02.06.2013 und
Teil II 13.07. – 14.07.2013

Ort: Bochum

Referentin: Johanna Blumenschein, PT,
Marnitz-Instruktorin, Std. M.Sc.

Kosten: Teil I 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)

Teil II 190,00 EUR (M) | 210,00 EUR (NM)

UE: Teil I 30/Teil II 20

F-Punkte: Teil I 30/Teil II 20

6.11 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Myofasziale Release Techniken

Die myofaszialen Weichteiltechniken gehören zu den wichtigsten Grundlagen der modernen Manualtherapie. Sie behandeln im komplexen Weichbereich und nutzen das schonende release Phänomen in der Therapie der Bewegungseinschränkungen. Sie stellen einen wichtigen Teil der Behandlungsmöglichkeiten nicht nur bei Funktionsstörungen des Bewegungsapparats ohne größere organische Beteiligung dar, sondern auch bei Coxarthrose, Epicondylalgie, Kopfschmerzen sowie bei vielen akuten und chronischen Schmerzsyndromen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 01.03. – 03.03.2013

Ort: Bochum

Referent: MU.Dr./Univ. Prag Eugen Rašev, Facharzt für
Rehabilitation und Physikalische Medizin,
Lehrstuhl für Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-Universität

Kosten: 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)

UE: 24

F-Punkte: 24

6.12 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Spezifische Dehnstechniken (nach Janda) in der Schmerztherapie

Systematisierung nach Janda, 5 wichtigste Dehn-Techniken
Eine erfolgreiche Schmerztherapie im Bewegungssystem setzt die Kenntnis der Ursachen der Muskeldysbalancen voraus. Prof. Janda hat die Tonusdysbalancen in 5 Gruppen eingeteilt. Jede Ursache des veränderten Muskeltonus benötigt eine völlig andere Technik. Moderne Dehnstechniken normalisieren ganz gezielt die Reizschwelle der Muskeln, eine spezielle Technik kann sogar die Bindegewebselastizität beeinflussen. Im Kurs werden 5 spezielle Dehnstechniken praktisch geübt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 25.07. – 27.07.2013
Ort: Chemnitz
Referent: MU.Dr./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph. D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Physiotherapie der Karls-Universität
Kosten: 186,00 EUR (M) | 226,00 EUR (NM)
280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
UE: 24
F-Punkte: 24

6.13 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Stabilisierendes faszilierendes Taping, sensomotorisches Taping

In der Schmerztherapie am Bewegungsapparat spielen exterozeptive und propriozeptive Hautreize eine entscheidende Rolle. Durch das Taping kann man posturale Stabilisierung im Bewegungsapparat, in vielen Fällen wesentlich verbessern, die Trophik (Weichteilernährung), Stereognosie i. S. der Körperwahrnehmung und manchmal sogar Lymphzirkulation ebenso. Diese Besserung äußert sich durch Schmerzfreiheit, bessere Koordination und bessere Zirkulationsverhältnisse in den Weichteilen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine Leipzig: 16.03. – 17.03.2013
Termin Bochum: 01.12. – 02.12.2013
Orte: Bochum | Leipzig
Referent: MU.Dr./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph. D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Physiotherapie der Karls-Universität
Kosten (pro Kurs): 186,00 EUR (M) | 226,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Kurs)
F-Punkte: 18 (pro Kurs)

6.14 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Stabilisierendes Training mit PROPRIOMED/Bioswing

Das PROPRIOMED ist ein flexibler Schwingstab, welcher 1996 von Dr. Rašev entwickelt wurde. Einstellbare Frequenzregler ermöglichen die Dosierbarkeit der neuro-muskulären Stimulation. Nach diesem Originalstab entstanden später einfachere Geräte wie „Flexi-Bar“, „Swingstick“ usw. Die Übungen mit dem Propriomed bewirken eine rhythmische Stimulation der posturalen Koordination. Die posturale Stabilisierung ist das Behandlungsziel im Sport und in der Schmerztherapie und im Sport.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 19.10. – 20.10.2013
Ort: Bochum
Referent: MU.Dr./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph. D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Physiotherapie der Karls-Universität
Kosten: 186,00 EUR (M) | 226,00 EUR (NM)
UE: 18
F-Punkte: 18

www.ifk.de

6.15 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Segmentale Stabilisierung in der Posturalen Therapie auf dem Posturomed nach Dr. Rašev

Postural bedingte Schmerzen nehmen in der modernen Gesellschaft zu und benötigen eine völlig andere Therapie als Schmerzen bei destruktiven, traumatischen oder entzündlichen Prozessen. Im Kurs sind die Ursachen der Entstehung der häufigsten Schmerzen im Bewegungsapparat und die Therapiemöglichkeiten bei der Dysfunktion (Fehlsteuerung) funktioneller Stabilisierung der Motorik neu und für den klinischen Alltag praxisrelevant systematisiert. Durch ein neues System der Übungen auf einer speziellen, dosiert instabilen Therapiefläche wird eine höhere Effektivität der posturalen Stabilisierung erreicht als bei dem üblichen sog. propriozeptiven oder sensomotorischen Training.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 15.11. – 17.11.2013
Ort: Chemnitz
Referent: MU.Dr./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph. D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Physiotherapie der Karlsuniversität
Kosten: 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
UE: 24
F-Punkte: 24

6.16 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Muskuloskeletaler Ultraschall (MSU)

Die Ultraschalldiagnostik wird heute von fast allen medizinischen Fachdisziplinen genutzt. Der Nutzen von Echografie, auch Muskuloskeletaler Ultraschall (MSU) genannt, gewinnt in der Physiotherapie immer mehr an Bedeutung. Mit diesem Kurs erweitern Sie Ihre Fachkompetenz im Bereich Diagnostik, Therapieüberwachung und Nachsorge.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Kurs 2
18.01. – 19.01.2013 und
15.02. – 16.02.2013 und
05.04. – 06.04.2013
Kurs 3
14.10. – 15.10.2013 und
06.11. – 07.11.2013 und
16.12. – 17.12.2013
Ort: Bochum

Referent: Marc J. H. Schmitz, M.Sc.
Kosten (pro Kurs): 580,00 EUR (M) | 690,00 EUR (NM)
UE: 54 (gesamt)/(pro Kurs)
F-Punkte: 54 (gesamt)/(pro Kurs)
Die Kursteile können nur zusammenhängend gebucht werden.

6.17 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose

Dieser Kurs eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung von MS-Patienten. Er vermittelt neue evidenzbasierte Erkenntnisse der Neurorehabilitation und deren praxisnahe Umsetzung im Therapiealltag. Therapie, Sport, Selbsthilfe: das sind die Säulen der Therapie bei Patienten mit MS. Je nach Symptomatik wird ein individuelles, technikübergreifendes Konzept vorgestellt. Ein umfassendes Skript und viele Videobeispiele runden diesen Kurs ab.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.02. – 10.02.2013
Ort: Bochum
Referent: Sabine Lamprecht,
M.Sc. Neurorehabilitation, PT
Kosten: 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 16
F-Punkte: 16

6.18 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Osteoporose Grundkurs

Die Folgeerscheinungen der Osteoporose können weit über die zerstörenden Phänomene der rein somatischen Struktur hinaus bis in den biopsychosozialen Kontext der Betroffenen hineinreichen. Es werden neue evidenzbasierte Erkenntnisse und deren praxisorientierte Umsetzung in der Behandlung von Osteoporose Patienten (auch in Gruppen) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine Bochum: 09.02.2013 oder
29.09.2013
Termine Leipzig: 19.10.2013
Termine Berlin: 16.02.2013
Orte: Berlin | Bochum | Leipzig
Referent: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits-
und Sportwissenschaftlerin
Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

Aufbaukurs

In der Theorie wird Fachwissen von Osteoporose, Prävention, Ernährung und Schmerzentstehung vermittelt. In der Praxis werden Entspannungstechniken, pädagogisch psychologische Aspekte der Arbeit mit Gruppen, Antisturztraining und Funktionstraining geübt. Zusätzliche Informationen über Aufbau von Osteoporoseorganisationen und Selbsthilfegruppen werden vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Nachweis über Vorkurs (10 UE)

Termin: 30.09.2013
Ort: Bochum
Referent: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits-
und Sportwissenschaftlerin
Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.19 Info: Helge Schwarze 0234 97745-18 Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie z. B. der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin Leipzig: 19.10.2013
Termine Bochum: 26.01.2013
04.05.2013
26.10.2013
Orte: Bochum | Leipzig
Referent: Thomas Paul Sierla, PT,

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
 UE: 9 (pro Kurs)
 F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.20 Problem- und zielorientierte Physiotherapie bei Parkinson-Syndromen

Info: Helge Schwarze 0234 97745-18

Mit ca. 250.000 Parkinsonerkrankten in Deutschland bietet sich für den Physiotherapeuten ein weites Betätigungsfeld. Allerdings ist die Kenntnis der unterschiedlichen Parkinson-Syndrome und ihrer vorherrschenden Symptomatik wichtig, um das vorrangige Problem zu erkennen und gemeinsam mit dem Patienten, bei oft begrenzter Therapiezeit, gezielt behandeln zu können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine Bochum: 24.02.2013 oder
 16.06.2013 oder
 23.11.2013

Termine Leipzig: 20.10.2013

Orte: Bochum | Leipzig

Referent: Thomas Paul Sierla, PT,

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)

inkl. umfangreichem Kursskript

UE: 9 (pro Kurs)

F-Punkte: 9 (pro Kurs)

6.21 Physiotherapie mit Kindern

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

In allen Fachbereichen der Physiotherapie gilt: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. In diesem Kurs können Sie das notwendige Handwerkzeug vertiefen. Der Kurs soll Klarheit darüber verschaffen, wo die Ursachen kindlicher Problematiken liegen und wie diese fantasievoll und kindgerecht therapiert werden können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 19.07. - 21.07.2013

Ort: Bochum

Referentin: Hedda Zeitzen, PT, Bobath-Therapeutin

Kosten: 240,00 EUR (M) | 265,00 EUR (NM)

UE: 26

F-Punkte: 26

6.22 Pilates Mattenausbildung in der Physiotherapie

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Die Fortbildung richtet sich an Physiotherapeuten, die das Polestar-Pilates-Konzept in ihrer Einrichtung erfolgreich umsetzen möchten. Die Pilates-Mattenübungen in ihrer direkten Anwendung im Bereich Prävention und Rehabilitation in drei Niveaus. Indikationsspezifische Trainingsplanung und Gruppenplanung, -didaktik und -durchführung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Nachweis über 25 Stunden Pilates -Trainingserfahrung vor Kursteil I, Kursteil II: Teilnahme am Kursteil I, Kursteil III: Teilnahme am Kursteile I und II.

Termine: Teil I:
 16.02. - 17.02.2013 oder
 14.09. - 15.09.2013 oder
 23.11. - 24.11.2013
 Teil II:
 11.05. - 12.05.2013 oder
 02.11. - 03.11.2013
 Teil III:
 02.03. - 03.03.2013 oder

31.08. - 01.09.2013 oder
 22.02. - 23.02.2014
 Referenten: Polestar Pilates Mat
 Ort: Bochum
 Kosten (pro Kurs): 240,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)
 UE: 20 (pro Kursteil)
 F-Punkte: 20 (pro Kursteil)

6.23 Stressmanagement-Trainer

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Als „Stressmanagement-Trainer“ beraten Sie Gruppen und Einzelpersonen zum Thema Stressmanagement und Stressbewältigung. Sie benötigen dazu ein Verständnis für die physiologischen und psychologischen, individuell verschiedenen Auswirkungen von Stress sowie Kenntnisse über Bewältigungsstrategien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.05. - 16.05.2013 oder
 21.10. - 23.10.2013

Ort: Bochum

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

6.24 Sektoraler Heilpraktiker Berufs- und Gesetzkunde

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

Die Fortbildung soll in 10 UE dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktiker-Erlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzkunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind (z. B. Berufsrecht des Physiotherapeuten und des HP, Heilpraktikergesetz, Grundgesetz, Masseur- und Physiotherapeutengesetz, Infektionsschutzgesetz u. a.) vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. §2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termin: 26.01.2013 (ausgebucht) oder
 13.02.2013

Ort: Bochum

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 130,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

In Kürze wird zusätzlich ein 50 UE umfassendes Seminar „Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung“ angeboten.

Weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie unter www.ifk.de

Sportphysiotherapie

7.1 Sportphysiotherapie

Info: Helge Schwarze: 0234 97745-18

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Termine: Teil I 16.01. - 23.01.2013 und
 Teil II 11.03. - 18.03.2013

Teil I 08.05. - 15.05.2013 und
 Teil II 03.07. - 10.07.2013

Teil I 11.09. - 18.09.2013
 Teil II 20.11. - 27.11.2013

Ort: Donaustauf

Referenten: Dr. Gerhard Ascher | Dr. Jürgen Eichhorn | Dr. Max Käab | Klaus Eder | Helmut Hoffmann | Stefan Schwarz | H.-P. Meier | Christian Huhn

Kosten (pro Kursteil): 790,00 EUR (M)

UE: 140 (pro Kurs)

Nur für IFK-Mitglieder buchbar! Die Vergabe der F-Punkte erfolgt unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

7.2 Golf-Physio-Trainer (EAGPT)[®]

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Der Originalkurs – europaweit einzigartig. Leertools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D-Golf-Physio-Trainer-Animation: Findet Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA of Germany, Universität Paderborn (Department Sport), Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 21.03. - 24.03.2013 Köln oder
 11.04. - 14.04.2013 München oder
 09.05. - 12.05.2013 CH-Rheinfelden oder
 20.06. - 23.06.2013 Paderborn oder
 12.09. - 17.09.2013 Köln oder
 10.10. - 13.10.2013 München

Referenten: Dieter Hochmuth, DOSB Sportphysiotherapie (Liz.), Golf-Physio-Trainer Head-Instructor

Kosten (pro Kurs): 940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM)
 inkl. CD-Arbeitskript, Driving Range Nutzung, Pausensnacks

UE: 35 (pro Kurs) (4-tägig in sich abgeschlossen)

F-Punkte: 35 (pro Kurs)

Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Osteopathische Techniken



8.1 Fortbildung Osteopathie

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Neue 3-jährige IFK-Fortbildung Osteopathie aufbauend auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie des IFK und der Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (AMM)

in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie. Die klassische Osteopathie und Manuelle Therapie/Medizin finden so einen gemeinsamen Weg, der den Teilnehmern viele Vorteile verspricht. Die Fortbildung umfasst nach den Standards der WHO insgesamt 1.000 Stunden, aufgeteilt in theoretische und praktische Unterrichtseinheiten. In den 1.000 Stunden sind bereits 260 Stunden für die Zertifikatsweiterbildung MT berücksichtigt, so dass zusätzlich noch 740 Stunden zu absolvieren sind. Die Fortbildung fußt gleichermaßen auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand der Manuellen Therapie/Medizin wie der Osteopathie. Sie umfasst neben den klassischen osteopathischen Verfahren (parietale, viszerale und cranosacrale Osteopathie) viele Themen, die das professionelle Therapiemanagement perfekt abrunden (Psychologie, Labor, Ernährung, etc.).

Die Fortbildung ist in fünf flexible Module unterteilt: Modul Z – MT Zertifikatsweiterbildung, Modul B – klassisches parietales, viszerales und cranosacrales Basiswissen, Modul S – osteopathisches Spezialwissen, Modul K – klinische Anwendung, Modul RW – rechtliche und wissenschaftliche Inhalte. Nach Absolvierung aller Module schließt die Fortbildung mit einer Abschlussprüfung ab. Die Kurse der Module B und K werden von der ÄMM und dem IFK gegenseitig anerkannt. Daher können die Kurse bei der ÄMM oder dem IFK belegt werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat in Manueller Therapie/Medizin.

Termine:	EO	11.01. – 13.01.2013 **
	CS1	08.03. – 10.03.2013 **
	Präp1	13.04.2013
	V1	31.05. – 02.06.2013 **
	Präp2	15.06.2013
	CS2	12.07. – 14.07.2013 **
	V2	20.09. – 22.09.2013 **
	PKo	04.10. – 06.10.2013 *
	CS3	01.11. – 03.11.2013 **
	EO	06.12. – 08.12.2013 **
	BR	13.12. – 15.12.2013 ***

Die Kursreihenfolge ist nach Absolvierung des Kurses Einführung Osteopathie (EO) nach Themenbereichen variabel. In den Basisbereichen gilt jeweils folgende Reihenfolge: Parietal (P): P1, P2 P3, P4, P Kik (inkl. Prüfung); Craniosacral (CS): CS1, CS2, CS3, CS Kik (inkl. Prüfung); Viszeral (V): V1, V2, V3, V Kik (inkl. Prüfung).

Ort:	Bochum
Referenten:	Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT, KGG, Anatomie und Lehrteam
Kosten:	110,00 EUR (M) 150,00 EUR (NM) 210,00 EUR (M)* 250,00 EUR (NM)* 240,00 EUR (M)** 280,00 EUR (NM)** 280,00 EUR (M)*** 310,00 EUR (NM)***
UE:	10, 20*, 24**, 30*** (gesamt 740)

Hinweis: Zu dieser Fortbildung bietet die ÄMM ebenfalls Kurse in Berlin, Erfurt, Leipzig, Rostock, Zinnowitz und Zwickau an. Termine finden Sie in der aktuellen IFK-Fortbildungsbroschüre 2012/2013. Ausführliche Informationen sowie weitere Termine und Orte unter www.dgmm-aemm.de. Die Anmeldung zu Kursen der ÄMM ist nur über die ÄMM möglich.

8.2 Viszerale Manipulation 1/2

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Viszerale Manipulation 1:

Originalkonzept von Jean-Pierre Barral. Praxisnahes Konzept, seit 25 Jahren bewährt. Leicht integrierbar in die tägliche Arbeit am Patienten. Sanfte Therapie der inneren Organe.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 20.02. – 24.02.2013

Viszerale Manipulation 2:

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Viszerale Manipulation 1 und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 19.10. – 23.10.2013
Ort: Bochum
Referenten: Barral Institut Deutschland
Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 580,00 EUR (NM)
UE: 48 (pro Kurs)

8.3 CranioSacrale Therapie 1/2

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Kurs 1:

Originalkonzept, weltweit in über 54 Ländern angewandt, vom Entwickler autorisiert und seit über 20 Jahren speziell auf europäische Bedürfnisse modifiziert. Sofortige Anwendbarkeit in allen Stufen der täglichen Praxis durch einen einmaligen praxisorientierten Aufbau aller Kurse.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 06.07. – 10.07.2013 oder
01.09. – 05.09.2013

Kurs 2

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
CranioSacrale Therapie 1 und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 13.11. – 17.11.2013
Ort: Bochum
Referenten: Upledger Institut Deutschland
Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)
UE: 48 (pro Kurs)

8.4 CranioSacral-Therapie 1/2 (R. Royster Institute)

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Kurs 1

CranioSacral-Therapie ist eine ganzheitliche manuelle Behandlungsmethode, die mithilfe sanfter Berührung durch den Therapeuten Blockaden und Dysfunktionen des Körpers und der Seele lösen und korrigieren kann. Es werden evidenzbasierte Konzepte über die Bewegung der Schädelknochen vorgestellt und erläutert. Das Spüren und Erleben dieser Rhythmen ist faszinierend! Ideal für Teilnehmer mit Interesse an Energietechniken und neuen Body-Mind-Emotions-Therapieansätzen, an Cranio, Qi Gong und Akupressur, Neugier auf neue Ideen und anregende Diskussionen über Physik, Neurologie, TCM und Quantenphysik.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 03.04. – 06.04.2013 oder
28.09. – 01.10.2013

Ort: Bochum
Referenten: Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massagetherapeut, Ausbilder in CranioSacral-Therapie, Hakomi-Ausbildung in Loving Presence und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster Instituts (RRI).

Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 595,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs)

PhysioBalance

9.1 Aromamassage

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Wohlbefinden durch sanfte Massage mit ätherischen Ölen. Die Verwendung von Pflanzenessenzen zur Steigerung des Wohlbefindens und des seelischen Gleichgewichts war schon bei den antiken Kulturen bekannt. Die frühen Menschen lebten im Einklang mit der Natur und ihr Geruchssinn war sehr ausgeprägt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin Bochum: 19.07. – 21.07.2013
Termin Berlin: 13.12. – 15.12.2013
Orte: Bochum | Berlin
Referent: Norbert Rother, PT
Kosten (pro Kurs): 395,00 EUR (M) | 450,00 EUR (NM)
UE: 22 (pro Kurs)

9.2 Hot Stone, Schokomassage, Kräuterpelzmassage, finnische Salzmassage, russische Honigmassage

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Der Einsatz von heißen Steinen bei der Behandlung müder Muskulatur hat eine lange Tradition. In Asien kannte man ähnliche Verfahren schon vor mehr als 2000 Jahren. Diese wiederentdeckte Anwendung wird in der heutigen Zeit sehr effektiv eingesetzt. Gerade bei Stress, Verspannungen und Müdigkeit können Wärme und Massage solche Spannungsdefizite ausgleichen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine Bochum: 05.01. – 06.01.2013 oder
12.10. – 13.10.2013

Termin Berlin: 08.06. – 09.06.2013
Termin Leipzig: 02.02. – 03.02.2013
Orte: Bochum | Berlin | Leipzig
Referent: Norbert Rother, PT
Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
UE: 15 (pro Kurs)

9.3 Klangschaalenmassage

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Dieser Grundkurs in Klangmassage dient in erster Linie der Entspannung. Der Körper, bzw. seine kleinste Einheit, die Zellen, gehen in Resonanz mit den mittels Klangschaalen erzeugten Frequenzen. Gerade in unserer „Stress-Zeit“ erreicht man mit der Anwendung von Klangschaalen schnell und auf sehr angenehme Art eine tiefe Entspannung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termin: 24.08.2013
Ort: Bochum
Referent: Emil Pfundstein, PT, HP
Kosten: 108,00 EUR (M) | 120,00 EUR (NM)
UE: 9

9.4 Taiji/Qi Gong in der Physiotherapie

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

„In Ruhe sei wie die Kiefer, in Bewegung sei wie die Wolken und das Wasser.“ Den Alltagsstress einfach abfließen lassen. Ein wenig mehr Ruhe und Gelassenheit erlangen und mit sich und der Natur in Einklang kommen. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Maßnahmen zur Stressbewältigung und zur Verbesserung ihrer Entspannungsfähigkeit. Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Grundlagen des Qi Gong, dem aktiven Teil der traditionell Chinesischen Medizin, zum Selbsterfahren und zur Weitergabe an Patienten in einfachen Sequenzen der Körperarbeit und der Atemtherapie. Durch den ganzheitlichen Ansatz bietet sich Qi Gong für verschiedene Krankheitsbilder an.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 28.09.2013
Ort: Bochum
Referentin: Drhdhavi Karin Blümke, PT, MT, Qi Gong und Taijiquan Lehrerin
Kosten: 85,00 EUR (M) | 105,00 EUR (NM)
UE: 10

9.5 Yoga Modul I/II

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Dieses Seminar richtet sich an alle Physiotherapeuten, die erste Erfahrungen und einen Eindruck von Yoga bekommen möchten. In diesem ersten Wochenendseminar werden die wichtigsten Asanas und ihre Wirkungsweise vermittelt. Durch praktisches Üben erfährt jeder Teilnehmer die Technik und die Umsetzung der einzelnen Asanas an sich selbst. Praktische Yogastunden vermitteln die Aufmerksamkeit, Bewusstheit und Konzentration, mit der Yoga durchgeführt wird.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 02.08. - 04.08.2013
Ort: Bochum
Kosten: 200,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)
UE: 24

Modul II

Aufbauend auf Modul I werden weitere Asanas erlernt und ausführlich in Wirkungsweise und Einsatz in der Praxis besprochen. Der Sonnengruß als Übungszyklus, eine Meditation und weitere Entspannungstechniken werden vorgestellt und praktisch umgesetzt. In der praktischen Arbeit wird der Teilnehmer den sinnvollen Einsatz von Hilfsmitteln und Zusatzgeräten (z. B. Bällen) an sich selbst erfahren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Yoga Modul I.

Termin: 10.08. - 11.08.2013
Ort: Bochum
Referentin: Gerda Eichhorn, PT, Dipl.-Yogalehrerin
Kosten: 140,00 EUR (M) | 1650,00 EUR (NM)
UE: 15

Weitere Informationen zu den Fortbildungen finden Sie unter www.ifk.de

Tierphysiotherapie

10.1 Pferdeosteop/ physiotherapie

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Tierarzt und Physiotherapeut – Partner in der Therapie ist das Motto des DIPO. Neben dem Kern der Osteopathie, mit den Händen strukturelle Blockaden an Muskeln, Sehnen, Gelenken und Faszien etc. zu beheben, beinhaltet die Ausbildung auch die CranioSacrale Therapie. Viszeral sind Pferde nicht zu behandeln. Zwei weitere Bausteine sind die klassische Reitlehre und die Sattellkunde.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung muss das Longierabzeichen der Klasse IV vorliegen.

Termine: Start Kurs A 14.09. - 15.09.2013
Start Kurs B 28.09. - 29.09.2013
Ort: Dülmen
Termin: Start 21.09. - 22.09.2013
Ort: Bopfinger
Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie, Beatrix Schulte Wien
Kosten: je Modul (1-13) 530,00 EUR
280,00 EUR für Erste-Hilfe-Kurs
IFK-Mitglieder erhalten 5% Rabatt auf die Kursgebühr
UE: 20 (pro Modul)

10.2 Fortbildung zum Hundeosteop/ physiotherapeuten (HOP)

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Hüftdysplasie (HD), Bandscheibenvorfall und Kreuzbandriss beim Hund sind längst keine seltene Diagnose mehr. Das Verhalten des Hundes und seine Anatomie erfordern für eine gezielte Therapie aber besondere Kenntnisse. Deshalb hat das DIPO mit spezialisierten Tierärzten, Ethologen und Hundeosteotherapeuten diese Weiterbildung entwickelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt.

Termin: Start Modul I 21.09. - 22.09.2013
Ort: Dülmen
Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie, Beatrix Schulte Wien
Kosten: je Modul (1-10) 415,00 EUR
IFK-Mitglieder erhalten 5% Rabatt auf die Kursgebühr

Praxismanagement

11.1 Gesprächsführung in der Physiotherapie

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Gelungene Gesprächskontakte mit Patienten, Kunden, Kollegen, Mitarbeitern und Vorgesetzten bilden die wichtigste Grundlage für eine effiziente und gewinnbringende Zu-

sammenarbeit! Schaffen Sie sich Bewusstsein über Ihr eigenes Kommunikationsverhalten! Sie lernen in diesem Kurs, sich und andere einzuschätzen und diese Erkenntnisse für alle Beteiligten gewinnbringend anzuwenden. Bleiben Sie dialogfähig – auch in emotional angespannten Situationen! Verwandeln Sie scheinbar aussichtslose Situationen in Situationen mit hohem Potenzial!

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 01.06. - 02.06.2013
Ort: Bochum
Referent: Jürgen Schunder, Dipl.-Pädagoge
Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 18

11.2 Marketing für Physiotherapeuten

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Eine gute Marketingplanung und systematische Marktbearbeitung ist ein klarer Wettbewerbsvorteil. Sie lernen die wichtigsten Marketinginstrumente und deren Wirkungsweise kennen. Sie werden erfahren, welche Möglichkeiten das Marketing bietet, sich und die eigene Praxis unter Berücksichtigung der Werbegesetze und -verbote gut zu vermarkten.

Termin: 13.10.2013
Ort: Bochum
Referentin: Ulrike Voß, Dipl.-Ökonomin
Kosten: 95,00 EUR (M*) | 115,00 EUR (NM)
(* und deren Angestellte)
UE: 9

11.3 Praxisgründungsseminar – Themenblöcke I+II

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Die Themenblöcke I + II sollen das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Termin Bochum: 22.02.2013 oder 10.12.2013
Termin Berlin: 06.09.2013
Termin Leipzig: 18.10.2013
Orte: Berlin | Bochum | Leipzig
Referentin: Katrin Volkmar, Rechtsanwältin, Referat Recht (IFK e. V.) | Dr. Michael Heinen, Dipl.-Ökonom, Referatsleiter Kassenverhandlungen und Wirtschaft (IFK e. V.)
Kosten (pro Kurs): 52,00 EUR (M*) | 62,00 EUR (NM)
UE: 6 (pro Kurs)
(* und deren Angestellte)

11.4 Praxisgründungsseminar – Themenblock III

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

Teilnahmevoraussetzung:

Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst,

empfehlenswert, sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungsgesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termine Bochum: 23.02.2013 oder 11.12.2013
 Termin Berlin: 07.09.2013
 Termin Leipzig: 19.10.2013
 Orte: Berlin | Bochum | Leipzig
 Referent: pactConsult GmbH: Raimund Ernst, M.A. | Regine Klaes, Dipl.-Päd.
 Kosten (pro Kurs): 45,00 EUR (M*) | 55,00 EUR (NM)
 UE: 4 (pro Kurs)
 (* und deren Angestellte)

IQH-Fortbildungen

12.1 Workshopreihe Qualitätsmanagement

Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelbringern ein QM-System an, dessen Inhalte ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert. Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das

IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen; nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Termine Bochum: 19.04. - 20.04.2013 Ws II oder 11.10. - 12.10.2013 Ws III
 Termin Hannover: 11.03. - 12.03.2013
 Termin Berlin: 13.09. - 14.09.2013
 Orte: Berlin | Bochum | Hannover
 Referent: Dr. Eckard Becker
 Kosten (pro Workshop): 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)
 UE: 18 (pro Workshop)
 F-Punkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001: 2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Management-system-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können.

Termine Bochum: 02.03.2013 Ws I oder 22.06.2013 Ws II oder 13.12.2013 Ws III
 Termin Hannover: 03.06.2013
 Termin Berlin: 22.11.2013
 Referent: Dr. Eckard Becker
 Orte: Berlin | Bochum | Hannover
 Kosten (pro Workshop): 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)
 UE: 9 (pro Workshop)
 F-Punkte: 9 (pro Workshop)

12.2 Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36

Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V“ zum 1. September 2010 verpflichtet, ein (einrichtungs-) internes Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Da sind grundsätzliche Anforderungen an ein QM-System festgelegt worden, die das auf Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008 erstellte QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) erfüllt.

Teilnahmevoraussetzung: Empfohlen wird eine Zulassung nach § 23 Abs. 2 SGB V zur Abgabe von Heilmitteln im Kurort.

Termin: 10.05. - 11.05.2013
 Ort: Bochum
 Referent: Andrea Höltervenhoff
 Kosten: 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)
 UE: 19
 F-Punkte: 19

Weitere Informationen zu den Fortbildungen des IQH im Internet: www.iqh.de

social network

Intelligent verbinden

Seid dabei und folgt uns...

Bundesverband Selbstständiger Physiotherapeuten IFK e. V. www.ifk.de

Immer auf dem neuesten Stand mit dem IFK-Newsletter!

Einfach anmelden unter: www.ifk.de.

Mit dem kostenlosen Newsletter des IFK verschaffen Sie sich einen deutlichen Informationsvorsprung. Jeden zweiten Monat erhalten Sie aktuelle Hinweise und Infos, unter anderem über innovative Fortbildungen – übersichtlich per E-Mail.

anzeige

FORTBILDUNGS
AKADEMIE
 Markus Pschick

Tel.: 0941-4602707
info@fobi-akademie.de
www.fobi-akademie.de
 Im Gewerbepark A15
 93059 Regensburg

IFK-Mitglieder erhalten auf Fortbildungen der Fortbildungs Akademie – außer für Kurse der Manuellen Therapie und KG-Gerät – einen Rabatt auf die Kursgebühr in Höhe von 10%. Anmeldungen richten Sie bitte direkt an die Fortbildungs Akademie in Regensburg

Das komplette Fortbildungsangebot finden Sie im Internet unter:

www.fobi-akademie.de

Widmann Seminar (WISE)

Berlin • Stuttgart/Leonberg • Augsburg

Anerkannt von den Spitzenverbänden der Krankenkassen.

Durchgeführt nach internationalen Richtlinien.

in Kooperation mit dem Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.



Info, Anmeldungen und Zahlungen richten Sie bitte direkt an:

Widmann Seminar | Frau Widmann
Salzburger Straße. 13 | 71229 Leonberg
Tel. 07152 26257 | Fax 07152 24790
E-Mail: wise@widmannomt.de | www.widmannomt.de

Direktor:
Thomas Widmann
(univ. MAS, Doz. PT, IMT, Fachlehrer für MT und KGG)

Ärztlicher Leiter:
Dr. med. D. O. Rolf Hansen (Orthopäde, Rheumatologe, Chirotherapie, Osteopathie, Akupunktur, Sportmedizin)

Fachlehrer:
Silvia Röske | Martina Trunz | Marita Königstedt | Dagmar Meurer-Schepers | Hans Joachim Ruoff | Bernd Knörnschild | Michael Krämer | Klaus Koch | Axel Hartmann | Abdou-Laye Gueye | Marc Langer | Dr. med. Matthias Lutze (Neurochirurg) | Dr. med. H. Ch. Harzmann

Wissenschaftlicher Beirat:
Dr. med. Thomas Schepers (Internist) | Jens HoelNilsen (PT/OMT, Norwegen)

Diese auf der MT-Zertifikatsweiterbildung aufbauende Weiterbildung in manualmedizinischen/osteopathischen Techniken setzt sich die Vervollständigung der ganzheitlichen Funktionsunter-

suchung und Funktionstherapie zum Ziel. Dies beinhaltet die Erlernung der derzeit bewährtesten Diagnose- und Behandlungstechniken anhand praxisrelevanter Pathologieszenarien (Kasuistiken). Hierbei wird integrativ mit unterschiedlichsten Techniken gearbeitet. Eine dominierende Rolle spielt die rationale, systematische klinische Untersuchung. Ein kontrollierbares modernes Untersuchungs- und Behandlungsmanagement auf der Basis einer „Evidence-based-medicine“, sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit.

Das Fachstudium wird im modularen Seminarsystem, in kleinen Gruppen durchgeführt. Skripte werden gestellt. Diese Kurse eignen sich auch in hervorragender Weise dazu, das bisherige Wissen aufzufrischen und zu aktualisieren. Gelernte Techniken können kontrolliert, verbessert und ergänzt werden.

13 Info: Frau Widman: 07152 247-90 Neuroorthopädische & osteopathische Manuelle Therapie & Medizinisches Training – WISE

Termine Berlin: Aufbauausbildung NOMT

AMT	18.01. – 20.01.2013
EH	31.03. – 01.04.2013
LBB	12.04. – 14.04.2013
HSA	05.07. – 07.07.2013
Tox	04.10. – 06.10.2013

Termine Leonberg: Aufbauausbildung NOMT

CM	01.02. – 03.12.2013
Tox	28.06. – 30.06.2013
CS	27.09. – 29.09.2013

www.widmannomt.de
www.widmannseminar.de

13 Info: Frau Widman: 07152 247-90 Aufbauende Kurse in der pathologie- und präventionsorientierten Trainingstherapie (POT)

MTT-Weiterbildung in Medizinischer Trainingstherapie. Aufbauende Kurse der Weiterbildung sind in 4 Abschnitte, orientiert an spezifischen Pathologiebereichen, gegliedert:

- POT 1: Neuroorthopädische Erkrankungen und Verletzungen, Training im Kindes- und Jugendalter, Skoliose, Hüftdysplasie, Fußfehlstellungen, Coxarthrose, Dysfunktionen der oberen Extremitäten.
- POT 2: Internistische und systemische Erkrankungen (Herz, Kreislauferkrankungen, Atemwegserkrankungen, Diabetes mellitus, Stoffwechselstörungen, etc.).
- POT 3: Training im Seniorenalter und in der geriatrischen Betreuung, Inkontinenz, Sturzprophylaxe, Osteoporosetraining, Postgravidäre Insuffizienzen, Training im Kindes- und Jugendalter

Weitere Termine unter www.widmannomt.de

www.widmannomt.de
www.widmannseminar.de

13 Info: Frau Widman: 07152 247-90 Aufbauausbildung – Manuelle Medizin in Berlin und Leonberg/Stuttgart

Die Weiterbildung vermittelt Ihnen umfassende Möglichkeiten manualmedizinischer Diagnostik, Therapie und therapeutischen Trainings.

Sie verbessern Ihre Kompetenz Patienten mit somatischen, viszeralen und kranialen Dysfunktionen, unter Berücksichtigung der Indikations- und Kontraindikationsstellung, betreuen zu können. Spezialseminare zu den Themen Labor, bildgebende Verfahren, Medikation, Differentialdiagnostik, Internistik und Neurologie runden die Weiterbildung ab. Sie trainieren Ihre wissenschaftliche Dokumentation, Analyse und Ihr Therapiemanagement.

Alle zwingend benötigten Kenntnisse für den Primärkontakt werden vermittelt. Die Weiterbildung schließt entsprechend internationaler Richtlinien mit dem Titel „Fachphysiotherapeut für Manuelle Medizin (FPT-MM)“ ab. Eine ausführliche Weiterbildungsbeschreibung finden Sie unter:

www.widmannseminar.de

www.widmannomt.de
www.widmannseminar.de



Die neue IFK-Fortbildungsbroschüre 2012/13...

...erhalten Sie in der IFK-Geschäftsstelle.

Umfassende Informationen zu den IFK-Fortbildungen finden Sie auch im Internet. www.ifk.de

Workshopreihe Qualitätsmanagement 2013

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelerbringern ein QM-System an, dessen Inhalte ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert. Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Inhalt Workshop Qualitätsmanagement I:

- Grundlagen
- Führung und Mitarbeiter/innen
- Prozesse, Messung und Analyse
- Kontinuierliche Verbesserung
- Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung

Termine Bochum

Workshop II: 19.04. – 20.04.2013 oder

Workshop III: 11.10. – 12.10.2013

Termin Hannover:

11.03. – 12.03.2013

Termin Berlin:

13.09. – 14.09.2013

Referent: Dr. Eckard Becker

Orte: Bochum | Hannover | Berlin

Kosten pro Workshop: 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 18 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können.

Inhalt:

- Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Aspekte des IQH-Excellence-Systems zur Vorbereitung auf die Zertifizierung
- Grundlagen, Prozesse und Maßnahmen eines systematischen Arbeitsschutzes in Anlehnung an die MAAS-BGW
- Kontinuierliche Verbesserung, Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung unter besonderer Berücksichtigung des Integrierten Managementsystems (Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz)
- Das externe Zertifizierungsverfahren

Termine Bochum

Workshop I: 02.03.2013 oder

Workshop II: 22.06.2013 oder

Workshop III: 13.12.2013

Termin Hannover:

03.06.2013

Termin Berlin:

22.11.2013

Referent: Dr. Eckard Becker

Orte: Bochum | Hannover | Berlin

Kosten pro Workshop: 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 9 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 9 (pro Workshop)



www.iqh.v.de

Institut für Qualitätssicherung in der

Heilmittelversorgung e. V. (IQH)

Lise-Meitner-Allee 2

44801 Bochum

Tel.: 0234 97745-35

Fax.: 0234 97745-36

E-Mail: info@iqh.v.de

DIPLOMA Hochschule

Private staatlich anerkannte Hochschule

Berufsbegleitend mit Samstagsveranstaltungen an bundesweiten Studienzentren oder auch online

Bachelor

B.A. Frühpädagogik

(Leitung und Management von Kindertageseinrichtungen)

B.A. Medizinalfachberufe

(Physiotherapie, Ergotherapie, Altenpflege, Krankenpflege, Logopädie u.a.)



Tel.: 0 57 22 / 28 69 97 32

www.diploma.de



Barbara Welter-Böller

Hufenstuhl 7 · 51491 Overath

Tel.: (0 22 06) 85 83 46

info@welter-boeller.de

www.welter-boeller.de

Anzeigenschluss Ausgabe 2/2013

31. Januar 2013



praxisangebote

Bonn

Gut eingeführte Praxis für Physiotherapie, Massage und Fußpflege, 100 qm, zu handelsüblichen Konditionen zu verkaufen. 2009 kernsaniert, komplett eingerichtet.

Telefon: 01573 6981116

Physiotherapie-Praxis in Dortmund

Bestens eingeführte Praxis mit festem Patientenstamm und großem Einzugsgebiet aus privaten Gründen zu verkaufen. Drei helle Behandlungsräume und Wartebereich auf ca. 90 qm, in einem Ärztehaus mit guter Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz.

Nähere Informationen: 0177 6619100

Holzweiler/Grafschaft

Gut eingeführte Praxis für Physiotherapie in einer Wellnessanlage zu handelsüblichen Konditionen zu verkaufen. Übernahme ab sofort möglich.

Telefon: 01573 6981116



Kinaesthetics

Speziell für Therapeuten. **NEU**

Sensibilisierung der Bewegungswahrnehmung als effektives therapeutisches Instrument.

Grundkurs: Start am 31. Mai 2013, 4 Tage.
 Aufbaukurs: Start am 11. Oktober 2013, 4 Tage.
 Zertifizierungskurs: Start am 27. September 2013

Für jeden dieser Kurse bekommen Sie FoBi-Punkten.
 Alle Kurse finden in Mönchengladbach statt.

Anmeldung und Informationen:
Niveb, Niederländisches Institut für Effektives Bewegen E: info@niveb.nl
 T: 0031 77 3200206 F: 0031 77 321006 I.: www.Niveb.nl/Agenda

EQUITANA 13 Halle 1, Stand c07

therapie LEIPZIG 21.-23.3.2013

Fordern Sie unser Programm zur Fort- und Weiterbildung an!

DIPO
 DEUTSCHES INSTITUT FÜR PFERDE-OSTEOPATHIE

Kurse in NRW, BW, Bayern und Berlin

D 48249 Dülmen Hof Thier zum Berge
 Tel.: 02594 78227-0 Fax: 02594 78227-27
 e-Mail: info@osteopathiezentrum.de www.osteopathiezentrum.de

Auf die tägliche Praxis abgestimmte Fortbildung

CranioSacrale Therapie, Viszerale Manipulation, CranioMandibular Concept, HerzZentrierte Therapie, CranioSacrale Therapie für Pferde, Strain and Counterstrain, Muscle Energy Technique, Spinale Mobilisation, Ganzheitlich Osteopathische Techniken und Osteopathische Techniken nach Sutherland.

U

Upledger Institut Deutschland
 Gutenbergstraße 1 Eingang C • 23611 Bad Schwartau
 Telefon 0451-47 99 50 • Fax 0451-47 99 5-15 • www.upledger.de

Anzeigenschluss Ausgabe 2/2013
31. Januar 2013



Individuelle Weiterbildungsförderung u.a. mit Bildungsgutschein, Prämiegutschein, BILDUNGSCHECK, Bildungsurlaub möglich!

AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel

Wir sichern Ihre Zukunft in der Physiotherapie.

Nächster A-Kurs in Heyen vom 2. bis 6. Februar 2013



 **EUROPÄISCHE PENZEL-AKADEMIE®** Kursorte in D 2013: Büsum, Heyen, Leipzig, Meckenheim, Trier
 Willy-Penzel-Platz 1-8, D-37619 Heyen/Bodenwerder ☎ +49 55 33/97 37 0 www.apm-penzel.de Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.

Ohne Umwege zur Moorpackung!

original
Karls bader®
 Moorpackungen €€



Moorpackung: 28x38 cm – ca. 350 g				Moorpackung: 38x57 cm – ca. 700 g			
Artikel	3010	Preis/Karton	Stück	Artikel	3020	Preis/Karton	Stück
1 Karton	(60 Stück)	€ 22,80	€ 0,38	1 Karton	(30 Stück)	€ 20,40	€ 0,68
4 Kartons	(240 Stück)	€ 22,20	€ 0,37	4 Kartons	(120 Stück)	€ 20,10	€ 0,67
8 Kartons	(480 Stück)	€ 21,00	€ 0,35	8 Kartons	(240 Stück)	€ 19,50	€ 0,65
12 Kartons	(720 Stück)	€ 20,40	€ 0,34	12 Kartons	(360 Stück)	€ 19,20	€ 0,64
16 Kartons	(960 Stück)	€ 19,20	€ 0,32	16 Kartons	(480 Stück)	€ 18,60	€ 0,62

Lieferung frachtfrei Preise zuzüglich 19% MwSt.

Das Beste direkt aus der Moorfabrik

Bestell-Hotline 05101-14912

IFK-kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Lise-Meitner-Allee 2 | 44801 Bochum | www.ifk.de
Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Geschäftsführung

■ Dr. Frank Dudda

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Sekretariat

■ Martina Bierbrodt

Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: bierbrodt@ifk.de

■ Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

■ Insa Brockmann

Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: brockmann@ifk.de

■ Wissenschaft

■ Patrick Heldmann

Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: heldmann@ifk.de

■ Referat Wirtschaft + Kassenverhandlungen

■ Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Andrea Henning (Mahnwesen, Rechnungswesen)

Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de

■ Ulrike Kraus (Rechnungswesen)

Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513 | E-Mail: kraus@ifk.de

■ Dennis Kühler (Mitgliederberatung)

Telefon 97745-60 | Telefax 97745-560 | E-Mail: kuehler@ifk.de

■ Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung)

Telefon 97745-27 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de

■ Anja Schlüter (Mitgliederberatung, Anzeigen, Regionalausschüsse)

Telefon 97745-14 | Telefax 97745-514 | E-Mail: schlueter@ifk.de

■ Anja Stauffenberg (Mitgliederberatung)

Telefon 97745-47 | Telefax 97745-547 | E-Mail: stauffenberg@ifk.de

■ Referat Recht

■ Ulrike-Christin Borgmann (stellv. Geschäftsführerin, Referatsleiterin)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Birgit Hansch (Zulassungswesen)

Telefon 97745-16 | Telefax 97745-516 | E-Mail: hansch@ifk.de

■ Anja Helling (Rechtsberatung)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Nadine Keimling (Zulassungswesen, Mitgliederberatung)

Telefon 97745-41 | Telefax 97745-541 | E-Mail: keimling@ifk.de

■ Katrin Volkmar (Rechtsberatung)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Auszubildende

■ Matthias Wagner

Telefon 97745-38 | Telefax 97745-45 | E-Mail: wagner@ifk.de

■ Referat Fortbildung + Veranstaltungen

■ Dr. Björn Pfadenhauer (Referatsleiter)

Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Jaclyn Gaedigk

Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524 | E-Mail: gaedigk@ifk.de

■ Jeanette Prüfer

Telefon 97745-11 | Telefax 97745-511 | E-Mail: pruefer@ifk.de

■ Helge Schwarze

Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: schwarze@ifk.de

■ Gabriele Weuthen

Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de

■ Alexandra Yilmaz

Telefon 97745-46 | Telefax 97745-546 | E-Mail: yilmaz@ifk.de

■ IQH

■ Dennis Kühler (Mitgliederberatung)

Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name: _____

Vorname: _____ Geburtsdatum: _____

Straße/Haus-Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon (tagsüber): _____

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin

- 1. ordentliches IFK-Mitglied
- 2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
- 3. IFK-Fördermitglied
- 4. Nichtmitglied

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs: _____

am: _____

in: _____

Referent/in: _____

ggf. Vorkurs absolviert am: _____

Praxisstempel

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer) in eine vom IFK erstellte Kurs-Teilnehmerliste einverstanden. Ebenfalls bin ich ausdrücklich mit der Weiterleitung dieser Liste an die anderen Kursteilnehmer, zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften, einverstanden.

Datum

Unterschrift

**Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.**

**Lise-Meitner-Allee 2
44801 Bochum
Telefax: 02 34 / 97745-45**

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Wichtig:

**Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die
Bezahlung erfolgen soll!!!**

Die Kursgebühr werde ich spätestens 5 Wochen – ggf. sofort – vor Kursbeginn auf das Konto Nr. 305 106 500 BLZ 430 601 29 bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von meinem Konto abzubuchen. Die Kursgebühr wird ca. 4 Wochen vor Kursbeginn abgebucht.

Kontonummer
Kontoinhaber/in
Bankleitzahl
Bank:
Unterschrift

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurück erstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurück erstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab:

als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen:)

1. Ordentliches Mitglied ^(1 | 2)

a) freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

b) freiberuflich tätiger Physiotherapeut in einem der fünf neuen Bundesländer (Monatsbeitrag 18,00 Euro)

2. **Außerordentliches Mitglied** ^(2 | 3)
juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnastischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

3. **Fördermitglied I** ⁽¹⁾
angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind

4. **Fördermitglied II** ⁽⁴⁾
Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)

5. **Fördermitglied III** ⁽⁵⁾
der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins physiotherapie ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

abonnement

Hiermit bestelle ich das Fachmagazin Physiotherapie (6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von 33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name | Vorname

Straße

PLZ | Ort

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Kontakt zum IFK durch:

Geburtsdatum:

Name:

Vorname:

PLZ/Ort:

Straße/Haus-Nr.:

Telefon (tagsüber):

Telefax:

E-Mail:

Internet:

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten – zum Zwecke der automatisierten Verarbeitung – durch die EDV in der IFK-Mitgliederdatei gespeichert werden.

Ort/Datum

Unterschrift:

IK-Nummer:

(geplantes) Zulassungsdatum:

- 1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen.
- 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen.
- 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen.
- 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen.
- 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Praxisstempel

einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den IFK e. V. widerruflich, ab

den Mitgliedsbeitrag halbjährlich, den Bezugspreis für **Physiotherapie** jährlich, von nachstehendem Konto abzubuchen:

Name des Kreditinstituts

Bankleitzahl

Konto-Nr.

Name | Vorname

PLZ | Ort

Straße

Ort | Datum

Unterschrift

Die Akademie Manuell Medizin - Hannover & die Typaldos Akademie präsentieren das

FDM FASZIENDISTORSIONSMODELL

nach S. Typaldos DO

FDM
Original nach
S. TYPALDOS DO
EFDMA - zertifizierte Kurse

Anmeldung unter :

Akademie Manuelle Medizin / Therapie
Fuhrberger Str. 2
30625 Hannover
www.mathiasbrachetti.de
Tel: 0171-8432016 Fax: 0322 - 23716576

Lernen Sie den
Schmerzcode zu
entschlüsseln !

20
Fortbildungspunkte /
Wochenende

FDM

WAS IST FDM ?

Das FDM ist eine neue Methode zur Schmerztherapie in der Medizin. Gebildet aus den lateinischen Begriffen "Fascia" (Bündel) und "Distorsio" (Verdrehung / Verrenkung), wird das FDM sehr effektiv bei Schmerzen im Bereich des Bewegungsapparates eingesetzt. Entwickelt wurde das Modell von dem US-amerikanischen Notfallmediziner und Osteopathen Dr. Stephen Typaldos, der es 1991 erstmals der Öffentlichkeit präsentierte. Er hatte erkannt, dass seine Patienten trotz unterschiedlicher medizinischer Diagnosen, bei der Beschreibung ihrer Beschwerden immer wieder die gleichen Worte und Gesten verwendeten. So stellte er fest, dass Ursache dieses Phänomens sechs verschiedene Faszienstörungen sind, die sich jeweils in mehreren Punkten voneinander unterscheiden (Lokalisation, Schmerzqualität, Beschwerdesymptomatik, etc.) und daher sich spezifisch wiederholende Muster bei der Beschreibung entstehen



TYPALDOS AKADEMIE



Akademie Manuelle Medizin / MT

Typaldos Akademie



Nähe MHH



Dozent: Dr. Stein & Team

Der Erfinder des
FDM :
Stephen Typaldos DO
Notfallmediziner / Arzt
Osteopath
* 25.03.1957
† 5.04.2006



Kurs 1: Freitag, 05. – Sonntag, 07. Juli 2013

Kurs 2: Freitag, 27. – Sonntag, 29. September 2013

Kurs 3: Freitag, 29. November – Sonntag, 01. Dezember 2013

Teilnahmegebühr: je Kurs: für PT's – 420,- , für Ärzte –460,-€

Anmeldung: Akademie MT/MM, Fuhrberger Str. 2, 30625 Hannover

Internet: www.mathiasbrachetti.de / **Fax:** 0322 – 23716576 **Information:** 0171-8432016

NERVENAUFREBEHEND

Nicht mit dem **THEORG- Terminplan!**

THEORG, die Software für moderne Therapiebetriebe, erleichtert die Praxisorganisation und bietet viele zeitsparende Funktionen, wie z.B. die Terminplanung.

- **Informationsleiste mit allen Details zum Patienten und Rezept**
- **Übersichtlichkeit durch Hervorhebung der Termine des aktiven Rezepts**
- **Terminierung von Einzel- und Gruppenterminen**
- **Umfangreiche Suchfunktionen für weniger Lücken**
- **An mehreren Arbeitsplätzen gleichzeitig bedienbar**

Sparen Sie also Nerven, Zeit und Geld – mit THEORG und dem Terminplan. Viele weitere zeitsparende Funktionen finden Sie unter www.theorg.de

THEORG auf der
TheraPro in Stuttgart
25. - 27.01.2013
Halle 4, Stand D48

THEORG

Software für THERapieORGanisation

SOVDWAER GmbH
Frankstraße 5
71636 Ludwigsburg
Tel: 07141/93733-0
info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de